

Deutsches Rotes Kreuz
Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.



Deutsches
Rotes
Kreuz

Jahrbuch

DRK LANDESVERBAND SACHSEN-ANHALT E. V.
2022





Titelbild

Das „Licht der Hoffnung und
Menschlichkeit“ auf dem Weg durch
Sachsen-Anhalt

Jahresbericht 2022



DRK-Präsident Roland Halang

Vorwort

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

nach den turbulenten Corona-Jahren, die auch das DRK in Sachsen-Anhalt vor große Herausforderungen gestellt hat, schien es einige Zeit so, als kehre wieder etwas Normalität in unser Leben ein. Endlich wieder zusammenfinden können – persönlich und in „Präsenz“, mit guter zwischenmenschlicher Kommunikation, die auch für unsere Arbeit mit und für Menschen von entscheidender Bedeutung ist. Da haben wir in den letzten Jahren schon auf einiges verzichten müssen.

Nach den Corona-Jahren hat aber auch das Jahr 2022 Jahr einige gesamtgesellschaftliche Herausforderungen mit sich gebracht, in dem unsere haupt- und ehrenamtlichen Kräfte ihren unbedingten Willen zur Unterstützung aller Hilfsbedürftigen in gewohnt engagierter Weise unter Beweis gestellt haben. Trotz der Verluste durch die Pandemie konnten die Aktivitäten der Gemeinschaften des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt insgesamt erfolgreich fortgesetzt werden. Gremiensitzungen, Aus- und Fortbil-

dungen sowie Landeswettbewerbe der Gemeinschaften konnten im Jahr 2022 durchgeführt werden, ohne dass es zu Verzögerungen oder organisatorischen Problemen kam.

Auch unsere jüngsten Anhänger und Begleiter konnten ihre Ferien wieder in der integrativen Ferienfreizeit „KinderSommer“ verbringen und eine tolle Zeit genießen.

Besonders stolz bin ich darauf, dass unser beispielloses Engagement der Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler in diesem Jahr mehrfach in der Öffentlichkeit präsentiert wurde. So gab es einige Berichte in Tageszeitungen und Fernsehen zu sehen, die mit Sicherheit die Bekanntheit unserer Aufgabenbereiche steigern konnte.

Aber es gab Entwicklungen, die man mit großer Sorge betrachten muss: Bereits seit Februar 2022 herrscht Krieg in der Ukraine, der auch das DRK wieder vor neue Herausforderungen gestellt hat. Dennoch sind wir, das Rote Kreuz, ein verlässlicher Partner im Katastrophenfall. Hier im DRK in Sachsen-Anhalt halfen und helfen unzählige Ehrenamtliche bei der Aufnahme, Betreuung und Versorgung der vielen ukrainischen Flüchtlinge, die 2022 nach Sachsen-Anhalt kamen und weiterhin kommen.

Die überwältigende Hilfsbereitschaft der Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler in Sachsen-Anhalt in dieser schweren Zeit zeigt auch, dass es nicht nur früher so hieß: „Ehrenamt mit Leib und Seele“. Zwar wurde über das gesellschaftliche Aus des Ehrenamtes in Deutschland schon viel geredet. Studien zeigen aber, dass die Bereitschaft bei den Menschen für eine ehrenamtliche Tätigkeit und für ein ehrenamtliches Engagement noch sehr ausgeprägt ist, jedoch mit der Besonderheit, dass die Menschen darauf gezielt angesprochen werden wollen.

In der Öffentlichkeit wird oft ein anderer, aber dennoch falscher Eindruck vermittelt, nämlich, dass die Bereitschaft zur ehrenamtlichen Arbeit sinke oder sogar kaum noch da sei. Das lasse sich ja auch anhand der Mitgliederschwün- de bei den Hilfsorganisationen belegen; so heißt es. Das stimmt so nicht! Die geringer werdende Anzahl an ehrenamtlich Aktiven liegt zum einen auch bei den Hilfsorganisationen erkennbar am fehlenden Nachwuchs, zum anderen bedauerlicherweise auch an einer in der Bevölkerung schwindenden Wertschätzung der ehrenamtlichen Arbeit.

Aber noch hat das keine Auswirkungen auf die Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement, noch nicht! Hier gilt es, unsererseits und seitens der Politik aufmerksam zu sein und beizeiten gegenzusteuern. Menschen fällt es

heute leider oft schwer, danke zu sagen, auch für die Hilfe, die sie persönlich bekommen.

Das macht die Arbeit nicht gerade einfach und ich bin sehr dankbar dafür, dass es noch immer genügend Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler gibt, die sich ehrenamtlich engagieren. Wenn beide nicht mehr da wären, würde eine große Lücke entstehen. Das Ehrenamt ist und bleibt in all seinen Facetten ein wichtiger gesellschaftlicher Bestandteil.

Deshalb sollten wir zusammen alles dafür tun, dem freiwilligen Ehrenamt bei uns eine Chance zu geben. Wir haben uns deshalb entschieden, dass wir wieder viele neue Mitglieder anwerben und Menschen beste Rahmenbedingungen anbieten wollen, beim DRK aktiv zu werden. Dazu gehört eine gute Anerkennungskultur und eine Kultur der Würdigung des freiwilligen ehrenamtlichen Engagements.

Bei dieser Zukunftsaufgabe sollten wir uns alle zusammen in besonderer Weise gefordert sehen, wesentliche Verbesserungen unserer Verbandsarbeit herbeizuführen. Wir müssen wieder eine sehr mitgliederstarke Hilfsorganisation werden.

Ich danke allen Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzlern sehr für die tagtäglich geleistete Arbeit im und für das Rote Kreuz zum Wohle der Menschen. Helfen ist unsere Aufgabe. Wir können nicht anders! Hier sollte uns als Hilfsorganisation niemand überholen können. Dann haben wir die an uns gestellte Aufgabe voll erfüllt.

Ihr Roland Halang

Inhalt

JAHRBUCH 2022

- 4 Vorwort**
des Präsidenten Roland Halang

 - 8 Editorial**
des Landesgeschäftsführers Dr. Carlhans Uhle

 - 10 Wertschätzungskultur**
Engagement von Rotkreuzlern in Sachsen-Anhalt
gewürdigt

 - 13 Wahl bei der Landesversammlung**
Wiedergewähltes Präsidium mit neuer
Vizepräsidentin

 - 14 DEUTSCHES ROTES KREUZ SACHSEN-
ANHALT: AUCH IM KRISENFALL EIN
VERLÄSSLICHER PARTNER**

 - 15 Hilfe für ukrainische Geflüchtete**
Berichte von Mitgliedsverbänden und Einrichtungen
des DRK Landesverbandes
Sachsen-Anhalt e. V.

 - 25 DRK SACHSEN-ANHALT:
EINSATZ UND ENGAGEMENT**

 - 26 Wasserwacht**
Noch mehr Sicherheit am Wasser

 - 28 Bergwacht**
Einsatz im Harz

 - 26 Rettungsdienst**
Rettung mit Qualität

 - 30 Jugendrotkreuz**
Gemeinschaft für Kinder und Jugendliche

 - 31 Schulsanitätsdienst**
JRK-Gruppe trifft Leitenden Oberarzt
-

- 32 Wettbewerbe**
- 32** Schulsanitätsdienst: JRK-Gruppe aus Merseburg gewinnt Bundeswettbewerb
- 33** Merseburg-Querfurt qualifiziert sich für JRK-Bundeswettbewerb
- 34** Fünfmal Gold für die Wasserwacht Halle
- 36 Suchdienst**
#NoTraceOfYou
- 37 Altenhilfe und Beratungsdienste**
Im Dienste des Menschen
- 39 Altenhilfe Halle (Saale)**
Betreuung und Engagement
- 41 Kinder- und Jugendhilfe**
Zum Wohl einer besonders schutzbedürftige Gruppe
- 44 Eingliederungshilfe**
Elementares Anliegen des DRK
- 45 Bildungswerk**
Lebenslanges Lernen
- 49 Fördermittelgewinnung**
Beratungsstelle für die Mitgliedsverbände
- 50 Freiwilligendienste**
Junge Menschen engagieren sich
- 52 Kurklinik Arendsee**
Jubiläum: 25 plus 1
- 54 Fiaccolata**
Fackel „Licht der Hoffnung und Menschlichkeit“
- 59 AUS DEN DRK-MITGLIEDSVERBÄNDEN IN SACHSEN-ANHALT**
- 60** DRK-Kreisverband Altmark-West e. V.
- 61** DRK-Kreisverband Bernburg im Salzlandkreis e. V.
- 62** DRK-Kreisverband Bitterfeld-Zerbst/Anhalt e. V.
- 63** DRK-Kreisverband Börde e. V.
- 64** DRK-Kreisverband Dessau e. V.
- 65** DRK-Kreisverband Halle-Saalkreis-Mansfelder Land e. V.
- 66** DRK-Kreisverband Köthen e. V.
- 67** DRK-Regionalverband Magdeburg-Jerichower Land e. V.
- 68** DRK-Kreisverband Merseburg-Querfurt e. V.
- 69** DRK-Kreisverband Naumburg/Nebra e. V.
- 70** DRK-Kreisverband Östliche Altmark e. V.
- 71** DRK-Kreisverband Quedlinburg-Halberstadt e. V.
- 72** DRK-Kreisverband Salzwedel e. V.
- 73** DRK-Kreisverband Sangerhausen e. V.
- 74** DRK-Kreisverband Staßfurt-Aschersleben e. V.
- 75** DRK-Kreisverband Wanzleben e. V.
- 76** DRK-Kreisverband Weißenfels e. V.
- 77** DRK-Kreisverband Wernigerode e. V.
- 78** DRK-Kreisverband Wittenberg e. V.
- 79** DRK-Kreisverband Zeitz e. V.
-
- 81 DATEN UND ZAHLEN**
- Statistik**
- Finanzkennzahlen**
- Mitgliedsverbände**
- Korporative Mitglieder und Verbindungen**
- Grundsätze des DRK**
- 90 Impressum**



DRK-Landesgeschäftsführer Dr. Carlhans Uhle

Editorial

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

da Sie dieses Jahrbuch wahrscheinlich im vierten Quartal 2023 lesen, möchte ich zu Beginn daran erinnern, dass sich dieses Jahrbuch auf das Jahr 2022 bezieht.

das vergangene Jahr war wesentlich geprägt von der humanitären Katastrophe in der Ukraine. In diesem Jahrbuch werden Sie Beispiele lesen, wie auch in Sachsen-Anhalt Haupt- und Ehrenamt des DRK sich um die Geflüchteten gekümmert haben. Es war auch in diesem Fall das oberste Ziel des DRK, das Leid der Menschen zu lindern.

Die kriegerische Auseinandersetzung in der Ukraine hat uns leider vor Augen gehalten, wie wichtig das humanitäre Völkerrecht ist. Es ist im Völkerrecht geregelt, dass es eine Aufgabe des Roten Kreuzes ist, die Regeln des humanitären Völkerrechts zu verbreiten, damit die Teilnehmer bewaffneter Konflikte sie im Ernstfall kennen und umsetzen können. Außerdem ist es Teil des Auftrages des Roten Kreuzes, die Einhaltung des humanitären Völkerrechts durch die Parteien der bewaffneten Konflikte einzufordern. Für Sachsen-Anhalt bedeutet dies, dass wir noch stärker

nach Wegen suchen müssen, den Inhalt des humanitären Völkerrechts zu verbreiten.

Der Jahresabschluss des Landesverbandes für 2022 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO geprüft und uneingeschränkt testiert. Es wurden keine Unregelmäßigkeiten und Mängel festgestellt. Auch im internen Kontrollsystem wurden keine Mängel festgestellt. Ertragslage und Liquidität waren im Jahresabschluss 2022 erfreulich. Allerdings haben wir uns gezwungen gesehen, die Rückstellungen stärker zu dotieren. Unsere beiden großen Gebäudekomplexe in Halle-Neustadt und in Arendsee wurden (weitgehend) zu Beginn der 1990er Jahre gebaut und haben zwischenzeitlich Renovierungsbedarf. Der Umsatz betrug im Jahr 2022 erneut etwa 20 Millionen Euro. Das Eigenkapital beträgt etwa 9,5 Millionen Euro.

Die Träger der freien Wohlfahrtspflege erwarten für die Jahre ab 2023 ein sehr schwieriges wirtschaftliches Umfeld. Einer der Gründe ist die Situation in der Altenhilfe. Die Bundesregierung treibt seit Jahren über den Mechanismus des Pflegegeldmindestlohns auch die Tariflöhne in der Pflege (und damit auch indirekt die anderen Löhne in der Wohlfahrtspflege) in die Höhe. Da die Bundesregierung im Gegenzug jedoch

nicht dafür sorgt, dass dies gegenfinanziert wird, müssen die Pflegesätze immer stärker steigen. Das ist zunächst einmal eine menschliche Katastrophe, da immer häufiger die Rente und die Ersparnisse für die Zahlung der Eigenbeiträge nicht ausreichen. Die Situation wird dadurch noch schlimmer, dass bundesweit zu beobachten ist, dass die ambulante Pflege aus finanziellen Gründen weniger als notwendig abgerufen wird und dass die stationäre Pflege oft später als sinnvoll genutzt wird. Das wird auch für manche Träger der Altenhilfe negative Auswirkungen haben. Die wirtschaftliche Situation wird für den Landesverband auch in seiner eigentlichen Rolle als Zentralverband deutlich schwieriger, da insbesondere die stark steigenden Löhne zu höheren Kosten führen, während die Einnahmen weitgehend stabil bleiben.

Das DRK steht gegenüber der Öffentlichkeit in einer besonderen Verpflichtung, für transparente Geschäftsprozesse zu sorgen. Der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt hat sich in den vergangenen Jahren eine Reihe von Governance-Regeln (Anm.: Unter Governance bzw. Corporate Governance werden die Grundsätze guter Unternehmensführung verstanden) gegeben: Wir werden einen Teil dieser Regeln in den nächsten Absätzen nennen. Darüber hinaus beschäftigen sich Kreisverbände und Mitarbeiter des Landesverbandes in einer Arbeitsgemeinschaft zum Thema Compliance mit dieser Thematik, damit auch in den Kreisverbänden die Regeln umgesetzt werden (unter Compliance versteht man die Einhaltung von Regeln).

Die Verbandsgeschäftsführung Bund des DRK (VG-Bund) hat beraten, welche Transparenzstandards sich die Landesverbände und der Bundesverband geben sollen, um gegenüber der Öffentlichkeit transparent zu sein. Diese Standards wurden im Jahr 2021 von der VG-Bund beschlossen. Mit der Zustimmung des Landesgeschäftsführers in der VG-Bund sind die Standards auch für den Landesverband gültig. Das Präsidium hat den Standards zugestimmt. Diese Standards sind auf unserer Homepage für die Öffentlichkeit einsehbar. In diesen Standards werden die Informationen nicht nur festgelegt, sondern die dort festgelegten Informationen sind auf der Homepage des LV Sachsen-Anhalt in diesem Zusammenhang dargestellt und zu erkennen. Weiterhin sind in den sogenannten Transparenzstandards die Grundregeln des Corporate Governance für den Landesverband festgelegt. Auch die jeweiligen Umsetzungsorgane sind benannt. Darüber hinaus sind Angaben zur Mittelherkunft und zur Mittelverwendung aufgeführt.

Der Landesverband Sachsen-Anhalt hat im September 2020 eine Integritätsrichtlinie erlassen und an alle Mitarbeiter übersendet. In dieser Integritätsrichtlinie sind die wesentlichen Grundsätze und Regeln als Mindeststandards für ein rechtmäßiges und verantwortungsvolles Verhalten definiert worden. Sie soll den Mitarbeitern und der Führung eine Orientierung in der täglichen Arbeit geben. Die Integri-

tätsrichtlinie gilt ausnahmslos für alle hauptamtlichen Mitarbeiter des Landesverbandes. Auf sechs Seiten werden die Grundsätze vom Compliance dargestellt. Die Integritätsrichtlinie ist auf unserer Homepage zu finden.

Das wichtigste Instrument, um die Einhaltung der gesetzten Regeln zu erreichen bzw. zu kontrollieren und damit auch hinsichtlich „Compliance“ aktuell zu sein, ist die interne Revision. Die Revisionsordnung des Landesverbandes Sachsen-Anhalt basiert auf der Revisionsordnung des Bundesverbandes. Die interne Revision des Landesverbandes Sachsen-Anhalt wird durch den Landesverband Thüringen durchgeführt.

Von Bedeutung für das Thema Governance ist die Besetzung der jeweiligen Leitungsorgane. Der Präsidialrat hat daher im Dezember 2021 in einem Beschluss gem. §16 Abs. 3 der Bundessatzung ein für sämtliche Gliederungen und Tochtergesellschaften des DRK gültiges Verfahren für die Einstellung von Geschäftsführungen gefasst. Dies beinhaltet unter anderem, dass jedes Einstellungsverfahren von einer externen und internen Ausschreibung begleitet werden soll. Die Auswahl der Bewerber erfolgt nach einem objektiven Einstellungsverfahren und basiert auf einem Kompetenzprofil, das nicht so definiert sein darf, dass es nur von einer einzigen Person erfüllt werden kann.

Der Präsidialrat hat im ersten Halbjahr 2021 die Antikorruptionsrichtlinie gem. §16 Abs. 3 der Bundessatzung nach vorheriger Zustimmung der VG Bund als verbindlich beschlossen. Die Antikorruptionsrichtlinie ist ebenfalls auf unserer Homepage zu finden. Im Landesverband gilt zudem für die hauptamtlichen Mitarbeiter das sogenannte 4-Augen-Prinzip.

Der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt verfügt bereits freiwillig seit einer Reihe von Jahren über eine eigene Hinweisgeber-Hotline. Diese wird von einer Rechtsanwaltskanzlei in Berlin betrieben. Durch den Beschluss des Hinweisgeberschutzgesetzes im Juli 2023 sind viele neue Anbieter als Dienstleister für Hinweisgeber-Hotlines auf dem Markt neu aufgetreten – dadurch gibt es modernere Formen als die von uns bisher freiwillig betriebene Hotline. Es ist daher beabsichtigt, dass wir unseren Anbieter ändern.

Im Jahr 2021 unterzog sich der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt einer umfassenden „Tax-Compliance-Untersuchung“ durch eine spezialisierte Steuerrechts-Kanzlei aus München. Insgesamt ergab das ausführliche Gutachten ein positives Bild.

Ich wünsche Ihnen eine interessante und kurzweilige Lektüre des Jahrbuches 2022!

Ihr Dr. Carlhans Uhle

Wertschätzungskultur

Engagement von Rotkreuzlern in Sachsen-Anhalt gewürdigt



Für seine langjährige und beispielhafte Arbeit für das DRK in Sachsen-Anhalt wurde Marco Hoffmann mit der Ehrenmedaille des Präsidenten ausgezeichnet.

beispielhaft für das Thema Wasserrettung mit insgesamt fünf regionalen Wasserwachtverbänden im Jahr 2022 zum Abschluss gebracht.

Marco Hoffmann ist mit Beginn seiner Mitgliedschaft im DRK im Jahr 1983 für die Gemeinschaft Wasserwacht tätig. Schon sehr früh wurde er in die verantwortungsvolle Aufgabe seiner Gemeinschaft eingebunden, zunächst im DRK Sangerhausen der DDR und später dann im DRK-Kreisverband Sangerhausen e. V. Hier bildete er unzählige Kinder und Jugendliche im Schwimmen aus und koordinierte die Aus- und Fortbildung im Rettungsschwimmen.

Aufgrund seiner erfolgreichen regionalen Arbeit wurde er im Jahr 2002 zum Landesleiter der Wasserwacht des DRK in Sachsen-Anhalt gewählt. Unter seiner Führung wurden die „Jahrhunderthochwasser“ 2002 und 2013 sowie mehrere regional begrenzte Hochwassersituationen im Land Sachsen-Anhalt bewältigt.

In diesem Zusammenhang wurden durch seine Unterstützung und in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Sachsen-Anhalt die Themen Wasserrettung und Fließwasserrettung sowie das Rettungstauchen entwickelt und gefördert. Im Jahr 2015 wurde dann durch den Landesverband das Projekt „Spezialisierte Hochwasserrettung“



Regelmäßig wurden mit seiner Hilfe Landeswettbewerbe durchgeführt, um die Leistungen zu überprüfen und den Austausch der Wasserwacht-Gliederungen zu fördern. Außerdem konnte mit seiner Hilfe die Leistungsfähigkeit der Wasserwacht-Gruppen aus Sachsen-Anhalt bei den jährlichen Bundeswettbewerben präsentiert werden. Unzählige Bundessieger sind ein Beweis der Arbeit von den in Sachsen-Anhalt wirkenden Gliederungen. Häufig fanden mit seiner Hilfe auch Bundeswettbewerbe in Sachsen-Anhalt statt, die immer zu großen und erfolgreichen Veranstaltungen wurden.

2022, nach 20 Jahren als Landesleiter der Wasserwacht Sachsen-Anhalt, hat Marco Hoffmann den Entschluss gefasst, wieder in die „zweite Reihe“ zu treten und nicht erneut zu kandidieren. Unabhängig von diesem Entschluss bleibt er aber regional im Kreisverband Sangerhausen als Kreisleiter der Wasserwacht tätig und somit dem DRK in Sachsen-Anhalt treu.



Mit der Plakette für besondere Leistungen wurde Henning Rühle ausgezeichnet.

Als der DRK Kreisverband Halberstadt e.V. im Jahr 1995 in wirtschaftliche Schwierigkeiten geriet, hatte der damalige Landrat des Kreises Halberstadt Henning Rühle sich persönlich stark für das DRK und seine Einrichtungen eingesetzt. Besonders der Erhalt und die Weiterführung des DRK Kinderheimes Anderbeck ist durch seine Hilfe möglich geworden.

1998 wurde Henning Rühle Vorstandsvorsitzender des nunmehrigen DRK-Kreisverbandes Quedlinburg/Halberstadt e.V. Seine Kenntnisse in Verwaltung und Politik sowie die Erfahrungen aus der Tätigkeit als Landrat waren für den Kreisverband Quedlinburg/Halberstadt e.V. ein immenser Gewinn. Henning Rühle wurde gemeinsam mit dem Geschäftsführer zur treibenden Kraft bei der Erweiterung der Fähigkeiten des Kreisverbandes in der Seniorenpflege und der Schaffung betreuter Wohnmöglichkeiten.

Als Würdigung für sein langjähriges aktives Engagement im Ehrenamt als Vorstandsvorsitzender des Kreisverbandes wurde Henning Rühle zur Auszeichnung mit der Ehrenmedaille des Präsidenten vom DRK-Kreisverband Quedlinburg/Halberstadt e.V. vorgeschlagen.

Für sein langjähriges und vielfältiges Engagement für das Deutsche Rote Kreuz wurde Rüdiger Böbert mit der Leistungsmedaille der Gemeinschaften in Gold ausgezeichnet.

Rüdiger Böbert ist bereits seit dem 1970 Mitglied der Bergwacht in Wernigerode und mit Leib und Seele mit dem Deutschen Roten Kreuz verbunden. In den ganzen Jahren und während seiner aktiven Zeit hat er vielfältige Aufgabengebiete im Kreisverband mit Leben gefüllt. Sein sehr verantwortungsreiches Engagement führte dazu, dass er im Jahr 2008 zum Leiter der Bergwacht in Wernigerode ernannt wurde. Er führte diese Position für sechs Jahre mit viel Gewissenhaftigkeit und Herzblut aus. Seine ständige Einsatzbereitschaft war von einem hohen Maß an Fachwissen und einem ständigen Miteinander geprägt.

Neben dieser verantwortungsvollen Tätigkeit bildete er zudem bis zum Jahr 2015 zahlreiche Bürgerinnen und Bürger in Erster Hilfe aus. Auch während seiner anschließenden Amtszeit in den Jahren 2014 bis 2021 als stellvertretender Leiter der Bergwacht erarbeitete er sich durch sein positives Auftreten bei allen Kameradinnen und Kameraden sowie im gesamten Kreisverband ein hohes Maß an Respekt. Im Laufe seiner gesamten aktiven Tätigkeit hat er sich zudem immer wieder in sehr starkem Maße für eine sehr gute Qualität der Ausrüstung und der Fahrzeuge engagiert.

Er hat immer viel dazu beigetragen, das Schiff der Bergwacht auf Kurs zu halten. Auch nach dem offiziellen Ausscheiden aus dem aktiven ehrenamtlichen Dienst ist er weiterhin ein gefragter Ansprechpartner und Ratgeber für alle Mitglieder in der Bergwacht des Kreisverbandes Wernigerode.

Mit der Ehrenmedaille des Präsidenten wurde Marianne Hesche-Streso ausgezeichnet.

Ihren juristischen Sachverstand bringt Marianne Hesche-Streso seit 1999 in den Vorstand des DRK-Kreisverbandes Quedlinburg/Halberstadt e.V. ein. Seit sie das Zusammengehen der beiden Kreisverbände Quedlinburg und Halberstadt bis zur Neugründung des DRK Kreisverbandes Quedlinburg/Halberstadt e.V. juristisch begleitet hatte, ist Marianne Hesche-Streso dem DRK verbunden. Viele der Projekte des DRK-Kreisverbandes hat sie mit ihrer Erfahrung und Expertise begleitet.

Für ihre langjährige aktive Arbeit im Ehrenamt wurde Marianne Hesche-Streso für die Auszeichnung mit der Ehrenmedaille des Präsidenten vom DRK-Kreisverband Quedlinburg/Halberstadt e.V. vorgeschlagen.

Mit der Ehrenmedaille des Präsidenten wurde Rolf Jahn ausgezeichnet.

Als im Jahr 1990 das DRK-Kreiskomitee aufgelöst und der DRK-Kreisverband Quedlinburg e.V. gegründet wurde, war es notwendig, sich den neuen Bedingungen anzupassen. Rolf Jahn von der Harzer Volksbank hatte dabei den DRK-Kreisverband beraten. Zwei Jahre später war er selbst im Vorstand des DRK-Kreisverbandes und wurde Schatzmeister. Erst für den DRK-Kreisverband Quedlinburg und nach der Neugründung 1996 für den DRK-Kreisverband Quedlinburg/Halberstadt. Dass der Verband in der Marktwirtschaft gut angekommen ist und seine Aufgabenstellungen in der Wohlfahrtspflege und beim Bevölkerungsschutz mit Erfolg erfüllen kann, ist nicht zuletzt ihm zu verdanken. Alle Projekte zur Erweiterung der Möglichkeiten des DRK-Kreisverbandes hat er von der finanziellen Seite her begleitet.

Mit der Ehrenmedaille des Präsidenten wurde Martin Thurow ausgezeichnet.

Seit 1976 hat sich Martin Thurow besonders in der Sanitätsausbildung des DRK Kreiskomitees Quedlinburg im Rahmen der Zivilverteidigung engagiert.

Sein besonderes Augenmerk lag bereits damals auf der Verbreitung der Erste-Hilfe-Ausbildung in Schulen und Betrieben. Nach der Auflösung des DRK Kreiskomitees war er im Jahr 1990 an der Gründung des DRK-Kreisverbandes Quedlinburg e.V. aktiv beteiligt. Als gewähltes Vorstandsmitglied übernahm er die Funktion des Verbandsarztes.

Mit dem Beitritt des frisch gegründeten Kreisverbandes zum DRK der BRD stellte sich die Aufgabe, alle organisatorischen Strukturen anzupassen oder neu aufzubauen. Martin Thurow nahm Kontakt zu DRK-Kreisverbänden aus dem Altbundesgebiet auf und begann mit deren Hilfe die Sanitätsausbildung neu zu organisieren. Unter seiner Anleitung wurde die SAN-Ausbildung für die Kameraden in den Gemeinschaften und die Breitenausbildung in Erster Hilfe für die Bevölkerung nach den neuen Bedingungen aufgebaut.

Als im Jahr 1996 die Neugründung des DRK Kreisverbandes Quedlinburg/Halberstadt e. V. erfolgte, die wegen der wirtschaftlichen Notlage des damaligen Kreisverbandes

Halberstadt notwendig wurde, übernahm Martin Thurow wiederum die Funktion des Verbandsarztes.

Mit der Leistungsmedaille der Gemeinschaften in Silber wurde Heidi Schimmelpfennig geehrt.

Für 25 Jahre erfolgreiche Leitung des Kreisauskunftsbüros (neu: Personenauskunftsstelle) wurde Heidi Schimmelpfennig vom DRK Landesverband Sachsen-Anhalt im Dezember mit der Leistungsmedaille der Gemeinschaften in Silber geehrt. Sie erhielt die Ehrung aus den Händen des stellvertretenden Landesbereitschaftsleiters Tobias Gerlach.

Der DRK Suchdienst hat bei Katastrophen und größeren Schadenslagen in Deutschland diese Aufgaben: Einrichten einer Personenauskunftsstelle, die Entgegennahme von Suchanträgen nach vermissten Personen sowie Meldungen über Betroffene, das Auswerten von Informationen und Begegnungen ermitteln und suchenden Angehörigen Auskunft zum Aufenthaltsort der gesuchten Person erteilen.

In den vergangenen 25 Jahren gab es verschiedene Einsätze – unter anderem drei Katastrophenfälle, die Elbeflut 2002 und 2013 sowie einen Einsatz in der Landesaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge in Klietz.

Weitere Ehrungen

Ehrenmedaille des Präsidenten

Frank Ruth (RV Magdeburg-Jerichower Land e. V.)

Leistungsmedaille der Gemeinschaften in Silber

Sally Henry Henze (KV Wittenberg e. V.)

Christian Gabel (KV Staßfurt-Aschersleben e. V.)

Heike Sachse (KV Staßfurt-Aschersleben e. V.)

Patrick Bastubbe (KV Staßfurt-Aschersleben e. V.)

Dennis Ortfeld (RV Magdeburg-Jerichower Land e. V.)

Eva Haberland (RV Magdeburg-Jerichower Land e. V.)

Pia Haberland (RV Magdeburg-Jerichower Land e. V.)

Plakette für besondere Leistungen

Michael Messmann in Vertretung für das Norwegische Rote Kreuz Arendal/Mandal

Wahl bei der Landesversammlung

Wiedergewähltes Präsidium mit neuer Vizepräsidentin



Mitglieder des Präsidiums des DRK Landesverbandes

Wahl des Präsidiums

Am 12. November 2022 fand die Landesversammlung des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. in Magdeburg statt. Besonderes Ereignis war die Neuwahl des Präsidiums des Landesverbandes durch die angereisten Vertreter der Mitgliedsverbände des DRK Landesverbandes.

Die Landtagsabgeordnete Xenia Schübler aus Stendal wurde zur neuen Vizepräsidentin des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt gewählt. Sie löste ihre Vorgängerin Gabriele Brakebusch als Vizepräsidentin des Deutschen Roten Kreuzes in Sachsen-Anhalt ab. Schübler arbeitet als Rechtsanwältin, sitzt seit 2021 für die CDU im Landtag und ist für die Themen Recht und Soziales tätig.

Gabriele Brakebusch war aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr für das Amt im DRK-Präsidium angetreten. „Nach zwei Jahren im Amt freue ich mich auf eine Übergabe in gute Hände“, sagte Brakebusch.

Das Präsidium des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V.

Präsident: Roland Halang (4.v.l.)

Vizepräsidentin: Xenia Schübler (5.v.l.)

Vizepräsident: Andreas Lehning (r.)

Geschäftsführender Vorstand (Landesgeschäftsführer):
Dr. Carlhans Uhle (l.)

Landesschatzmeister: Matthias Nüse (3.v.l.)

Landesverbandsärztin: Ina Mungard (4.v.r.)

Landesjustitiar: Rechtsanwalt Dr. Stefan Sasse (3.v.r.)

Landeskonventionsbeauftragter: Dr. Reinhard Schmid (2.v.l.)

Landesbereitschaftsleiter: Frank Hachmann

Landesleiter Jugendrotkreuz: Florian Falky

Landesleiterin Wohlfahrts- und Sozialarbeit: Karin Osterburg

Wasserwacht

Landesleiter: Andreas Thiele

Vertreter im Präsidium des Landesverbandes: Thomas Kister

Bergwacht

Landesleiter: Arne Peters

Vertreter im Präsidium des Landesverbandes: Heiner Jentsch

sowie Josef Molkenbur, Vorsitzender des Landesschiedsgerichts (2.v.r.)

**Deutsches Rotes Kreuz Sachsen-Anhalt:
auch im Krisenfall
ein verlässlicher Partner**

Hilfe für ukrainische Geflüchtete

Berichte von Mitgliedsverbänden und Einrichtungen des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt e. V.



Der Krieg in der Ukraine zwingt Millionen Menschen, ihre Heimat zu verlassen. Der Großteil von ihnen sucht Zuflucht in den westlichen Nachbarländern. Die Menschen, die nach Deutschland flüchten, unterstützt das DRK mit grundlegender humanitärer Hilfe, Betreuungs- und Versorgungsangeboten.

Auch im DRK Sachsen-Anhalt war 2022 das Engagement der Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen bei der Versorgung von ukrainischen Flüchtlingen hoch. Ihr Engagement wurde unterstützt durch die Verteilung von Spendengeldern, die durch den DRK-Bundesverband eingeworben wurden.

Gemeinsame Inbetriebnahme einer Notunterkunft am Flughafen Schönefeld durch Einsatzkräfte aus fünf Kreisverbänden und drei Gemeinschaften des DRK Sachsen-Anhalt

Am 24.2.2023 überfiel die russische Föderation die Ukraine. Mit dem Überfall mussten viele ukrainische Staatsbürger ihre Heimat und ihr Land verlassen.

Mit Autos, Zügen und zu Fuß flüchteten viele in Richtung Westen. Die westeuropäischen Staaten leisteten humanitäre Hilfe und nahmen viele der Flüchtenden auf. So auch Deutschland. Erstmals brachte das Deutsche Rote Kreuz das Mobile Betreuungsmodul 5.000 am ehemaligen Berliner Flughafen Tegel zum Einsatz. Schnell reichten die Kapazitäten nicht mehr aus.

Auch der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt wurde durch das Generalsekretariat um Unterstützung gebeten. Nach intensiven Telefonaten zwischen dem Landesgeschäftsführer, der Landesbereitschaftsleitung, dem Leiter des Einsatz- und Lagezentrums (ELZ) und Abfragen über die Kreisbereitschaftsleiter stand bereits am frühen Nachmittag ein Team von 24 Einsatzkräften um den Landesbereitschaftsleiter Andreas Krebs und den Leiter des Einsatz- und Lagezentrums Frank Engelmann. Gemeinschaftsübergreifend kamen die Einsatzkräfte aus den Kreisverbänden Naumburg/Nebra, Quedlinburg/Halberstadt,



Salzwedel, Wittenberg und Wernigerode. Es galt nun, Verpflegung und Unterkunft für die Einsatzkräfte zu sicherzustellen und das benötigte Material zusammenzutragen.

Bereits am Sonntagmorgen um 5 Uhr trafen sich die Einsatzkräfte aus dem Westen und Norden des Bundeslandes und fuhren mit ihren Einsatzfahrzeugen in Kolonne zum stillgelegten Terminal 5 des Flughafens Schönefeld. Um 8 Uhr war die Kolonne nach Aufnahme der Kameraden aus dem Süden und Osten des Landesverbandes am Berliner Ring am Einsatzort eingetroffen, wo der Senat von Berlin, in dessen Auftrag eine Notunterkunft errichtet werden sollte, am Vortag bereits Feldbetten durch die Feuerwehr aufstellen ließ. Für unsere Einsatzkräfte galt es daher sich schnell einen Überblick zu verschaffen und Arbeitsbereitschaft herzustellen.



Neben dem Einrichten eines Befehlsstandes mussten die einzelnen Einrichtungen gekennzeichnet werden. Registrierung, Verpflegung, Waschgelegenheiten und Schlafräume galt es herzurichten. Große Unterstützung erfuhren die Kameraden durch die Mitarbeiter des Flughafens Berlin-Brandenburg, die alle Anfragen geduldig und mit gro-

ßem Engagement bearbeiteten. Da alle Maßnahmen noch unter den Bedingungen der Corona-Pandemie erfolgten, musste auch an das Testen und einen Bereich für Infizierte gedacht werden. Ein Netzwerk zu Dolmetschern und zum PSNV-Kräften wurde ebenfalls aufgebaut, schließlich richtete man sich auf Flüchtlinge aus einem Kriegsgebiet ein.

Mit Unterstützung des DRK Landesverbandes Brandenburg konnte Verpflegung beschafft werden, die Kühlkammern des alten Diners im Flughafen wurden wieder angeschlossen und die Reinigungskräfte des Flughafens brachten auch das Diner selbst wieder in einen sauberen Zustand. Über das FUELZ im Generalsekretariat wurden Schlafsäcke und Decken organisiert.



Bereits am Sonntagnachmittag konnte somit dem Senat von Berlin Einsatzbereitschaft gemeldet werden. Am Montag wurden dann noch Hygienematerialien im nahen Großmarkt beschafft. Wasch- und Zahnputzutensilien, Windeln und sonstige Dinge des täglichen Bedarfs wurden mit einem Handgeld beschafft und in der Notunterkunft zu Päckchen gepackt.



Währenddessen liefen im Hintergrund bereits die Planungen für den Austausch der Einsatzkräfte. Den kräftezehrenden und zum Teil nervenaufreibenden Einsatz konnten die Kameraden am späten Montagabend beenden, nachdem sie die Unterkunft an Einsatzkräfte für den Betrieb an Kameraden aus dem Landesverband Oldenburg übergeben hatten. Nach dem Klären letzter Fragen konnte auch der Leiter des Einsatz- und Lagezentrums am Dienstag wieder nach Magdeburg zurückfahren.

Ein ungewöhnlicher Einsatz, der die Leistungsfähigkeit des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt eindrucksvoll unter Beweis gestellt hat. Einsatzkräfte aus fünf Kreisverbänden und drei Gemeinschaften (Bereitschaften, Bergwacht, Wasserwacht) haben innerhalb weniger Stunden zusammengefunden und eine Notunterkunft außerhalb des Bundeslandes bis zum Betrieb gebracht. Sanitäter arbeiteten mit Wasser- und Bergrettern sowie Betreuungshelfern Hand in Hand. Das Netzwerk des Komplexen Hilfeleistungssystem des Deutschen Roten Kreuzes funktionierte und konnte in vielen Bereichen genutzt werden.





verbliebenen ukrainischen Flüchtlinge wurden in eine andere Unterkunft gebracht, wo die Ehrenamtlichen des DRK-Kreisverbandes die Geflüchteten weiter betreuten.

Die neue Unterkunft war eine Pension im OT Welfen. Neben anderen Gerätschaften zur Versorgung der Menschen wurden Klimaanlage in der Vorhalle sowie in den langen Fluren der Pension aufgestellt. Ein Pavillon wurde vor der Unterkunft aufgebaut. Dieser wurde als Außentreffpunkt für die Bewohner der Pension sowie von den Kindern als überdachter Spielplatz genutzt. Feldbetten waren für große Familien als Aufbettung erforderlich und dienten der Kapazitätserweiterung in den vorhandenen Zimmern.

DRK-Kreisverband Bitterfeld Zerbst/Anhalt e. V.

Seit Beginn des Ukraine-Konfliktes flohen viele Bürger aus dem Kriegsgebiet, um der Zerstörung und persönlichem Leid zu entkommen.

Für die Geflüchteten, die in unserem Landkreis ankamen, wurde umgehend eine Erstaufnahmeeinrichtung in der Turnhalle „Alte Brauerei“ eingerichtet. Vorleistungen des Kreisverbandes wurden vom Landkreis Anhalt-Bitterfeld ausgeglichen.

Da die Turnhalle wieder der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden musste, wurde die dortige Erstaufnahmeeinrichtung Ende November 2022 geschlossen. Die

In dem Zeitraum von März 2022 bis Januar 2023 wurden insgesamt fast 1.500 Zufluchtssuchende von ehrenamtlichen Helfern unseres DRK-Kreisverbandes registriert, betreut und versorgt. Davon wohnten in der Pension 100 und 300 Personen, die ebenfalls von unseren ehrenamtlichen Helfern betreut wurden.

DRK Kreisverband Sangerhausen e. V.

Der Kreisverband Sangerhausen e. V. hatte am Mittwoch, 23. März 2022 das für 40 erwachsene Menschen und deren Kinder – mithin bis zu 100 Personen insgesamt – in kurzer Zeit revitalisierte Objekt auf dem Areal des Seniorenzentrums Kyffhäuserblick symbolisch an die Vertreter des Landkreises übergeben.

Hierzu wurden die Zimmer mit Mobiliar sowie Gemeinschaftsräume mit Küchenzeilen und Fernsehmöglichkeiten ausgestattet und Waschmöglichkeiten geschaffen. Damit standen bis zum 31. Dezember 2022 den ukrainischen Flüchtlingen eingerichtete Zimmer für bis zu 4 Personen mit eigenem Bad, einem Gemeinschaftsbereich je Etage inkl. einem Spielzimmer für die Kinder und einem gemeinschaftlichem Wäscheraum zur Verfügung.

Darüber hinaus wurde eine Versorgung mit drei Mahlzeiten am Tag (Kalkulationsgrundlage hierfür bildeten die Verzehrgrundsätze aus der vollstationären Verpflegung) sowie strukturelle Unterstützung durch das speziell geschulte Team der Migrationsberatung organisiert.



Platz für 100 Geflüchtete

SOZIALES Der Sangerhäuser Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes stellt Unterkünfte zur Verfügung und wird bei der Migration unterstützen.



Innen kürzester Zeit hat das Deutsche Rote Kreuz im „KfH-Häuserblick“ in Sangerhausen Unterkünfte für Geflüchtete aus der Ukraine vorbereitet. Jelena Garvas (re.), hier im Gespräch unter anderem mit Sven Vogler (li.), lebt seit 2004 in Sangerhausen und wird beim Dolmetschen helfen.

VON HELGA KOCH

SANGERHAUSEN/Hz - An diesem Donnerstag werden die ersten Geflüchteten aus der Ukraine im „KfH-Häuserblick“ in Sangerhausen eintreffen. „Sie sind bisher in der Glück-Auf-Halle in Eisleben untergebracht“, sagt Fachbereichsleiter Sven Vogler von der Kreisverwaltung Mansfeld-Südharz. Der Sangerhäuser Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) hat in zwei Etagen des Seniorenzentrums, die über einen separaten Zugang verfügen, Zimmer vorbereitet und am Mittwoch symbolisch an den Landkreis übergeben. 40 Erwachsene mit Kindern können hier untergebracht werden, sagt der DRK-Vorstandsvorsitzende Andreas Claus. Für Jelena Garvas ist das ein besonders bewegendes Moment. Sie stammt aus dem stark umkämpften Charkiw und lebt seit 2004 in Sangerhausen. „Fast 20 Jahre“, sagt sie. Nun wird sie den Geflüchteten als Dolmetscherin zur Seite stehen. Ebenso wie Petra Kowalewski, die als Ansprechpartnerin für die Migranten da sein wird. Ihre Mutter, erzählt Garvas, und weitere Angehörige habe sie vor zwei Wochen bei sich zu Hause aufgenommen, nur Frauen und Kinder. Die Männer seien in der Ukraine geblieben, mit ihnen stehe die Familie in Kontakt. Die Fahrt hätten sie selbst organisiert.



Ein Blumenstrauß in den Nationalfarben der Ukraine



Für Kinder steht auch diverser Spielzeug bereit.

für Geflüchtete schaffen können.“ Denn nachdem Mitte Januar die Hälfte der Bewohner ins neue Seniorenzentrum „Rosalie“ umgezogen war, sollte der freie Bereich eigentlich umgestaltet werden. „Die Hausmeister waren kurz davor, die Türen rauszureißen.“ Doch nun ist kurzfristig renoviert worden, schildert Leiterin Adeline John. Waschmaschinen, Trockner, Fernseher, neue Möbel für die Gemeinschaftsräume, all das ist in kurzer Zeit erneuert worden. „Unser Küchenteam bietet eine Vollverpflegung an.“ Die Zimmer sind blitzblank geputzt und eingerichtet. Die Erlanger Firma Carpenter hat neue Matratzen für die Betten gespendet, erzählt Claus. Die Betten sind frisch bezogen, in jedem Zimmer steht ein kleiner Strahl. „Wir holen noch zwei Transporter mit Kleidung und Spielzeug“, kündigt John an. Denn an Kleidung für Frauen und Kinder sowie Schuhen werde es fehlen. Die Kleiderkammern seien leer. „Am Dienstag haben wir ein Treffen mit der Partei, Arbeiterwohlfahrt und Diakonie“, sagt Claus. Je mehr Leute vom Fach ihre Erfahrungen und Wissen einbringen, desto besser. Vogler bestätigt: „Es gibt ein gutes Netzwerk in Sangerhausen.“

„40 Erwachsene mit Kindern können wir hier unterbringen.“

Andreas Claus
DRK-Kreisverband Sangerhausen

Von den über 400 Geflüchteten, die bisher nach Mansfeld-Südharz kamen, sagt Vogler, seien ein paar weitergereist zu Verwandten und Freunden. Unter den 267 Geflüchteten, die geblichen sind, gebe es 45 Mädchen und Jungen im Kindergarten- und 84 im Schulalter. Ihre Migration wer-

de nun weiter koordiniert. „Die Kindertagesstätten stehen bereit.“ Bei älteren Kindern werde geprüft, welche Klasse für sie in Frage komme. In der Grundschule Südwest werde gespendetes Schulmaterial gesammelt. Die Geflüchteten erhielten Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, erklärt Vogler. Die Erwachsenen dürften arbeiten, das sei mit der Arbeitsagentur und dem Landkreis geklärt. „Sie können sich arbeitssuchend melden. Es gibt schon erste Anfragen von Arbeitgebern.“ Das DRK, sagt Claus, habe eine außerordentliche Teamleistung vollbracht. „Wir haben erst vor zwei Wochen darüber gesprochen, ob und wie wir hier Unterkünfte

Spenden können unter dem Stichwort „Ukraine“ beim DRK-Kreisverband Sangerhausen, 04401 2622 8022 (0900) 0005 4011 40 eingezahlt werden.

lien zu berücksichtigen, z. B. körperliche Einschränkungen, dies galt auch für die Begleitung bei Wohnungsbesichtigungen. Weitere Hilfestellungen wurden bei Anträgen zur Erstausrüstung für Mobiliar und Kautions gegeben. Somit ist es dem DRK Kreisverband Sangerhausen gelungen, bis zum 31. Dezember 2022 alle ukrainischen Flüchtlinge in eigenem Wohnraum unterzubringen.

DRK-Kreisverband Dessau e.V.

Die ersten Flüchtlinge aus der Ukraine trafen am 2. März 2022 in Dessau-Roßlau ein.

Der DRK-Kreisverband Dessau e.V. beteiligte sich, gemeinsam mit der Stadtverwaltung, bereits bei der Vorbereitung und Einrichtung der Flüchtlingsunterkunft. Vom ersten Tag an übernahm der Kreisverband mit seinen haupt- und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern die Aufnahme, Registrierung, Versorgung und Betreuung der Flüchtlinge in der Unterkunft.

Der Kreisverband stellte hierfür Personal und Material zur Verfügung. Personell wurde das Ehrenamt nach durchgehendem dreiwöchigen Einsatz durch fest eingestellte Betreuerinnen und Betreuer abgelöst. Diese wurden mit je zwei Personen in jeweils drei Schichten für die Betreuung eingesetzt.

Neben der Bereitstellung von 150 Betten und Decken als Grundausrüstung für die Flüchtlingsunterkunft beschaffte das DRK u.a. einen speziellen Medikamentenkühlschrank, in dem die zahlreichen benötigten Medikamente für die Versorgung der Flüchtlinge sachgerecht gelagert werden konnten.

In Kooperation mit der Arbeits- und Sozialförderungsgesellschaft Dessau e.V. (ASG) sammelte das DRK Kleider- und Sachspenden, die den Flüchtlingen zur Verfügung gestellt wurden. Die Verpflegung der Flüchtlinge wurde vom Städtischen Klinikum Dessau (SKD) übernommen. Das DRK unterstützte bei der täglichen Essenausgabe.

Eine besondere Herausforderung stellte die Unterbringung und Betreuung von Corona-infizierten Flüchtlingen dar. Diese konnten in der Flüchtlingsunterkunft nicht ausreichend isoliert werden, daher stellte der DRK-Kreisverband speziell dafür eingerichtete und geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung. In dieser Quarantänestation wurden die infizierten Flüchtlinge solange untergebracht, bis die Testergebnisse negative waren, im Durchschnitt ca. 14 Tage je Flüchtling. Insgesamt wurden in der Quarantänestation, im gesamten Zeitraum, 56 infizierte Flüchtlinge

Die Kolleginnen dieses Fachbereiches standen gleichfalls als erste Ansprechpartnerinnen für die neu ankommenden Menschen zur Verfügung. Mit der Aufnahme der Flüchtlinge waren viele Behördengänge, so die Ausländerbehörde des Landkreises, das Amt für Soziales und Integration, das Stadtbüro Sangerhausen bzw. die Sparkasse notwendig. Auch mit dem Rechtskreiswechsel vom Amt für Soziales und Integration zum SGB II und XII waren viele Gespräche mit allen Akteuren notwendig, um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten. Es bedurfte viele aufklärende Gespräche zum Leistungsbezug von ALG II, z. B. Mitwirkungspflichten, Beantragung von Ortsabwesenheit, Vorlage von Wohnungsangeboten, bevor in eine eigene Wohnung umgezogen wird, Beantragung vorrangiger Leistungen (Kindergeld, Unterhaltsvorschuss).

Ab Monat Oktober 2022 begannen die Familien verstärkt mit der Wohnungssuche in der Stadt Sangerhausen. Bei fast jeder Familie war eine Begleitung zu den hier ansässigen Vermietern notwendig, um Besonderheiten der Fami-

untergebracht und von Kräften des DRK Kreisverbandes betreut und versorgt.

Für die Durchführung von Transporten von verletzten ukrainischen Zivilisten und Soldaten im Rahmen von MedEvac-Einsätzen erklärten sich spontan zahlreiche hauptamtliche Mitarbeiter des Rettungsdienstes des DRK Kreisverbandes Dessau e.V. bereit. Das hauptamtliche Personal führte diese Transporte ehrenamtlich durch. Hierbei wurden zwei Verletzte zur weiteren Behandlung vom Flughafen Leipzig/Halle in spezielle Kliniken des Landes Sachsen-Anhalt transportiert.

Eine Anfrage von jungen Eltern aus der Ukraine berührte emotional nicht nur das haupt- und ehrenamtliche Personal, sondern die ganze Region. Es handelte sich hierbei um einen in der Ukraine geborenen Säugling, der mit der Erkrankung SMA Typ 1 (spinale Muskelatrophie) zur Welt gekommen war. Diese Krankheit führt ohne spezielle Behandlung mit sehr großer Wahrscheinlichkeit durch Infektion und Ateminsuffizienz in den ersten beiden Lebensjahren

zum Tod. Eine Behandlung war in der Ukraine jedoch unmöglich. Eltern und Angehörige traten an den DRK Kreisverband Dessau e.V. heran und baten um Unterstützung zur Überführung und Behandlung des Säuglings nach Deutschland. Präsidium und Vorstände des DRK Kreisverbandes Dessau e.V. erklärten sich ohne Zögern bereit, die Überführung und weitere Behandlung des Säuglings zu ermöglichen. So sagten Präsidium und Vorstände des Kreisverbandes die Vorfinanzierung der Transportkosten zu. Die Refinanzierung dieser Kosten (19.500,-) sollte durch Spenden realisiert werden.

Im Mai 2022 wurde der Säugling per Lufttransport nach Deutschland überführt, um die notwendige und lebensrettende Behandlung durchführen zu können.

Der Betreuungsauftrag der Flüchtlinge endete am 30. April 2023. Alle Flüchtlinge konnten die provisorische Gemeinschafts-Flüchtlingsunterkunft verlassen und eine Wohnung beziehen.



DRK KV Naumburg/Nebra e. V.

Nach den ersten schrecklichen Bildern in den Nachrichten über den Krieg in der Ukraine sah sich der DRK-Kreisverband Naumburg/Nebra e.V. menschlich und satzungsgemäß dazu verpflichtet, im Rahmen der Möglichkeiten geflüchteten Menschen aus dem Kriegsgebiet eine sichere Unterkunft zu bieten.

Viele helfende Hände hatten ein leerstehende DRK-Haus in der Halleschen Straße 3 wieder reaktiviert, renoviert und ausgestattet. Für die Grundreinigung sowie das Fensterputzen stellten sich viele engagierte Menschen aus unserem DRK-Kollegium freiwillig zur Verfügung.

Mit je einem „DRK-Begrüßungspaket“, bestehend aus Gäste-Hausschuhen, einer Zahnbürste mit Becher und einem Rucksack auf jedem Bett, wurden die Zimmer wohnlich eingerichtet.

Zahlreiche Kleiderspenden konnten, dank der Kleiderkammer größensortiert, für die ankommenden Menschen bereitstellen. Bei der Erstversorgung mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln half uns dankenswerterweise das E-Center Naumburg, das uns einen großen Teil der benötigten Ware sogar als Spende zur Verfügung stellte.

Bereits am 6. März 2022 wurden vier Familien (insgesamt 16 Personen) in einem traumatisierten und verängstigten Zustand aufgenommen – später kamen weitere (bis zu 40) hinzu. Mit Hilfe ehrenamtlichen Helfer und Dolmetscher wurden die Familien willkommen geheißen und einem ersten medizinischen Check sowie einer Corona-Testung unterzogen. Sie wurden registriert und bekamen ihre Zimmer. An den darauffolgenden Tagen gab es Termine bei der Migrationsagentur des Burgenlandkreises sowie beim Bürgerbüro. Es wurden die wichtigsten Anlaufstellen gezeigt.

Beispiel für die effektive Versorgungskette war eine Mutter von vier Kindern, die unmittelbar nach Ihrer Ankunft medizinisch versorgt werden musste, da sie bereits in der Ukraine eine Operation und Chemotherapie zur Bekämpfung des Krebses erhalten hatte. Es wurde eine Klinik für Onkologie mit einem Arzt gefunden, der Russisch und Ukrainisch sprechen konnte. Den Krankenhausbesuch ermöglichte der eigene DRK-Krankentransport.

Ein anderes Beispiel waren zwei durch Schusswunden schwer verletzte Männer, die versorgt und entsprechenden Fachärzten vorgestellt wurden. Diese Termine wurden vom DRK Krankentransport realisiert und von Dolmetschern begleitet.

Damit die Flüchtlinge schnellstmöglich in Deutschland ein selbstbestimmtes Leben führen können, wurden Sprachkurse an der örtlichen Volkshochschule initiiert. Da der Kreisverband eine Kita betreibt, konnten kurzfristig Betreuungsplätze in Abstimmung mit der Stadt für die Kinder angeboten werden. Eine Dolmetscherin führte dort eine wöchentliche Stunde Sprachförderung Deutsch durch.

Im weiteren Verlauf unterstützen die Mitarbeiter des Kreisverbandes die Flüchtlinge bei der Wohnungssuche in der Region. Der Anspruch des DRK-Kreisverbandes Naumburg/Nebra e.V. war dabei, nach einer Integrationsphase die Bewohnerinnen und Bewohner der Einrichtung in eigenen Wohnraum zu vermitteln, um anschließend weiteren Kriegsflüchtlingen eine entsprechende Anlaufstelle zu bieten.

Wegen der bereits guten Zusammenarbeit mit dem DRK Kreisverband vereinbarte der Burgenlandkreis eine Kooperation zur Unterbringung weiterer Flüchtlinge, die aus Kapazitätsgründen vom Landkreis nicht mehr versorgt werden konnten.

DRK-Kreisverband Halle-Saalkreis-Mansfelder Land e. V.

Der DRK Kreisverband Halle-Saalkreis-Mansfelder Land e.V. wurde durch die Stadt Halle (Saale) beauftragt, eine Notunterkunft zur Unterbringung von Geflüchteten aus den Kriegsgebieten der Ukraine zu betreiben.



An wechselnden Standorten wurden seit Beginn des Ukraine-Konflikts bereits mehr als 1.850 Menschen, darunter etwa 730 Kinder und Jugendliche, von uns versorgt. Neben rein organisatorischen Leistungen wie der Registrierung und statistischer Erfassung der Geflüchteten, Unterstützung dieser beim Kontakt mit Ämtern, Behörden sowie Gesundheitseinrichtungen durch Sozialbetreuer und Dolmetscher und kulturellen Angeboten ist selbstverständlich auch die Verpflegung der untergebrachten Personen sicherzustellen.



Seit dem 27. April 2022 wird das ehemalige Maritim-Hotel in Halle (Saale) als Gemeinschafts- und Notunterkunft für durchschnittlich 400 Personen genutzt, bis den Geflüchteten ein geeigneter Wohnraum oder eine andere Unterbringungsmöglichkeit zur Verfügung gestellt werden kann. Da eine Küche oder andere geeignete Einrichtung zur Herstellung der Mahlzeiten hier leider nicht vorhanden ist, wurde ein Caterer mit der Essenslieferung beauftragt.

Um den Vorgaben der Lebensmittelhygiene bezüglich der Lagerung und Ausgabe der Speisen zu entsprechen, war es unabdingbar, schnellstmöglich Buffettheken für das Warmhalten bzw. Kühlen der angelieferten Mahlzeiten, sowie Kühlschränke für die weiteren Lebensmittel und professionelle Spülmaschinen für die Reinigung von Geschirr und Besteck anzuschaffen. Dies konnte durch die DRK-Spendenmittel zur Bewältigung der Ukrainelage ermöglicht werden.

Bildungsnetzwerk Magdeburg – Villa Böckelmann

Verunsicherte, teilweise verwirrt wirkende Menschen kamen nach Ausbruch des Ukraine-Konflikts ins Bildungsnetzwerk Magdeburg - Villa Böckelmann. Viele waren mit der Situation emotional überfordert und brauchten neben einem Dolmetscher, um mit der Unterkunft (Villa Böckelmann) und den Mitarbeitern vor Ort zu kommunizieren, auch eine Bezugsperson, die ihnen Ruhe und Sicherheit vermitteln und erklären konnte, welche ersten Schritte sie in der Bundesrepublik Deutschland unternehmen müssen. Die kulturellen- und auch verwaltungstechnischen Unterschiede zwischen Deutschland und der Ukraine waren teilweise so drastisch, dass man persönliche Kenntnis darüber brauchte, um Ansätze für Erklärungen und Erläuterungen finden zu können. Es waren auch viele Gespräche unter vier Augen notwendig, da es sehr häufig zu tief persönlichen Fragen kam, wie z. B. die Einnahme wichtiger verschreibungspflichtiger Medikamente oder Konfliktsituationen unter den Geflüchteten selbst.

Die Teilnehmenden des European Solidarity Corps #stand-withukraine waren bei vielen Herausforderungen eine enorme Hilfe. Ohne den Einsatz dieser Freiwilligen wäre

es für die Villa Böckelmann nicht möglich gewesen, bedürftige Menschen ausreichend zu versorgen. Damit sind auch lebens- und gesundheitsbedrohlichen Situationen gemeint, bei denen u. a. Übersetzungen für das medizinische Personal während der gesundheitliche Betreuung mehrerer Personen gleichzeitig erforderlich waren.

Die Tätigkeiten der Freiwilligen richteten sich flexibel nach dem aktuellen Bedarf der Geflüchteten, der im Verlauf des Einsatzes sich stets änderte und beliefen sich hauptsächlich auf:

- Dolmetschen und Unterstützen bei Behördengängen, Arztbesuchen u. ä.
- Kinderbetreuung, damit Erwachsene Zeiträume bekommen für Behördenwege
- Hilfestellungen bei der Orientierung vor Ort, z. B. Sammeln von aktuellen Informationen über Hilfsangebote der Behörden und Hilfsorganisationen
- Unterstützung bei Einkäufen und Transport der Mittel zur Renovierung der neuen privaten Wohnungen der geflüchteten Familien; mit Hilfe des hauseigenen Kleinbusses wurden Einkaufsfahrten zum Baumarkt organisiert
- Unterstützung beim Renovieren der Wohnungen und Möbelaufbau
- persönliche Gespräche über die aktuellen Sorgen und Probleme der Familien, seelische und moralische individuelle Unterstützung der Menschen

Für die Geflüchteten wurde weiterhin ein Schnellkurs deutscher Sprache angeboten, der mit großer Begeisterung angenommen wurde und drei parallele Lerngruppen enthielt.



DRK Sachsen-Anhalt: Einsatz und Engagement

Wasserwacht

Noch mehr Sicherheit am Wasser



Wasserwacht

Mit Sicherheit am Wasser.



Spezialisierte Hochwasserrettung ist für den Ernstfall gewappnet

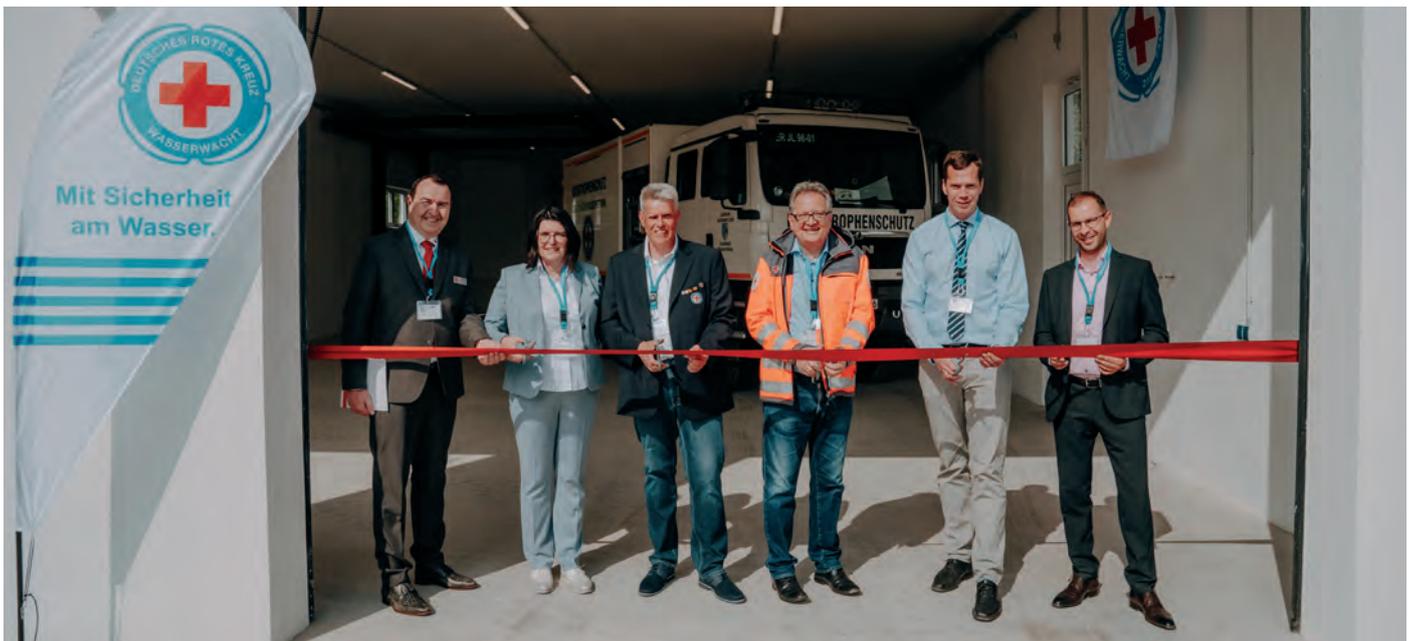
Am 7. Mai 2022 hatte das Projekt „Spezialisierte Hochwasserrettung“ medienwirksam an der Elbe in Niegripp (Jerichower Land) gezeigt, wie es mithilfe modernster Technik und qualifiziertem Personal Menschenleben retten kann. Bei strahlendem Sonnenschein hielten am Samstagnachmittag rund 350 Retterinnen und Retter der Wasserwacht Sachsen-Anhalt eine Hochwasserrettungsübung ab. Zahlreiche Medienvertreterinnen und -vertreter wohnten der Übung bei.

Hintergrund: In den Jahren 2002 und 2013 ist Sachsen-Anhalt von Hochwasserereignissen betroffen gewesen. Daraufhin wurden unter anderem neue Deiche gebaut und Flutpolder geschaffen. Auch der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt und seine Mitgliedsverbände sind seitdem besser für ähnliche Katastrophenfälle gewappnet. In den vergangenen Jahren haben das Land und das DRK in Sachsen-Anhalt Mannschaftstransporter, schwere Geräteanhänger, Tauchgerätewagen und Motorrettungsboote angeschafft.

Das Projekt „Spezialisierte Hochwasserrettung“ wird zu 80 Prozent vom DRK und zu 20 Prozent vom Land Sachsen-Anhalt finanziert. Die Spezialisierte Hochwasserrettung wurde im Jahr 2016 gegründet. Heute engagieren sich dort 30 speziell qualifizierte Wasserretterinnen und Wasserretter bzw. Fließwasserretterinnen und Fließwas-

serretter aus fünf Mitgliedsverbänden. Der Aufbau von sechs Einsatzgruppen gehörte zu den Maßnahmen, die der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt eingeleitet hat, um künftig noch flexibler auf extreme Wetterlagen die Hochwasser nach sich ziehen vorbereitet zu sein.





Neues Zentrum der Wasserwacht in Burg eröffnet

Am Vormittag des 7. Mai 2022 wurde in Burg der neue Standort der DRK Wasserwacht eröffnet. Auf dem ehemaligen Gelände eines Lehrlingswohnheims an der Niegripper Chaussee ist nach knapp zweijähriger Bauzeit ein Objekt entstanden, das gleich mehrere Nutzungsmöglichkeiten bietet. Der Regionalverband Magdeburg-Jerichower Land e.V. hat mit rund fünf Millionen Euro das alte Gebäude kernsaniert und weitere Gebäudeteile neu errichtet.

Im unteren Teil des Neubaus ist die DRK-Tagespflege Burg untergebracht. In der ersten Etage ist die Ortsgrup-

pe Burg der Wasserwacht des DRK Regionalverbandes Magdeburg-Jerichower Land e.V. eingezogen. Die Bürger Rettungskräfte können nun ihre bisher drei Standorte und ihre gesamte Technik an einer zentralen Anlaufstelle bündeln. Zugleich wird damit einer der wichtigsten Standorte der Spezialisierten Hochwasserrettung im DRK Landesverband Sachsen-Anhalt gestärkt.

Die Eröffnung des neuen Standortes war zugleich Anlass, die herausragende Wasserwacht-Gliederung im DRK Sachsen-Anhalt zu würdigen. Der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. ehrte die Wasserwacht des DRK Regionalverbandes Magdeburg-Jerichower Land e.V. für besondere Leistungen um das Projekt „Spezialisierte Hochwasserrettung“ mit einer DRK-Plakette.



Bergwacht

Einsatz im Harz



Die Bergwacht

ehrenamtlich – professionell



Vier Prüflinge schafften die Sommerprüfung der Bergwacht Harz

Die Sommerprüfung der Bergwacht Harz fand 2022 in Schierke stattgefunden. Sechs Prüflinge mussten ihre Kenntnisse in den Bereichen organisierte und behelfsmäßige Bergrettung nachweisen.

Die angehenden Bergretterinnen und Bergretter haben in der Regel eine zweijährige Ausbildung absolviert. Während der Ausbildung mussten sich die Teilnehmenden mit Knoten und Seiltechnik, mit dem Klettern am Felsen, dem Umgang mit der Gebirgstrage, Naturschutz und Notfallmedizin beschäftigen.

Bei der Sommerprüfung mussten sie zeigen, dass sie verunfallte Wanderer oder Fahrradfahrer sicher und möglichst schonend aus unwegsamem Gelände retten können. Eine Aufgabe war unter anderem rund um die Schierker Feuersteinklippen die Bergung einer verletzten Person am Schräghang. Im Vorfeld des praktischen Teils mussten die Teilnehmenden eine theoretische Prüfung absolvieren.

Der technische Leiter der Bergwacht in Sachsen-Anhalt, Uwe George, konnte am Ende vier Teilnehmer zur bestanden Prüfung gratulieren. Die Prüflinge, deren Leistungen in jeweils einem Bereich nicht zum Bestehen ausreichten, werden nach entsprechender Ausbildung diesen Teil wiederholen können.



Rettungsdienst

Rettung mit Qualität



Vorsitz der LAG der Hilfsorganisationen

Im Jahr 2022 wurde durch das DRK der Vorsitz der Landesarbeitsgemeinschaft der Hilfsorganisationen angeführt. Bei der gemeinsamen Arbeit ging es unter anderem um eine neue strategische Ausrichtung der Landesarbeitsgemeinschaft. Bei zwölf Absprachen wurden gemeinsam auf die angespannte Situation im Rettungsdienst aufmerksam gemacht. Neben einem Appell an die Politik zur Zahlung einer Corona-Prämie für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rettungsdienstes und einem Aufruf, die Bereichsausnahme Rettungsdienst in Sachsen-Anhalt politisch zu forcieren, wurden weitere Themen besprochen: Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt ist die Ausarbeitung des Personalentwicklungskonzeptes (PEK) und die Verhandlungen mit den Kostenträgern dar. Bei diesen Gesprächen gilt es, gemeinsam auf politischer und Kostenträgerebene die schwierige Personalsituation im Rettungsdienst zu entspannen. Die Gespräche waren 2022 noch nicht abgeschlossen.

Ausschreibung Rettungsdienst

Als wichtiger Meilenstein im Bereich Rettungsdienst konnte die Ausschreibung im Bereich Merseburg-Querfurt

erfolgreich bis 2030 verlängert werden. Der Rettungsdienst des DRK-Kreisverbandes Merseburg-Querfurt e.V. hatte sich zudem 2022 entschlossen, der Qualitätsmanagement-Matrix im Rettungsdienst beizutreten. Im Oktober 2022 wurde das externe Audit durch die DQS erfolgreich durchgeführt. Damit sind acht Mitgliedsverbände mit einem gemeinsamen Qualitätsmanagementsystem im Rettungsdienst vernetzt.

Fachtagung

Vom 15. Bis 16. Juni 2022 fand im Brauhaus Wittenberg die Fachtagung Rettungsdienst statt. Bei einem Erfahrungsaustausch wurde die derzeitige Situation im Rettungsdienst erörtert. Als Highlight wurde moderne Fahrzeugtechnik durch einen Fahrzeugausbauer präsentiert, der sich den Fragen der Teilnehmer stellte. In Zusammenarbeit mit der Landesrettungsschule konnten die Teilnehmer auf einem Fahrsimulator, der einem Rettungswagen angepasst ist, ihr fahrerisches Können unter Beweis stellen und damit mehr Sicherheit bei der Ausübung ihrer täglichen Arbeit erlangen.

Jugendrotkreuz

Gemeinschaft für Kinder und Jugendliche



Das Body+Grips-Mobil in Stendal

Jugendrotkreuzarbeit

Im Jahr 2022 konnten nach zwei Jahren coronabedingter Einschränkungen viele Veranstaltungen und Maßnahmen des JRKs wieder umgesetzt werden. So gab es 2022 sogar insgesamt drei vollständige Jugendleiter-Ausbildungen (Ju-LeiCa), bei denen sich junge Menschen für die ehrenamtliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen qualifizierten. Im März 2022 begann auch wieder die Saison für das Body+Grips-Mobil, dem Gesundheitsprojekt des JRKs, mit dem Schülerinnen und Schüler spielerisch und abwechslungsreich sich mit Themen wie Gesundheitserziehung, Bewegung, Sexualität und Teamarbeit auseinandersetzen können. Insgesamt wurden in Sachsen-Anhalt 45 Einsätze gefahren. Dies ist eine deutliche Steigerung im Vergleich zum Jahr 2021, wo es nur insgesamt 25 Einsätze waren.

Die integrative Ferienfreizeit KinderSommer konnte mit einem Durchgang in Arendsee erfolgreich umgesetzt werden. Dabei wurde die Ferienfreizeit durch Mittel des einmaligen Aktionsprogramms "Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche" des Landes Sachsen-Anhalt unterstützt, wodurch der finanzielle Aufwand vor allem für die Eltern der Teilnehmenden der Ferienfreizeit sehr gering blieb.

Trotz der positiven Entwicklungen im Jahr 2022 ist doch ein pandemiebedingter Rückgang der Mitgliederzahlen zu vermerken. Rückmeldungen aus den Mitgliedsverbänden erga-

ben, dass viele Aktivitäten, wie regelmäßige Gruppenstunden oder Ferienfreizeiten, im Laufe der letzten zwei Jahre nicht stattfinden konnten und somit die Zahl der ehrenamtlich Aktiven gesunken ist. Auch die Zahl der aktiven Schulsanitätsdienste in Sachsen-Anhalt ist deutlich stagniert und beginnen erst jetzt wieder Mühsam, sich neu aufzubauen.

Wie geht es weiter

Oberstes Ziel des Jugendrotkreuzes wird es nun sein, die pandemiebedingte wenig stattfindende Kinder- und Jugendverbandsarbeit wieder auf zu bauen und die Kreisverbände dabei zu unterstützen, wieder neue Strukturen aufzubauen, um z. B. Gruppenstunden oder Partizipationsangebote im Roten Kreuz für junge Menschen zu schaffen. Ebenso müssen auch die Strukturen für die Umsetzung des SSDs wieder gestärkt und aufgebaut werden. Materiell erfolgte hier bereits eine starke Unterstützung. Weiterführend soll dies durch Beratungs- und Schulungsangebote erfolgen, die explizit an die Bedürfnisse des jeweiligen Verbandes vor Ort angepasst wird.

Ein großer Fokus, der ebenfalls in der JRK-Arbeit gelegt wird, ist die Stärkung der Partizipation von Kindern und Jugendlichen sowie der Einsatz für die Verbreitung der Kinderrechte. Dies bekam mit der im September 2022 gestarteten bundesweiten JRK-Kampagne „Lautstark“ noch-mal einen höheren Stellenwert zugeteilt.



Schulsanitätsdienst: JRK-Gruppe trifft Leitenden Oberarzt



JRK-Schulsanitätsdienstgruppe am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium Weferlingen vor einem Rettungswagen des DRK-Kreisverbands Börde

Ein Leitender Oberarzt der Helios Börde-Klinik besuchte am 19. Oktober 2022 eine Schulsanitätsdienst-Gruppe des Jugendrotkreuzes in Weferlingen. Die Schülerinnen und Schüler des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums konnten sich mit Dr. Jürgen Sopora austauschen, fachsimpeln und so praxisnahe Einblicke in dessen Arbeit erhalten.

Hintergrund des Treffens ist die jährliche Aktion #heliosläuft: Mitarbeitende der Helios-Kliniken Sachsen-Anhalt haben dieses Jahr innerhalb von zwei Monaten 13.363 Euro – das entspricht einem Euro je Kilometer – an Spenden erlaufen. Die Summe wurde auf sechs Kreisverbände des DRK Sachsen-Anhalt aufgeteilt. Die Gruppen des Schulsanitätsdienstes können damit unter anderem Materialien, gemeinsame Weiterbildungen und teambildende Ausflüge finanzieren.

Michael Lange, Klinikgeschäftsführer des Helios Clusters Magdeburg: „Ich freue mich über die Resonanz aus unseren Kliniken! Unsere Mitarbeitenden haben bei Helios läuft im Vergleich zum Vorjahr die Kilometerzahl fast verdoppelt. Mit dem Geld unterstützen wir gern das Jugendrotkreuz und die Erste-Hilfe-Ausbildung von und für Schülerinnen und Schüler. Ob in der Freizeit oder auf dem Schulgelände, wenn Menschen in Not geraten, ist schnelle Hilfe lebenswichtig.“

In Sachsen-Anhalt wird der Schulsanitätsdienst in 15 Kreisverbänden des DRK angeboten. Im Schuljahr 2021/2022 nahmen 487 Kinder und Jugendliche an 39 Schulen das Angebot des Jugendrotkreuzes wahr.

„Indem sich Schülerinnen und Schüler im Schulsanitätsdienst engagieren, sorgen sie an Schultagen für Sicherheit und leisten in Notsituationen schnelle Erste Hilfe. Sie wissen, wie man einen Verband anlegt, was man bei Vergiftungen tut und wie man die stabile Seitenlage ausführt.“, so Florian Falky, Landesleiter des Jugendrotkreuzes Sachsen-Anhalt.

Hintergrund zum Schulsanitätsdienst:

Der Schulsanitätsdienst ist ein bundesweites Angebot des Jugendrotkreuzes in Kooperation mit Schulen. Er soll die Erste-Hilfe-Versorgung an Schulen ergänzen und sichern. Schülerinnen und Schüler werden in regelmäßig stattfindenden Arbeitsgemeinschaften von ihren Lehrerinnen und Lehrern in Erster Hilfe ausgebildet und trainiert. Sie kommen zum Beispiel bei Pausendiensten auf dem Schulhof, Sportfesten oder Schulausflügen zum Einsatz. Ausgebildete Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter übernehmen die Erstversorgung bei Unfällen, Verletzungen und Erkrankungen, bis der Rettungsdienst eintrifft. Sie dokumentieren Unfälle sowie Verletzungen und erkennen beziehungsweise beseitigen Gefahrenquellen auf dem Schulgelände.

Wettbewerbe

Schulsanitätsdienst: JRK-Gruppe aus Merseburg gewinnt Bundeswettbewerb



Am 4. Oktober 2022 fand der 40. Bundeswettbewerb des Deutschen Jugendrotkreuzes (JRK) der Stufe II in Mainz statt. Der Wettbewerb ist jedes Jahr das Highlight im Kalender aller JRK-Gruppen.

Die Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler der Schulsanitätsdienst-Gruppe (SSD) des Johann-Gottfried-Herder Gymnasiums aus Merseburg belegten den 1. Platz. Das Team des DRK-Kreisverbands Merseburg-Querfurt e. V. konnte in den Einzelwertungen „Rot-Kreuz-Wissen“ und „Musisch-Kulturell“ am besten abschneiden.

Neben dem Schwerpunktthema „Erste Hilfe“ mussten die Teilnehmenden Fragen rund um Europa und die Europäische Union beantworten sowie sich mit der neuen JRK-Kampagne „Lautstark!“ (Einsatz für Kinder- und

Jugendbeteiligung sowie Kinderrechte) beschäftigen. Die Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 13 und 16 Jahren haben zum ersten Mal an einem Bundeswettbewerb teilgenommen.

Beim Bundeswettbewerb wird pro Altersstufe und Landesverband je eine Mannschaft entsendet. Den Wettbewerb richtet immer ein DRK-Landesverband gemeinsam mit dem Bundesverband partnerschaftlich aus. Die Bundesmeister werden alle zwei Jahre gekürt.

Merseburg-Querfurt qualifiziert sich für JRK-Bundeswettbewerb



Der DRK-Kreisverband Merseburg-Querfurt e.V. qualifizierte sich als Landeswettbewerb-Gewinner des Jugendrotkreuzes in den Stufen II und III für den Bundeswettbewerb. Der 40. Bundeswettbewerb des Deutschen Jugendrotkreuzes fand in der Stufe II vom 30. September bis 2. Oktober 2022 im DRK Landesverband Rheinland-Pfalz e.V. in Mainz und in der Stufe III im DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V. in Berlin vom 21. Oktober bis 23. Oktober 2022 statt.

Mitte Mai 2022 fand der Landeswettbewerb des Jugendrotkreuzes der Stufen Bambini, I, II und III in Genthin statt. Der Wettbewerb ist in Sachsen-Anhalt jedes Jahr ein Highlight. Über 150 ehrenamtlich engagierte Kinder und Jugendliche traten beim JRK-Landeswettbewerb in verschiedenen Disziplinen gegeneinander an. Es mussten verschiedene Stationen eines Wettbewerbsparcours auf dem Gelände der Genthiner Ludwig-Uhland-Grundschule bewältigt werden. 15 Teams aus ganz Sachsen-Anhalt absolvierten praktische und theoretische Stationen mit Aufgaben aus den Bereichen Erste Hilfe, Rotkreuzwissen, Soziales, Gesundheit, Sport und Spiel sowie Musisch-Kulturell. Veranstalter war der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. und Ausrichter der DRK-Regionalverband Magdeburg-Jerichower Land e.V.

Alle Ergebnisse

In der Stufe Bambini (6-9 Jahre) konnte sich die JRK-Gruppe aus dem DRK-Regionalverband Magdeburg-Jerichower Land vor der JRK-Gruppe aus dem DRK-Kreisverband Dessau (Ortsgruppe Aken) durchsetzen.

In der Stufe I (10-12 Jahre) gewann die JRK-Gruppe aus

dem DRK-Kreisverband Merseburg-Querfurt, vor der JRK-Gruppe aus dem DRK-Regionalverband Magdeburg-Jerichower Land und der JRK-Gruppe des DRK-Kreisverbands Dessau (Ortsgruppe Aken).

In der Stufe II (13-16 Jahre) siegte die JRK-Gruppe aus dem DRK-Kreisverband Merseburg-Querfurt. Platz 2 belegte die JRK-Gruppe des DRK-Kreisverbands Dessau (Ortsgruppe Aken), gefolgt von der JRK-Gruppe aus Stendal vom DRK-Kreisverband Östliche Altmark.

In der Stufe III (17-27 Jahre) holte sich die JRK-Gruppe aus dem DRK-Kreisverband Merseburg-Querfurt den Titel. Die JRK-Gruppe des DRK-Regionalverbands Magdeburg-Jerichower Land wurde Zweiter und die JRK-Gruppe aus dem DRK-Kreisverband Wanzleben Dritter.

Zwei amtierende Bundessieger kommen aus Sachsen-Anhalt

Der JRK-Bundeswettbewerb kann nach coronabedingter Pause wieder stattfinden. Beim letzten Wettbewerb im Jahr 2019 in Merseburg kamen Deutschlands beste junge Retter aus Sachsen-Anhalt. Das Jugendrotkreuz Sachsen-Anhalt, vertreten durch Mitglieder der Ortsgruppe Aken (Elbe) des DRK-Kreisverbands Dessau, gewann den Wettbewerb in der Stufe I. Die JRK-Gruppe aus Merseburg-Querfurt wurde im Jahr 2018 Bundessieger in der Stufe III.

Die Bundesmeister werden nur alle zwei Jahre gekürt. Ab dem Jahr 2020 fanden keine Bundeswettbewerbe mehr statt. Das heißt, Sachsen-Anhalt hat momentan zwei amtierender Bundessieger.

Wettbewerbe

Fünfmal Gold für die Wasserwacht Halle



Am zweiten Septemberwochenende fand im Kinder- und Jugenderholungszentrum (KIEZ) in Arendsee (Altmark) der 30. Landeswettbewerb im Rettungsschwimmen statt. Die Wasserwacht Halle war am erfolgreichsten und stand gleich fünfmal auf dem obersten Treppchen.

Über 280 Teilnehmende der Jugendrotkreuz-Gruppen und Erwachsene in der Wasserwacht des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. kämpften um Medaillen. 22 Teams in unterschiedlichen Altersklassen – Kinder, Jugendliche und Erwachsene – gingen an den Start.

Der Landeswettbewerb im Rettungsschwimmen wurde in zwei Wertungsbereiche unterteilt. Im Rahmen des Landparcours mussten die Teilnehmenden verschiedene Aufgaben aus der Ersten Hilfe und des Sanitätsdienstes absolvieren – in Gruppen- und Einzelaufgaben unterteilt. Eine Station behandelte Themen des Natur- und Gewässerschutzes. Außerdem mussten Stationen zum theoretischen Rotkreuzwissen und aus dem Jugendrotkreuz durchlaufen werden. In der Summe ergab das die Erste-Hilfe-Wertung.

Im Schwimmteil wurden verschiedene Situationen aus dem Rettungsschwimmen „simuliert“. So mussten zum Beispiel Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Bekleidung – im sogenannten Drillich – schwimmen. Des Weiteren gehörte das Schwimmen mit dem Rettungsring, der Rettungsboje und dem Rettungsleine zum Wertungsbereich Schwimmen.





Wir üben unter realistischen Bedingungen, damit wir im Ernstfall adäquat reagieren können, denn der Nachwuchs der Wasserwachten von heute sorgt in Zukunft für unsere Sicherheit am Wasser.

Andreas Lehning, Vizepräsident des DRK Landesverbandes und stellvertretender Leiter der Wasserwacht Sachsen-Anhalt

Alle Ergebnisse

AK 1 (8-10 Jahre)

Gold: Wasserwacht Halle (DRK-Kreisverband (KV) Halle-Saalkreis-Mansfelder Land e. V.)

Silber: Wasserwacht Magdeburg (DRK-Regionalverband Magdeburg-Jerichower Land e. V.)

Bronze: Wasserwacht Wittenberg (DRK-KV Wittenberg e. V.)

AK 2 (11-13 Jahre)

Gold: Wasserwacht Halle

Silber: Wasserwacht Gräfenhainichen (DRK-KV Wittenberg e. V.)

Bronze: Wasserwacht Havelberg (DRK-KV Östliche Altmark e. V.)

AK 3 (14-16 Jahre)

Gold: Wasserwacht Halle

Silber: Wasserwacht Magdeburg

Bronze: Wasserwacht Gräfenhainichen

Damen

Gold: Wasserwacht Halle

Silber: Wasserwacht Magdeburg

Herren

Gold: Wasserwacht Halle

Gemischte Mannschaften

Gold: Wasserwacht Magdeburg

Silber: Wasserwacht Wittenberg

Bronze: Wasserwacht Altmark West/Salzwedel (Kreisverband Altmark West/Salzwedel e. V.)

Suchdienst

#NoTraceOfYou



Der Suchdienst des DRK in Sachsen-Anhalt stand im Jahr 2022 vor besonderen Herausforderungen. Zum Bereich der Internationalen Suche konnte im Rahmen der RFL (Restoring Family Links) die internationale Kampagne „No trace of you“ gut für die Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden. Die multimediale Kampagne #NoTraceOfYou des Rotkreuz-Suchdienst-Netzwerks in Europa nimmt die Suche entlang der Migrationsrouten nach Europa in den Blick.

Ebenfalls große Herausforderungen stellten sich in den Beratungen zur Familienzusammenführung Afghanistan

nach der Machtübernahme durch die Taliban. Nach Verkündung der Bundesregierung im Herbst 2022, dass die BRD ein Bundesaufnahmeprogramm (BAP) Afghanistan auflegt, stiegen die Anfragen verzweifelter Menschen, die um Unterstützung für Ihre Angehörigen in Afghanistan baten. Die Beratungen für den Aufenthaltsstatus und die Familienzusammenführung (nach EU-Beschluss) nach Ausbruch des Ukraine-Konflikts waren ein weiterer Schwerpunkt der Suchdienstarbeit. Dazu wurden für die Mitarbeiter in den Suchdienst-Beratungsstellen digitale Schulungen und Fortbildungen in Präsenz angeboten.

Statistik

Suchdienst Sachsen-Anhalt 2022

	Rotkreuznachrichten	4
	Suchanfragen	296
	davon Internationale Suche	176
	Suchanfragen infolge des 2. Weltkriegs	55
	sonstige humanitäre Fälle	65
	Fotos für EU-Projekt Trace the Face	7
	Beratungen zur Familienzusammenführung (insgesamt)	1.671

Altenhilfe und Beratungsdienste

Im Dienste des Menschen



Altenhilfe

Wie bereits in den Vorjahren war die Covid-19-Pandemie 2022 ein großer Bestandteil in der Arbeit der Altenhilfe. Es handelte sich noch immer um eine ernstzunehmende Situation, welche sowohl im ambulanten als auch im teil- und vollstationären Bereich zu Veränderungen geführt hat. Fortwährende gesetzliche Änderungen (Infektionsschutzgesetz, Testverordnung etc.) und deren Umsetzungen waren mit regelmäßigem organisatorischen und bürokratischen Mehraufwand verbunden. Trotz Lockerungen haben Besuchseinschränkungen in den vollstationären Einrichtungen sowohl für die Bewohner als auch für deren Angehörigen zu Einschnitten im Alltagsleben geführt.

Das Land Sachsen-Anhalt hat Ende 2021 das sogenannte Corona-Sondervermögen verabschiedet. Am 4. Oktober 2022 wurde die Corona-Investitionsrichtlinie veröffentlicht. Mit dem vom Land Sachsen-Anhalt bereitgestellten Geldern sollten unterschiedliche Bereiche gefördert werden, wie beispielsweise die Digitalisierung von sozialen Einrichtungen, Beratungsstellen und Investitionen in die soziale Infrastruktur zur Sicherstellung der Hygieneschutzstandards (Reduzierung von Mehrpersonenbelegung in Zimmern von stationären Einrichtungen sowie Novellierung WTG-MindBauVO).

Die Einführung des Personalbemessungsinstrumentes war im Jahr 2022 ein wesentlicher Kernpunkt, welches in stationären Pflegeeinrichtungen ab dem 1. Juli 2023 eingeführt wird. Demnach wird es Äquivalenzziffern geben, nach denen auf Basis der Pflegegrade der Bewohnenden die Berechnung des notwendigen Personals erfolgt. Als Voraussetzung dafür gibt es eine Staffelung nach Art der Qualifizierung des Personals, welches nach nicht-ausgebildet und ausgebildete Hilfskräfte sowie Fachkräfte unter-

scheidet. Grundlage hierfür war ein Gutachten von Prof. Dr. Rothgang, welches bereits einen jetzigen Personalmangel an Pflegehilfskräfte ergab. Im Berichtsjahr wurde auf Fertigstellung der Richtlinie des GKV-Spitzenverbandes gewartet, die für die Verhandlungen maßgebend ist.

Seit dem 1. September 2022 war es für alle Dienste und Einrichtungen in der Pflege zwingend erforderlich einen Tarif anzuwenden, sich an einen Tarif anzulehnen oder zumindest das regional übliche Entgelt zu zahlen. Nur in diesen Fällen konnten Versorgungsverträge aufrechterhalten werden. Hierzu wurden die Einrichtungen umfangreich informiert und im Prozess begleitet.

Das zweite Jahr der neuen Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann ist bereits vergangen. Im Jahr 2022 gab es keinen neuen Sachstand zu einer Gesetzesänderung zur Refinanzierung des Wertschöpfungsanteils. Problematisch gestaltete sich ebenfalls die Refinanzierung der Vergütung der Pflegehelferausbildung. Auszubildende, welche im Rahmen einer schulischen Ausbildung zur Pflegehelferin und zum Pflegehelfer ausgebildet werden, sollen eine Vergütung erhalten. Die Finanzierung sollte aus den Mitteln des Corona-Sondervermögens erfolgen, hierzu gab es im Jahr 2022 jedoch keine entsprechende Verordnung.

Im Jahr 2022 fand eine Einführung in den Bereich der Telematikinfrastruktur statt. Die Telematikinfrastruktur dient als Netzwerk zur sicheren und schnellen Kommunikation und Datenübertragung im Gesundheitssystem. Ab dem 1. Juli 2024 besteht die Verpflichtung Verordnungen von häuslicher Krankenpflege nach § 37 sowie Verordnungen von außerklinischer Intensivpflege nach § 37c elektronisch auszustellen und für deren Übermittlung Dienste und Komponenten nach Absatz 1 zu nutzen. Bereits ab dem 1. Januar 2024 ist die Anbindung an die Telematikinfrastruktur für

ambulante Einrichtungen verpflichtend. Die Vorbereitung zur Umsetzung sind umfangreich, zeitintensiv und benötigen einen entsprechenden Vorlauf.

Im Jahr 2022 fanden jeweils zwei Arbeitskreise für den ambulanten und vollstationären Bereich statt. Unter Einhaltung von Hygienemaßnahmen konnten diese Veranstaltungen, nach längerer Zeit der pandemiebedingten Einschränkungen, in Präsenz im DRK Landesverband in Magdeburg erfolgen.

Steigende Energie- und Sachkosten stellten im Jahr 2022 eine erhebliche Belastung für viele Einrichtungen und Dienste in der Pflege dar. Im Dezember hat der Gesetzgeber reagiert und eine entsprechende Gesetzesänderung verabschiedet, welche es voll- und teilstationären Pflegeeinrichtungen erlaubt die Kostensteigerungen für Strom, Gas und Wärme abzurechnen. Der enorme Anstieg dieser Kostenpositionen musste nicht an Bewohner, Angehörige und Pflegekunden weitergegeben werden.

Beratungsdienste

Im Jahr 2022 war die Beratungslandschaft der DRK Beratungsstellen gerade am Jahresanfang noch stark mit der Corona-Pandemie und ihren Auswirkungen betroffen. In diesem Jahr wurde die Präsenzberatung wieder vermehrt in Anspruch genommen, was von dem Großteil der Ratsuchenden gewünscht und als angenehmer empfunden wurde. Die Beratenden nutzen die Möglichkeiten der Video- bzw. der Telefonberatung weiterhin als zusätzliche Möglichkeit und Ergänzung zur Präsenzberatung. Im Bereich Schwangerschaftsberatung konnte ein wichtiger und intensiver Austausch mit der Elterngeldstelle stattfinden um Neuerungen und auch Probleme der Ratsuchenden bei der Antragstellung zu besprechen. Die steigenden Sach- und Energiekosten sind eine große Herausforderung, die zukünftig noch größer wird.

Auf der politischen Ebene sind nach wie vor die Themen der Finanzierung der Beratungslandschaft vorherrschend. Für die Schwangerschaftsberatungsstellen konnte bei Terminen vor Ort mit verschiedenen Politikern gesprochen werden, um die Arbeit vorzustellen, die Wichtigkeit zu unterstreichen, und damit für eine bedarfsgerechte Finanzierung zu werben.

Im November gab es für die DRK Schwangerschaftsberatungsstellen eine Sachspende der Firma Lillydoo. Die Beraterinnen freuten sich über Windeln, Feuchttücher und Periodenprodukte, welche sie für ihre Beratungen und auch ihre Arbeit im Bereich Sexualpädagogik an Schulen nutzen können.

Im Bereich Suchtberatung ging das Projekt DigiSucht an den Start. Die Suchtberatungsstelle des DRK in Bitterfeld war hier Modellberatungsstelle und hat bereits von Beginn an mitgewirkt. DigiSucht ist ein bundesweites Projekt zur Entwicklung einer digitalen Suchtberatungsplattform. Es bietet eine zentrale und vor allem auch niedrigschwellige Anlaufstelle auf digitalem Wege. Betroffene und auch Angehörige finden so schneller einen Zugang und können mitunter früher passende Hilfe bekommen.

Migration und Integration

Auch in 2022 gelang es, kostenfreie Fortbildungen, Weiterbildungen und Supervisionen zu eruieren. Zweimal jährlich fanden Fachaustausche mit allen Beratern im Landesverband statt und dazu ein verbandsübergreifender Fachtag, der durch den Fachausschuss Migration der LIGA organisiert und durchgeführt wurde.

Um die Finanzierungen für die gesonderte Beratung und Betreuung weiterhin zu sichern, wurden auch in 2022 die Verhandlungsführungen mit dem Ministerium für Inneres und Sport zur Dynamisierung der Finanzen fortgesetzt.

Der Bund bezuschusst das Bundesprogramm „Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer“ (MBE) als Teil seines Integrationsangebotes nach § 45 AufenthG. 2022 hat der Bundestag den Zuschuss dank des Sonderprogramms Ukraine und einer Entscheidung in der Bereinigungssitzung des Haushaltsausschusses um 5,2 Millionen Euro angehoben. Damit wurden im zweiten Halbjahr 2022 dringend benötigte Ressourcen zur Verfügung gestellt. Somit konnten und können damit Entlastung und neue Kapazitäten für unsere Beratungsstandorte geschaffen werden. Die Bedarfe an diesen Mitteln bestehen aufgrund von Pandemie, Ukrainekriegswirkungen, Zielgruppenerweiterung, steigenden Zuzugszahlen einerseits und Gehalts- und Kostensteigerungen andererseits.

Im Koalitionsvertrag von SPD, BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN und FDP wurde die Einführung einer flächendeckenden, behördenunabhängigen Asylverfahrensberatung festgelegt. Die Verbände verfügen über langjährige Erfahrung in der Beratungsarbeit und ein umfangreiches Netzwerk unterschiedlicher Beratungs- und Unterstützungsangebote (Psychosoziales Zentrum, Schwangerschaftsberatung, Migrationsberatung, Asylsozialberatung). Das DRK engagiert sich im LIGA Fachausschuss Migration, um den Erhalt der bislang über die Integrationsrichtlinie landesfinanzierten Stellen und um einen bedarfsgerechten Ausbau der unabhängigen Asylverfahrensberatung. Dies bedeutet, dass mehr Menschen Beratung angeboten werden kann.

Altenhilfe Halle (Saale)

Betreuung und Engagement



Ein Zoo zu Besuch im Altenpflegeheim Käthe Kollwitz

Frühstück mit Blick in den Garten ist für die Bewohnerinnen und Bewohner des DRK Altenheims Käthe Kollwitz in Halle (Saale) normal. Am 30. August 2022 war dies jedoch anders. Auf der Wiese grasten Alpakas und Schafe, Riesenschildkröten knabberten am Salat. „Tränklers Rollender Zoo“ war zu Besuch und blieb den ganzen Tag. Die Kinder der Kitas „Waldhaus“ und „Maxl“ lauschten zusammen mit den Senioren den Ausführungen über Lebensraum, Nahrung und Verhaltensweisen der mitgereisten Tiere. Anfassen und füttern war ausdrücklich erlaubt. Auch bettlägerige Bewohner wurden von einem Frettchen besucht, das viele Emotionen weckte. Für die Bewohner war dies ein unvergesslicher Tag.



Ein Betreuungsangebot der besonderen Art

Mitarbeiterin Maria Schünemann und ihre Freundin Saskia Leupold besuchten dem Altenpflegeheim Käthe Kollwitz einen lyrischen, musikalischen Vortrag der besonderen Art. Zum Thema Sommer las Maria Schünemann ihre selbstgeschriebenen Gedichte vor.

Ein besonderer Genuss waren die perfekt darauf abgestimmten Klavierstücke von Saskia Leupold. So erklangen zum Beispiel „Für Elise“ von Ludwig van Beethoven oder „Waterfall“ von Jon Schmidt. Ein harmonisches Doppel, das bei den Zuhörern gut ankam.

Maria Schünemann und Saskia Leupold



Ehrenamt mit Leib und Seele

Über das gesellschaftliche Aus des Ehrenamtes wurde in Deutschland schon viel geredet. Das wahre Leben zeigt uns aber manchmal, dass es ganz anders aussehen kann: In der Seniorenbegegnungsstätte des Betriebsteils Altenhilfe des DRK Landesverbandes in Halle engagieren sich Gisela Hilliger (82) und Sigrid Geyer (66) seit mehreren Jahren – und das ehrenamtlich.

Gisela Hilliger klopfte vor gefühlt zwanzig Jahren dort an die Tür und sagte ganz einfach: „Ich habe Lust beim DRK mitzumachen. Wo kann ich helfen?“ Da war sie bereits Rentnerin. Sigrid Geyer kam über die sogenannte Bürgerarbeit zur Seniorenbegegnungsstätte.

Im Anschluss war sie im hauswirtschaftlichen Bereich des Ambulanten Sozialen Dienstes tätig. Als bei ihr die Rente immer näher rückte, kam auch bei ihr der Wunsch auf, sich weiterhin beim DRK ehrenamtlich zu engagieren und sie fragte uns: „Darf ich hier weitermachen? Hier gefällt es mir doch so gut!“

Die Senioren vom Haus „Sonnenhof“, dem altersgerechten Servicewohnen, sind den beiden Frauen für ihr herzliches, ehrenamtliches Engagement ganz besonders dankbar. Wenn beide nicht mehr da wären, würde eine große Lücke entstehen. Das Ehrenamt ist und bleibt in all seinen Facetten ein wichtiger gesellschaftlicher Bestandteil.

Gisela Hilliger und Sigrid Geyer



Kinder- und Jugendhilfe

Zum Wohl einer besonders schutzbedürftige Gruppe



Das Wohl der in den Diensten und Einrichtungen betreuten Kinder, Jugendlichen und Menschen mit Behinderungen in den Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe als auch der Eingliederungshilfe ist dem DRK ein elementares Anliegen. Ausgehend von diesem Ansatz ist es von grundlegender Bedeutung, entsprechende Schutzkonzepte in den Diensten und Einrichtungen des DRK vorzuhalten, um Risiken präventiv zu minimieren.

Im Zuge der Einführung des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes im Jahr 2021 ist nun u. a. ein verpflichtendes Vorhalten eines Gewaltschutz-Konzeptes gesetzlich verankert worden. Kinder und Jugendliche gehören zu einer besonders schutzbedürftigen Gruppe von Menschen und ihr Schutz ist eine der wichtigsten Aufgaben des Deutschen Roten Kreuzes. Diese Aufgabe geht über die Verhinderung von Straftaten hinaus. Für Kinder und Jugendliche hat Gewalt weitreichende Folgen für ihre Entwicklung und Gesundheit.

Aus diesem Grund hat der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. eine entsprechende Handreichung zur Erstellung eines einrichtungsbezogenen Gewaltschutz-Konzeptes für die Dienste und Einrichtungen erarbeitet und zur Verfügung gestellt. Diese Handlungsempfehlung schafft Klarheit darüber, welche strukturellen, konzeptionellen und praktischen Präventionsmaßnahmen greifen müssen, um sich als Einrichtung vorbeugend aufzustellen und kompetent im Verdachtsfall agieren zu können. Damit wird anlehend dem Wirkungsziel des DRK Generalsekretariats begegnet, jedem Kind eine qualitativ hochwertige Erziehung, Bildung und Betreuung für eine gesunde und gewaltfreie frühkindliche Entwicklung auf der Basis der Rotkreuz- und Rothalbmond-Grundsätze zu ermöglichen.

Aktuelle und künftige Herausforderungen

Insbesondere in pandemischen Zeiten mit hohen Inzidenzzahlen wurde die Kinder- und Jugendhilfe aufgrund personeller Engpässe auf die Probe gestellt.

Der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. hat sich aus diesem Grund zur Aufgabe gemacht, eine Handreichung zur Erstellung eines Notfallplanes bei Personalmangel für DRK Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe zu erarbeiten, um in personellen Krisenzeiten präventiv eine wirkungsvolle konzeptionelle Anpassung zu gewährleisten. Diese Handreichung wurde zum Jahresende zur Verfügung gestellt.

Eine aktuelle Herausforderung bildet insbesondere die Umsetzung des seit dem 1. Januar 2023 in Kraft tretenden Kita-Qualitätsgesetzes. Mit dieser Novellierung des bis dahin geltenden Kita-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetzes wird einmal mehr die Qualität in Kindertageseinrichtungen gesteigert. Dafür stellt der Bund 4 Mrd. Euro an Förderungsmittel für vertraglich festgelegte Maßnahmen zur Verfügung, die in sieben qualitativen Handlungsfeldern festgelegt sind. Das Land Sachsen-Anhalt beteiligt sich bis dato an der Bundesförderung per Vertrag in den Handlungsfeldern eines guten Fachkraft-Kind-Schlüssels, zur Gewinnung und Sicherung von Fachkräften sowie an der Elternbeitragsbefreiung. Dabei blieb auch nicht die sprachliche Bildung für das Jahr 2023 außen vor, die über Landesmittel fortan gefördert wird. Sprache bildet ein Kernelement in der frühkindlichen Bildung und vor dem Hintergrund der aktuellen Flüchtlingsströme wird die sprachliche Bildung noch bedeutender. Dafür setzt sich der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. auch zukünftig ein.

Kinder- und Jugendhilfe

Junge Wilde



Die Herausforderungen in der Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit Bindungsstörungen nehmen immens zu, ebenso wie jene Fallzahlen. Zunehmend stellen die sogenannten „Jungen Wilden“ die Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe vor große fachliche und menschliche Herausforderungen und verlangen ihnen einen nicht unerheblich zeitlichen Aufwand ab. Dies liegt darin begründet, dass Kinder und Jugendliche mit Bindungsstörungen insbesondere durch Einschränkungen in der emotionalen Steuerungsfähigkeit und hiermit verbundenen großen Schwierigkeiten im Sozialverhalten auffallen.

„Junge Wilde – Umgang mit bindungsgestörten Kindern und Jugendlichen“ lautete das Thema des zweitägigen Seminars, das Mitte Dezember 2022 im DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. stattgefunden hat. Das Seminar wurde durch Gunnar Johnson vom Institut Johnson geleitet. Hierzu waren Einrichtungsleitungen, Betreuungspersonal und weitere Professionen der Kinder- und Jugendhilfe vom Deutschen Roten Kreuz und externen Einrichtungen geladen, die in ihrer täglichen Begleitung mit den herausfordernden „Jungen Wilden“ arbeiten.

Im Rahmen einer Vermittlung von theoretischen Hintergrundwissen zu Bindungsstörungen und Hinweisen zu methodischen Vorgehensweisen wie Biografie- und Genogrammarbeit wurden die Teilnehmenden befähigt, die bindungsgestörten Kinder und Jugendlichen auf ihrem Weg zur Selbständigkeit bestmöglich zu begleiten und zu

unterstützen. Neben der theoretischen Wissensvermittlung konnten ebenso konkrete Fallbeispiele aus der praktischen Arbeit gespiegelt und hieraus neue Impulse in der pädagogischen Auffassung gegeben werden. Für alle Teilnehmenden war das Seminar ein wichtiger Mehrwert für ihre weitere pädagogische Arbeit mit „Jungen Wilden“.

Das Seminar „Junge Wilde – Umgang mit bindungsgestörten Kindern und Jugendlichen“ wurde gefördert durch die Glückspirale.



Vernetzung geht in die nächste Runde



Auch im vergangenen Jahr organisierte das Team Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe im DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. einen Fachtag zum Thema „Vernetzung“ im Katharinenturm in Magdeburg. Hierbei wurde auf dem Fachtag aus dem Jahr zuvor aufgebaut, aber auch neue Teilnehmende konnten problemlos in die Thematik einsteigen.

Gerade im Hinblick auf die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen nimmt das Thema Vernetzung einen besonderen Stellenwert ein. Die Bündelung von Kräften und Wissen kann in vielen Bereichen die Arbeit erleichtern und eine optimale Reaktion ermöglichen. So lag der Fokus auf der Optimierung von Prozessen und im Neudenken von Problemstellungen. Vernetzung soll dabei helfen, die Arbeit in den Einrichtungen des DRK ressourcenorientiert und zielgerichtet an die regionalen Gegebenheiten anzupassen und neue Herangehensweisen an bekannte Herausforderungen zu finden. Mit diesem Fokus zielte der Fachtag auf

die innovative Gestaltung von bestehenden Prozessen und die Stärkung von Netzwerken der DRK-Fachkräften ab.

Auch beim aktuellen Fachtag war der Kreis der Teilnehmer vielfältig. So waren Vertreter des DRK Landesverbandes, Fach- und Führungskräfte der DRK-Mitgliedsverbände aus den Bereichen der Kinder, Jugend-, Alten- und Eingliederungshilfe sowie aus dem Bildungswerk anwesend. Erneut wurde der Fachtag von der externen Referentin Johanna Nolte durchgeführt. Sie zeigte die Möglichkeiten der Vernetzung auf und unterstützte dabei, die komplexen Herausforderungen auf ihren Kern herunterzubrechen und Anregungen für neue Herangehensweisen zu finden. Es wurden ebenso Methoden der Projektgestaltung und Kommunikation im Team vorgestellt.

Auf der Basis einer theoretischen Wissensvermittlung wurde ein zielgerichteter Erfahrungsaustausch ermöglicht und so die eigenen Projekte sowie Prozesse durch neue Sichtweisen bereichert worden. Durch eine regelmäßige Vernetzung zwischen den DRK-Fachkräften sollen die erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen nachhaltig in den beruflichen Alltag übernommen werden.

Die Durchführung des Fachtags wurde von der GlücksSpirale gefördert.



Eingliederungshilfe

Elementares Anliegen des DRK



Die Verhandlungen des Rahmenvertrages nach §131 SGB IX haben auch im Jahr 2022 eine zentrale Rolle eingenommen. In vielen Sitzungen der Vertragskommission und deren Arbeitsgruppen wurden die noch zu klärenden Rahmenvertragsaspekte gemeinsam besprochen. Diese Verhandlungen waren flankierend geprägt durch die anhaltende Corona-Pandemie. Die hierfür notwendigen Mehrausgaben für entsprechende Schutzmaterialien und Selbsttests wurden in konstruktiven Gesprächen mit dem Land einer grundlegenden Lösung zugeführt. Weniger gelungen waren die Verhandlungsgespräche mit dem Träger der Eingliederungshilfe zur Weiterentwicklung des Landesrahmenvertrages. Auf dessen Höhepunkt wurden die Verhandlungen kurzzeitig ausgesetzt mit dem Ziel, auf Ebene des LIGA-Vorstands und des Staatssekretärs aus dem Sozialministerium in konstruktiven Gesprächen Lösungsansätze hervorzubringen, die die zukünftigen Verhandlungen effizienter und auf die Sache beruhend gestalten sollen. Auf dieser Grundlage wurden die Rahmenvertragsverhandlungen fortgesetzt. Der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. beteiligt seine Dienste und Einrichtungen im Rahmen von regelmäßigen AG-Sitzungen intensiv in die aktuellen Verhandlungen, um entsprechende Forderungen auf Grundlage der DRK Grundsätze mit einzubringen.

Darüber hinaus hat auch im Jahr 2022 die bewerte Sitzung der DRK AG Bundesteilhabegesetz unter Begleitung einer externen Rechtsanwaltskanzlei stattgefunden. Diese Sitzungen bilden neben den regulären AG-Sitzungen eine zentrale Rolle, da die DRK Dienste und Einrichtungen im Umstellungsverfahren zum neuen Rahmenvertrag einrichtungsbezogen mit rechtlicher Expertise unterstützt werden. Mit aktuellem Stand der Rahmenvertragsverhandlungen werden auch im Jahr 2023 die Leistungen und Vergütungen der Eingliederungshilfe im pauschalen Verfahren im Rah-

men einer verlängerten Übergangsregelung weitergeführt. Die zentrale Herausforderung zeichnet sich gegenwärtig in den Verhandlungen einer auskömmlichen Sachkostenauspauschale aufgrund der stark gestiegenen Preise in den Bereichen Energie, Strom und Lebensmittel ab. Der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. hat für seine Dienste und Einrichtungen angepasste Vergütungskalkulationen zur Verfügung gestellt, um die außergewöhnlichen Kostenpositionen entsprechend abzubilden und somit rechtzeitig zu Vergütungsverhandlungen aufzurufen.

Perspektive 2023

Neben den rahmenvertragsrelevanten Themen wurde auch das Gesetz in der Eingliederungshilfe dahingehend angepasst, dass Dienste und Einrichtungen seit Juni 2021 verpflichtend ein Gewaltschutz-Konzept vorzuhalten haben. Auf dieser Grundlage hat der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. eine Handreichung zur Erstellung eines einrichtungsbezogenen Gewaltschutz-Konzeptes für den Bereich der Eingliederungshilfe erarbeitet und zur Verfügung gestellt.

Mit Perspektive auf das Jahr 2023 werden wieder einmal die Rahmenvertragsverhandlungen eine zentrale Rolle einnehmen. Um die Dienste und Einrichtungen des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt e. V. auf Grundlage der aktuellen Verhandlungsergebnisse optimal auf das Umstellungsverfahren in 2024 vorzubereiten, wird im Frühjahr 2023 wieder die DRK AG Bundesteilhabegesetz tagen. Mit Blick auf das Umstellungsverfahren hat der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. für seine Dienste und Einrichtungen zudem Entwürfe für Wohn- und Betreuungsverträge nach aktuellem Rechtsstand erarbeitet und zur Verfügung gestellt.

Bildungswerk

Lebenslanges Lernen



Abschlussfeier in der Pflegeschule Henry Dunant in Halle (Saale)

Die Entwicklung des Betriebsteils Bildungswerk

Das Bildungswerk ist verantwortlich für die Aus-, Fort- und Weiterbildung sowohl haupt- als auch ehrenamtlicher Mitarbeiter. Im Jahr 2022 wurden vom Bildungswerk knapp 70 verschiedene Kursthemen (ohne E-Learning-Module) angeboten. Es konnten 786 Teilnehmer begrüßt werden, die insgesamt stolze 3.942 Tage Bildung genießen durften. Die Auswertung der Teilnehmerbefragungen bescheinigt dabei ein sehr gutes Feedback mit einer Zufriedenheit von über 90%. Die bedingt durch die Pandemie verstärkt durchgeführten Online-Schulungen und eingesetzten E-Learning-Module aus dem DRK Lerncampus wurden beibehalten und weiter ausgebaut. Von den angebotenen 135 E-Learning-Modulen hat das Bildungswerk 8 Module selbst produziert.

Mit Einführung der generalistischen Pflegeausbildung 2020 wurde die „Ausbildung zur staatlich anerkannten Altenpflegerin / zum staatlich anerkannten Altenpfleger“ nach 28 Jahren zum 31. Dezember 2022 in der Pflegeschule erfolg-

reich beendet. Zukünftig erhalten die Auszubildenden den Abschluss „Staatlich anerkannte Pflegefachfrau / Staatlich anerkannter Pflegefachmann“.

Über das geförderte Landesprogramm „Assistierte Ausbildung für die Pflegehilfe“ nahm die Netzwerkstelle im August ihre Arbeit im Bildungswerk auf.

Pflegeschule

Das Schuljahr 2021/2022 startete mit insgesamt 70 Schülern (44 Generalistik, 26 Altenpflege). Der zweite Jahrgang der generalistischen Pflegeausbildung begann mit insgesamt 22 Schülern. Im Schuljahr 2022/23 konnten weitere 25 Schüler aufgenommen werden.

Die Digitalisierung in der Pflegeschule wurde und wird weiterhin durch die Projekte „DigitalPakt Schule“ und „DigiCare“ vorangetrieben. Die angehenden Pflegefachkräfte erhalten die Möglichkeit, Pflegesituationen mittels VR-Brillen im geschützten Rahmen zu erproben.



Feierliche Zeugnisübergabe in der Pflegeschule Henry Dunant in Halle (Saale)

Innerhalb des „DigitalPakt Schule“ konnten Laptops für die Lehrkräfte und Tablets für Schüler angeschafft werden. Eine digitale Pflegepuppe und weitere Smartboards sind für 2023 vorgesehen.

Im Ausbildungsverbund Pflege Halle (Saale) arbeitet die Pflegeschule weiterhin erfolgreich im Team der Steuerungsgruppe mit der Berufsbildenden Schule für Gesundheit, Körperpflege und Sozialpädagogik (BbS V), dem Universitätsklinikum Halle (Saale) und dem BG Klinikum Bergmannstrost Halle (Saale) zusammen und trägt wesentlich dazu bei, die Kooperationen mit Altenpflegeeinrichtungen der Stadt Halle auszubauen.

Das Ende einer Ära

Am 29. August 2022 fand die feierliche Zeugnisübergabe in der Pflegeschule „Henry Dunant“ des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt in Halle (Saale) statt. In einer Feierstunde bekamen 26 Auszubildende ihre Zeugnisse überreicht.

Gerade die beiden vergangenen Jahre hatten noch einmal verdeutlicht, wie wichtig der Pflegeberuf in unserer Gesellschaft ist und wie dringend Fachkräfte benötigt werden. Im vergangenen Jahr konnten vier von fünf Stellen, gerade im Altenpflegebereich, nicht mit Fachkräften besetzt werden, und bis 2030 werden nach konservativen Berechnungen des statistischen Bundesamtes rund 500.000 Pflegekräfte in Deutschland fehlen. Umso größer war die Freude, dass die Absolventen der Pflegeschule ihren Teil dazu beitragen können, um dem Fachkräftemangel zu begegnen.

Mit der Abschlussklasse 2022 endet eine Ära: Die Pflegeschule des DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. beendet nach 28 Jahren den letzten Durchgang der Ausbildung zur staatlich anerkannten Altenpflegerin und zum staatlich anerkannten Altenpfleger. Damit gehören sie zu über 700 Auszubildenden, die die Schule als Fachkräfte in den Arbeitsalltag entsenden konnte. Die Ausbildung von Fachkräften für den Pflegemarkt geht mit der generalistischen Pflegeausbildung weiter. Ab 2023 werden die Auszubildenden dann die ersten

Zeugnisse mit der Berufsbezeichnung Pflegefachfrau und Pflegefachmann in den Händen halten.

Fort- und Weiterbildung in der Pflege

Die Qualifizierungen zur Pflegedienstleitung und zur Praxisanleitung konnten wiederholt mit guten Teilnehmerzahlen durchgeführt werden. Auch die jährlichen Pflichtveranstaltungen für Praxisanleiter gemäß Pflegeberufgesetz waren sehr gut besucht, die Anzahl der Inhouse-Schulungen zu pflegefachlichen Themen hat sich wieder erhöht. Allerdings konnten wie im Vorjahr einige Kurzzeit- und Tagesveranstaltungen im sozialpflegerischen, rechtlichen und pflegehygienischen Bereich nicht stattfinden und mussten meist aus Personalmangel in den Einrichtungen abgesagt werden. Trotzdem können wir gegenüber dem Vorjahr einen leichten Aufwärtstrend verzeichnen.

Im kommenden Jahr soll die Zusammenarbeit mit der Pflegeschule intensiviert werden. Es ist gelungen, vier neue Lehrkräfte für die Pflegeausbildung zu gewinnen, die ihre Fachkompetenz auch im Bereich der berufsbegleitenden Fort- und Weiterbildung einbringen werden.

Fachbereich Breitenausbildung

Bedingt durch die hohe Nachfrage unserer Mitgliedsverbände und trotz der Corona-Einschränkungen konnten wir auch 2022 zusätzliche Bildungsangebote durchführen.

Im Mai 2022 wurden die geänderten und neuen DGUV-Grundsätze 304-001 sowie 304-003 eingeführt. Auf der Tagung der Ausbildungsbeauftragten am 18. Mai 2022 erfolgte die Einweisung aller Mitgliedsverbände. Bei sich daraus ergebenden Herausforderungen für unsere Mitgliedsverbände steht der Landesverband beratend und unterstützend zur Seite.

Die 1. Strategietagung der AG Hauptaufgabenfeld Erste Hilfe (HAF EH) Ost im August 2022 in Magdeburg brachte u.a. folgende Ergebnisse:

1. Die vertragliche Zusammenarbeit stellt bundesweit eine innovative Form der landesverbandsübergreifenden Kooperation dar. Besonders hervorzuheben sind die gemeinsamen Fortbildungscurricula.
2. Im Interesse unserer Kreisverbände werden bei zentralen Fragestellungen (z. B. Gebührenerstattung-

Strategietagung der AG Hauptaufgabenfeld Erste Hilfe (HAF EH) Ost im Oktober 2022



gen durch DGUV, Probleme der Ausbildergewinnung durch die neue Sanitätsdienstausbildung) gemeinschaftlich innerverbandlich (z.B. gegenüber dem Generalsekretariat) abgestimmte Positionen, Anfragen, Einladungen und Hinweise abgegeben.

3. Mit der gemeinsamen Öffentlichkeits- und Pressearbeit geht die stärkere Einbindung und Information der Landesgeschäftsführungen einher.

4. Die Serviceleistung und Innovationsfähigkeit des Generalsekretariats im Bereich Erste Hilfe wird als deutlich verbesserungswürdig eingestuft.

5. Da ohne Landesausbilder die Schulung von Lehrkräften der Ersten Hilfe nicht möglich ist, muss die Gewinnung, Bindung sowie Aus- und Weiterbildung der Landesausbilder prioritär bearbeitet werden.

Das 1. Positionspapier der AG Hauptaufgabenfeld Erste Hilfe Ost zum Thema Gebührensätze der DGUV wurde erstellt. Damit behandelt das Generalsekretariat dieses Thema nun prioritär.

Großes Ziel ist die Gewinnung und Ausbildung neuer Landesausbilder: Die im September 2022 gestartete Ausbildung soll im November 2023 abgeschlossen sein, so dass dann neue Landesausbilder zur Verfügung stehen.

Aus- und Fortbildung im Ehrenamt

Viele Aus- und Fortbildungen in den Gemeinschaften wurden auch in diesem Jahr wieder durch das Bildungswerk unterstützt. Für die Bereitschaften wurden u.a. Seminarleiter für Einsatzkräftegrundausbildung aus- und für die Wasserwacht 128 Ausbilder Schwimmen/Rettungsschwimmen erstmals online fortgebildet. Darüber hinaus konnten sich auch die Übungsleiter Seniorengymnastik fortbilden.

Die Qualifizierungsreihe für Mitarbeiter der DRK-Kleiderkammern und -Kleiderläden wurde 2022 mit einem Workshop zur Interkulturalität fortgeführt und ist auch für 2023 geplant.

Ebenfalls für 2023 ist die Fortführung der Leitungskräftequalifizierung geplant. Dafür entstanden in diesem Jahr neue Konzepte für die verschiedenen Module.

Netzwerkstelle Pflegehilfe

Seit 1. August 2022 ist der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. Projektträger der „Netzwerkstelle Pflegehilfe“, die eine Handlungssäule des Landespro-

gramms „Assistierte Ausbildung für die Pflegehilfe“ ist. Das Projekt läuft in Kooperation mit dem BBI – Bildungs- und Beratungsinstitut GmbH und wird aus Mitteln der Europäischen Union und des Landes Sachsen-Anhalt gefördert.

Ziel ist es, innerhalb der Pflegehilfeausbildung eine Netzwerkstelle zur Erhöhung der Transparenz und Verbesserung der Koordination in der Pflegehilfeausbildung zu schaffen und ein digitales und interaktives Ausbildungsportal, u.a. mit einer Praxiseinsatzstellenbörse, für alle Beteiligten zur Verfügung zu stellen. Somit soll mittel- und langfristig die Abbruchquote in der Ausbildung gesenkt werden.

Digitalisierung

Auch im vergangenen Jahr ist die Digitalisierung im Bildungswerk mit großen Schritten vorangeschritten. Bedingt durch die Pandemie werden verstärkt Inhouse-Schulungen durchgeführt und Angebote für Online-Schulungen und E-Learning-Module im DRK Lerncampus weiter ausgebaut. Von den angebotenen 135 E-Learning-Modulen hat das Bildungswerk sieben Module selbst produziert.

Im 2021 gestarteten Projekt DigiCare werden in Zusammenarbeit mit Fachlehrkräften sowie den Projektpartnern prefrontal cortex GbR und der AG Versorgungsforschung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg virtuelle Lehrszenarien entwickelt, die sich am Praxisbedarf der Pflegeausbildung orientieren. Das Projekt kann nun auf erste Ergebnisse schauen: Es wurden erste Ideen für ein Szenario zum Thema Mobilität in der Grundpflege gesammelt, ein erstes Mockup entwickelt sowie die Schwerpunkte bereits existierender Anwendungen mit den projektspezifischen Anforderungen abgeglichen.

Projekt ELAN

Trotz der anhaltenden Auswirkungen der Pandemie fanden sehr erfolgreiche Familienbildungsveranstaltungen in Sachsen-Anhalt statt. DRK-Projektpartner sind die DRK-Kreisverbände Börde, Wanzleben, Köthen, Östliche Altmark sowie weitere Verbände und Einrichtungen außerhalb des DRK. 2023 geht ELAN in das nunmehr 20. Programmjahr, hier wurde die Förderung wieder über das Land Sachsen-Anhalt und Lotto Sachsen-Anhalt beantragt.



Fördermittelgewinnung

Beratungsstelle für die Mitgliedsverbände

Zum 1. Januar 2022 wurde im DRK Landesverband eine Fördermittelberatungsstelle geschaffen. Diese bietet für die DRK-Mitgliedsverbände sowie den Landesverband Sachsen-Anhalt Beratungs- und Unterstützungsleistungen in den Bereichen der Fördermittelrecherche, Antragsbearbeitung, Projektumsetzung sowie der Erstellung von Verwendungsnachweisen an. Den Mitgliedsverbänden werden regelmäßig Informationen über neue und laufende Fördermöglichkeiten bereitgestellt. Am Fördermittel-Newsletter interessierte haupt- oder ehrenamtliche Mitarbeitende der DRK-Gliederungen können sich jederzeit in die Verteilerliste mit aufnehmen lassen.

Die Fördermittelberatung steht in engem Kontakt zum Bereich Förderwesen des DRK Generalsekretariats und arbeitet an der Erweiterung ihres Fördermittelnetzwerkes u. a.

auch mit Fördermittelberatungsstellen anderer Landesverbände, um größere Synergieeffekte zu erzielen.

Um einen Überblick über – für das DRK passende – Fördermöglichkeiten zu bekommen, wurden viele Richtlinien gelesen, Bewilligungsstellen angerufen und Förderbedingungen geprüft.

Die Fördermittelberatungsstelle steht bereit für Anfragen, Bedarfsmittelungen oder Anregungen seitens der Mitgliedsverbände und ihren Mitarbeitenden. Ziel ist es, mittelfristig einen engeren Austausch hinsichtlich des Förderbereichs im DRK Sachsen-Anhalt herbeizuführen, mit dem mögliche Hürden in der Beantragung von Fördermitteln abgebaut und somit eine Öffnung der einzelnen Bereiche für neue (Förder-)Möglichkeiten einhergehen kann.

Das erste Jahr in Zahlen

Anzahl der in 2022 geprüften Finanzierungsmöglichkeiten insgesamt:	200
• Von öffentlichen Mittelgebern (EU, Bund, Land):	110
• Von sonstigen Förderern wie z.B. Stiftungen, Aktionen wie Förderpenny u.v.m.	75
• Von Lotterien	15

Derzeit gibt es insgesamt rund 135 laufende Fördermöglichkeiten, die für Vorhaben in den unterschiedlichen DRK-Gliederungen in Frage kommen können. Dennoch decken die Finanzierungsmöglichkeiten noch immer nicht die Bedarfe für den laufenden Betrieb. Es fehlen weiterhin institutionelle Förderungen für das DRK.

Anzahl der in 2022 erfolgten Beratungsleistungen, Bearbeitung allgemeiner Förderanfragen sowie Unterstützungen bei Antragstellungen, Projektumsetzungen oder -abwicklungen (gemessen in Vorhaben) insgesamt	41
• Für Mitgliedsverbände	20
• Für den Landesverband	21

Sonstiges:

• Verschickte bereichsübergreifende Fördermittel-Newsletter	8
• Verschickte bereichsspezifische Fördermittel-Newsletter	5
• Vortrag in der Compliance-AG zu Risiken im Zuwendungsrecht	

Freiwilligendienste

Junge Menschen engagieren sich, auch über das DRK hinaus



Bundesfreiwilligendienst im Bevölkerungsschutz

Der Betriebsteil Freiwilligendienste führt das Projekt Bundesfreiwilligendienst im Bevölkerungsschutz im zweiten Jahrgang weiterhin durch. Die Nachfrage auf Seiten der Einsatzstellen in den DRK-Kreisverbänden, als auch seitens der Jugendlichen nach diesem Einsatzfeld ist hoch. Die Seminararbeit wurde in Zusammenarbeit mit den Landeskonzessionsbeauftragten modifiziert und somit werden hier nun auch Teile der Verbreitungsarbeit an die Freiwilligen weitergegeben. Der Einsatzbereich im Bevölkerungsschutz umfasst Vermittlung von Themen wie „Richtiges Verhalten bei einem langandauernden Stromausfall“, „Unterstützung in der Schwimmausbildung“ oder „Vorträge in Kindergärten und Schulen zu den Themenbereichen Erste-Hilfe und Selbstschutz“. Insgesamt beteiligen sich sieben Kreisverbände und der Landesverband mit elf Freiwilligen an dem Projekt.

Neues Förderprogramm des Europäischen Sozialfonds ESF+

Im Rahmen der Förderung über den Europäischen Sozialfond konnte durch verstärkte Lobbyarbeit in 2021 und 2022, auch über die LIGA der Freien Wohlfahrtspflege Sachsen-Anhalt erreicht werden, dass die Förderung

von derzeit 140 Freiwilligen pro Jahr auch ab dem 1. September 2023 weitergeführt wird. Angefangen von der Durchführung eines Fachpolitischen Forums 2019 in Magdeburg und einer Freiwilligendienstetour durch Sachsen-Anhalt 2021 durch verschiedenen Einsatzstellen, wurde mit den Landtags- und auch Bundestagsabgeordneten gesprochen und auf die Wertigkeit des gesellschaftlichen Engagements für Sachsen-Anhalt hingewiesen. Umso mehr freuen wir uns nun, dass die Förderung aus dem neuen ESF+ fortgesetzt werden kann.



Einsatzstellenbesuch im Städtischen Klinikum Dessau mit Cornelia Lüddemann (li.) (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Netzwerkstelle Engagement



Teilnehmer der Klausurtagung Kurzzeitengagement im DRK Sachsen-Anhalt

Bei der seit Frühjahr 2020 herrschenden Corona-Pandemie und in der sich anschließenden Ukraine-Krise hat auch der Betriebsteil Freiwilligendienste im Rahmen der Unterstützung von Impfzentren in der Stadt Halle (Saale) und Betreiben eines Testzentrums für Bürgertestungen Halle-Kröllwitz zur Bewältigung der Krisen beigetragen. Ebenso konnte der Betriebsteil durch seine Engagierten die DRK-Kreisverbände Halle-Saalkreis-Mansfelder Land und Weißenfels bei 3-G-Kontrollen zu sportlichen Großveranstaltungen unterstützen. Hier kann auf eine gelungene Zusammenarbeit innerhalb der DRK-Familie zurückgeblückt werden.

In diesem Zusammenhang konnten dadurch neue Engagierte über das sogenannte Kurzzeitengagement gewonnen werden. Insgesamt ca. 250 Jugendliche wurden gefunden, die über die Landesrettungsschule der ASB- und DRK-Landesverbände mit Sitz in Halle (Saale) als Tester ausgebildet wurden und dann zum Einsatz kamen. Aus dieser Erfahrung heraus wuchs im DRK Landesverband in Abstimmung mit allen Kreisverbänden im Land der Wunsch, eine dritte Säule im Engagement für das DRK in Sachsen-Anhalt zu etablieren – das Kurzzeitengagement.

Damit ist dann das Engagement im DRK in Sachsen-Anhalt auf drei Säulen aufgebaut, die gegenseitig voneinander partizipieren können – das traditionelle Ehrenamt, das Kurzzeitengagement und die gesetzlich geregelten Freiwilligendienste. In einem Beschluss der Verbandsgeschäftsführer aus dem April

2022 wurde festgelegt, dass im Landesverband eine Netzwerkstelle Engagement zum 1. Januar 2023 gegründet wird, die sich genau mit dieser Thematik beschäftigt. Im Juni 2022 fand eine Klausurtagung zu diesem Thema mit Vertretern des Bundesverbandes und auch der DRK-Kreisverbände statt. Eine digitale Plattform wurde entwickelt, auf der unter Einbeziehung einer Datenbank eine Koordination von Engagement für das DRK in Sachsen-Anhalt möglich ist. Mit diesem Schritt bewegt sich das DRK in Sachsen-Anhalt in die Zukunft, in der das Engagement in all seinen Facetten an Bedeutung gewinnen wird.

Seminarakademie des Betriebsteils Freiwilligendienste

Seit dem 1. September 2022 hat der Betriebsteil Freiwilligendienste in den ehemaligen Räumlichkeiten der Berufsfachschule des Betriebsteils Bildungswerk eine Seminarakademie eröffnet. Hier finden regelmäßig Seminare der insgesamt 27 Seminargruppen in Sachsen-Anhalt statt. Weiterhin haben ab Herbst 2022 generationenübergreifende Projekte gemeinsam mit der Tagespflege, den Bewohnern des Altenpflegeheims Käthe Kollwitz und den Jugendlichen aus den Freiwilligendiensten stattgefunden.



Freiwillige vor der neuen Seminarakademie

Kurklinik Arendsee

Jubiläum: 25 plus 1



Jubiläumsfeier der Kurklinik Arendsee

Die Kurklinik Arendsee feierte am 6. Mai 2022 ihr Jubiläum 25+1. Coronabedingt fand die 25. Geburtstagsfeier ein Jahr später statt, dafür bei strahlendem Sonnenschein und mit geladenen Gästen: Politikern, Vertretern des DRK Generalsekretariats und des Präsidiums des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt sowie der Geschäftsführung des Müttergenesungswerkes, Vertretern von Krankenkassen und Beratungsstellen, Lieferanten sowie Kooperationspartner der Kurklinik.

In den letzten Jahren gab es durchschnittlich eine jährliche Belegung zwischen 58.000 und 59.000 Übernachtungen, wovon ungefähr 1.200 Erwachsene und circa 1.700 Kinder jährlich die Kurklinik besuchten.

Corona-Pandemie – die größte Herausforderung unserer Zeit

Bislang hatte nur die Corona-Pandemie erhebliche Auswirkungen auf die Durchführung von Mutter/Vater-Kind-Kuren in der Kurklinik Arendsee. Aufgrund der Eindämmungsverordnung des Landes Sachsen-Anhalt musste die Kurklinik vom 19. März 2020 bis 22. Juni 2020 geschlossen bleiben. Insgesamt 14 Kurdurchgänge fielen aus, die Mitarbeiter mussten in Kurzarbeit gehen. Die finanziellen Sorgen waren in dieser Zeit groß. Bis zum 30. Juni 2022 erhielt die Kurklinik durch die Krankenkassen als Kostenträger finanzielle Unterstützungen in Form von Ausgleichszahlungen bei Ausfällen von Kurpatienten. Diese Ausgleichszahlungen fielen ab dem 1. Juli 2022 weg.

Die extrem hohen Belastungen und daraus resultierenden Beschwerden der Kurpatienten haben durch die Corona-Pandemie eine neue Dimension erreicht. „Wir halten die



Mutter/Vater-Kind-Kurmaßnahmen mehr denn je für einen sehr wichtigen Baustein zum Erhalt und Wiederherstellung der Gesundheit von Müttern, Vätern und deren Kindern und damit einer gesundheitlichen Stabilisierung von Familien“, schätzt die Kurklinikleiterin Marion Danner ein.

Sie sieht die Jubiläumsfeier auch als ein großes Dankeschön an alle Unterstützerinnen und Unterstützer der wertvollen Arbeit der Kurklinik Arendsee und aller anderen Mutter-Kind-Kurkliniken Deutschlands. „Wir sind dankbar für die Unterstützung bei der Einbeziehung der Mutter-Kind-Kurkliniken in die Gesetzesbeschlüsse unter anderem durch das Müttergenesungswerk und von Politikern.“

Zur Geschichte

Im Jahr 1995 wurde mit dem Bau der Klinik begonnen und ein Jahr später konnte die Einrichtung ihren Betrieb aufnehmen. Am 14. Mai 1996 startete der erste Kurdurchgang. Die DRK Kurklinik Arendsee – in der Trägerschaft des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt – ist die einzige Mutter/Vater-Kind-Kurklinik in ganz Sachsen-Anhalt. Sie ist eine von 73 anerkannten Mutter-Kind-Einrichtungen des Müttergenesungswerkes in Deutschland.

In einem dreiwöchigen Kuraufenthalt werden erschöpfte und kranke Mütter oder Väter und ihre Kinder behandelt. Dabei erhalten täglich circa 170 Kurpatienten Beratungs-, Bewegungs-, Entspannungs- sowie Ernährungstherapien – die Kinder auch pädagogische Betreuung – durch ungefähr

70 beim DRK angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Entlastung erhalten die Kurpatienten außerdem durch eine Vollverpflegung und tägliche Reinigung ihrer Zimmer.

In 26 Jahren wurden rund 54.000 Kurgäste aus ganz Deutschland in der Kurklinik Arendsee begrüßt, davon ungefähr 22.000 Mütter und Väter sowie circa 32.000 Kinder.

Die Kurklinik ist durch ihre Schwerpunktkuren bundesweit bekannt: Kinder mit AD(H)S, Teenies bis 15 Jahre mit AD(H)S, Übergewichtige Mütter, Angehörige Suchtkranker, Vater-Kind und Vater-Kind mit Kindern mit AD(H)S.

Die Wartezeit für diese Kuren liegt meist bei über sechs Monaten. Die meisten Kurpatienten reisen allerdings zur Basiskurmaßnahme an, bei der vor allem schwere psychovegetative Erschöpfung, Burnout-Syndrom, Rückenschmerzen und bei Kindern Atemwegserkrankungen, eine hohe Infektanfälligkeit und Verhaltensauffälligkeiten behandelt werden. Die Nachfrage nach diesen Kurangeboten nimmt in der Kurklinik Arendsee zu.



Fiaccolata

Fackel „Licht der Hoffnung und Menschlichkeit“ erstmals in Sachsen-Anhalt



Vom 25. März bis zum 1. April 2022 wurde die brennende Fackel von Solferino – das „Licht der Hoffnung und Menschlichkeit“ – von Haupt- und Ehrenamtlichen des DRK Sachsen-Anhalt durch das Bundesland getragen, bis sie an die Kameraden in Sachsen weitergereicht wird.

Gestartet wurde der diesjährige Fackellauf in Deutschland am 16. Februar 2022 am Sitz des DRK Generalsekretariats in Berlin. und führte über Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Oldenburg und Niedersachsen nach Sachsen-Anhalt. Nach der Übergabe der Fackel nach Sachsen wanderte das Licht der Hoffnung weiter durch Deutschland, dann über Österreich bis nach Italien, wo am 14. Juni die „Fiaccolata“ stattfindet. Dabei gedenken jedes Jahr Tausende Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler der Geburtsstunde der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung. In diesem Jahr jährt sie sich zum 30. Mal, und erstmals beteiligen sich alle deutschen 19 DRK Landesverbände an der bundesweiten Aktion.

Für das DRK Sachsen-Anhalt ist die Teilnahme eine Premiere. Durch Sachsen-Anhalt reiste das brennende Licht auf unterschiedliche Weise – per Auto, Fahrrad, zu Fuß

oder mit dem Boot – und leuchtete auf seinem Weg auch als Symbol für das Humanitäre Völkerrecht. Der Geschäftsführer des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt e. V., Dr. Carlhans Uhle, hob heute hervor, dass es gerade in diesen schwierigen Zeiten des Ukraine-Krieges und der Pandemie wichtig ist, ein Signal der Hoffnung zu senden. „Mit dem Fackellauf durch unser Bundesland können wir zudem Schlaglichter auf die Vielfalt unserer Arbeit werfen und der Wertschätzung unserer Ehrenamtlichen Ausdruck verleihen“, sagte er.

25. März 2022

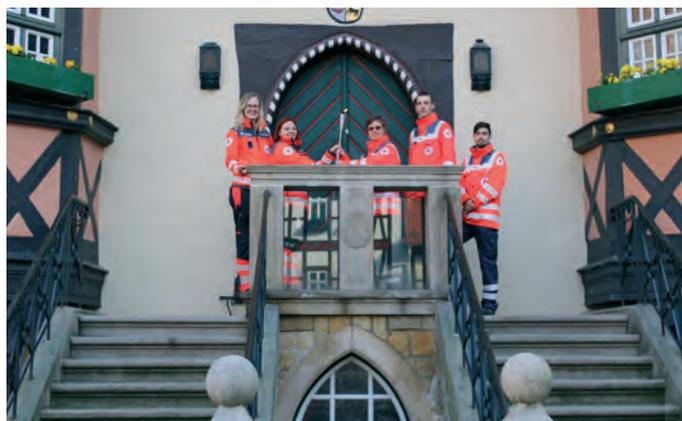
Gleich zu Beginn der Reise durch Sachsen-Anhalt erreicht die Fackel bei bestem Wetter den höchsten Punkt des sachsen-anhaltinischen Bundeslandes. Die Bergwachtgruppen Sankt Andreasberg und Clausthal-Zellerfeld des DRK Landesverbandes Niedersachsen e. V. übergaben die Fackel am 25. Mai an die Bergwacht Wernigerode, die das Licht weiterreichte an die Bereitschaft des DRK-Kreisverbandes Wernigerode e. V.



Übergabe von der Bergwacht Harz (Heiner Jentsch) an den Kreisbereitschaftsleiter des DRK-Kreisverbandes Wernigerode e.V. Frank Engelmann.

25. März 2022

Die Fackel wurde auf der Treppe des Rathauses Wernigerode von der DRK Bereitschaft Wernigerode an die DRK Bereitschaft Osterwieck weitergegeben.



Katharina Wolke, Lena König (beide DRK Bereitschaft Osterwieck), Bereitschaftsleiterin Susanne Engelmann, Jannik Matzke, Tim Nehr Korn (alle DRK Bereitschaft Wernigerode).

26. März 2022

Die DRK Bereitschaft Osterwieck übergab die Fackel an die DRK Bereitschaft Halberstadt. Weiter wurde das Licht in Havelberg gereicht an Kameradinnen und Kameraden des Jugendrotkreuz Börde (Wolmirstedt), an den Katastrophenschutz des DRK-Kreisverbandes Östliche Altmark (Rettungshundestaffel, Sanitätsdienst, Wasserwacht) und an die DRK-Rettungshundestaffel Salzwedel.

Fackelübergabe der DRK Bereitschaft Osterwieck an die Fackel an die DRK Bereitschaft Halberstadt.



Fackelübergabe in Havelberg. V.l.n.r.: Daniel Fiedler (Hundeführer DRK-Rettungshundestaffel „Östliche Altmark“), Enrico Rauch (Kreisbereitschaftsleiter DRK KV Naumburg/Nebra), Anett Fieder (Hundeführerin/Stv. Bereitschaftsleiterin DRK-Rettungshundestaffel „Östliche Altmark“), Hedy Bossert (Wasserwacht-Jugend Havelberg), Andreas Speck (Staffelleiter DRK-Rettungshundestaffel Salzwedel), Tobias Gerlach (Stv. Landesbereitschaftsleiter/ Bereitschaftsleiter DRK-Rettungshundestaffel „Östliche Altmark“), Karl-Heinz Schmidtke (Helfer DRK-Rettungshundestaffel Salzwedel), Ulrike Igel-Radzimski (Hundeführerin DRK-Rettungshundestaffel „Östliche Altmark“).

28. März 2022

Die Wasserwacht des DRK-Kreisverbandes Salzwedel die brennende Fackel am Ufer des Arendsees an Mitarbeiter der Kurklinik Arendsee, der Vorsorgeklinik für Mutter/Vater und Kind des DRK Landesverbandes, übergeben, die dann mit dem Fahrrad die Fackel bis zur Kurklinik brachten, wo sie von Kurklinikleiterin Marion Danner, Klinikmitarbeitern und Kindern des aktuellen Kurdurchgangs bereits erwartet wurden.

Das leuchtende Symbol, das auch für das Humanitäre Völkerrecht steht, ging danach nahe der Kurklinik in die Hände des DRK-Bereiches Nationale Hilfsgesellschaft e. V. über.

Am Nachmittag übernimmt das Jugendrotkreuz in Magdeburg die Fackel in der sachsen-anhaltischen Landeshauptstadt.

Ankunft der Fackel an der DRK Kurklinik Arendsee





Übergabe der Fackel an Kinder des Jugendrotkreuz in Magdeburg

29. März 2022

Das Jugendrotkreuz überreichte die Fackel am Ufer der Elbe an die DRK Wasserwacht Magdeburg e.V. Die Wasserwacht transportierte das Licht weiter mit dem Boot bis zur Anlegestelle Petriförder. Dort wurde die Fackel an eine sportliche DRK-Mitarbeiterin weitergereicht. Sie lief damit bis zum Sitz des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. in der Lüneburger Straße in Magdeburg. Dort nahm Landesgeschäftsführer Dr. Carlhans Uhle im Beisein von DRK-Mitarbeitenden die Fackel entgegen.



Die Wasserwacht Magdeburg übergibt die Fackel an Anja Kobrow vom DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

Übergabe der Fackel an den Landesgeschäftsführer des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V.



30. März 2022

Nach der Geschäftsstelle des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. in Magdeburg war heute der DRK-Kreisverband Sangerhausen e.V. die nächste Station beim „Fackellauf nach Solferino“. Ehrenamtliche Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler übernahmen das Licht am DRK-Sitz im Schartweg.



Beatrice Mühlbach (Auszubildende DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.), Marco Hoffmann (Kreisleiter DRK Wasserwacht Sangerhausen), Katja Böhme (Trainerin/Ausbilderin DRK Wasserwacht), Axel Aschenbrenner (Referent 1. Hilfe/Ehrenamt DRK-Kreisverband Sangerhausen e.V.), Anke Kundlatsch (DRK Ortsverein Kelbra e.V.), Andreas Claus (Vorstandsvorsitzender DRK-Kreisverband Sangerhausen e.V.), Günter Dienemann (Präsident DRK-Kreisverband Sangerhausen e.V.).

31. März 2022

Der DRK-Kreisverband Sangerhausen übergab die Fackel in Halle (Saale) an den Betriebsteil Freiwilligendienste des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. FSJler und BFDler brachten die Fackel zur stationären Corona-Teststation im Universitätsklinikum Halle.



Einlauf des Fackelträgers Axel Aschenbrenner aus dem DRK-Kreisverband Sangerhausen e.V. Freiwillige und Mitarbeiter der DRK-Freiwilligendienste empfangen den Fackelträger aus Sangerhausen.



Übergabe der Fackel am Universitätsklinikum

1. April 2022

Freiwilligen im Bundesfreiwilligendienst (BFD) im DRK Sachsen-Anhalt trugen die Fackel zusammen mit Kicker Julian Guttau durch das Stadion des Halleschen FC, wo das DRK den traditionsreichen Fußballclub bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus unterstützt hatte.

Letzte Station des Fackellaufes in Halle (Saale) und zugleich in Sachsen-Anhalt war das Opernhaus. Freiwillige des DRK Sachsen-Anhalt hatten mit mobilen Test-Möglichkeiten an der Oper dazu beigetragen, dass der Spielbetrieb in Corona-Zeiten laufen konnte.



Julian Gutta (HFC), Philip Kluge (Bundesfreiwilliger DRK-Freiwilligendienst), Jakob Mücksch (Stellv. Betriebsteilnehmer DRK-Freiwilligendienst)

Im Vordergrund: Jakob Mücksch (Stellv. Betriebsteilnehmer DRK-Freiwilligendienst), Ronny Mecke (Fanbeauftragter HFC), Philip Kluge (Bundesfreiwilliger DRK-Freiwilligendienst), Walter Sutcliffe (Intendant Oper Halle), Katja Fischer (Betriebsteilnehmerin DRK-Freiwilligendienst). Im Hintergrund der Chor der Oper Halle

1. April 2022



Die Fackel wurde in Leipzig vom DRK Sachsen-Anhalt an das Bildungswerk des DRK Landesverbandes Sachsen übergeben.

Übergabe an das DRK Sachsen



Hintergrund der Fiaccolata

Im Jahr 1859 reiste der Schweizer Geschäftsmann Henry Dunant durch Italien. Dabei wurde er Zeuge der Folgen der Schlacht von Solferino, einer der größten Auseinandersetzungen jener Zeit.

Dunant erlebte Not und Elend der verwundeten Soldaten hautnah und setzte sich dafür ein, die Versorgung der Verwundeten zu organisieren. Er verarbeitete die erschütternden Erlebnisse in seiner Schrift „Eine Erinnerung an Solferino“, an deren Ende er die Vision für die Gründung neutraler Hilfsgesellschaften für Verwundete in verschiedenen Ländern Europas formulierte.

1863 fand die erste Genfer Konferenz statt, auf der die Gründung solcher Hilfsgesellschaften beschlossen wurde. Kurz darauf gründete sich die erste nationale Rotkreuzgesellschaft weltweit: der württembergische Sanitätsverein im Königreich Württemberg.



**Aus den DRK-Mitgliedsverbänden
in Sachsen-Anhalt**

DRK und Wasserwacht präsentieren sich

Ehrenamtliche Helfer stellten sich und ihre Arbeit in Klötze vor

DRK-Kreisverband Altmark-West e. V.



Am letzten Juliwochenende 2022 fanden in Klötze der Tag des DRK und der Wasserwacht statt. Mit zwei großen Veranstaltungen wollte das DRK die Bevölkerung einladen, zu feiern und die Arbeit des DRK und seiner Wasserwacht kennenzulernen – auch in der Hoffnung, Interessierte als neue Mitstreiter in den verschiedenen ehrenamtlichen Bereichen gewinnen zu können.

Am Sonnabend fand im Waldbad Klötze das Waldbadfest statt. Eingeladen hatte die Klötzer Wasserwacht, und etwa 870 Erwachsene und Kinder waren gekommen.

Am Sonntag fand das zweite Fest statt – der Tag des DRK und der Wasserwacht. Rund um die Freizeiteinrichtung an der Schützenstraße informierten ehrenamtliche Rotkreuzler und zeigten, was sie im Roten Kreuz im Dienst des Menschen taten – mit dabei waren Ehrenamtler aus DRK und Wasserwacht Klötze und Salzwedel, eine Hundestaffel und auch der Bundesfreiwilligendienst. Kleine und große Zuschauer konnten bei einer Übung im Wasser mitmachen, wo sie unter anderem von der Wasserwacht mit einem Stand-up-Paddle oder mit einer Boje gerettet wurden.

Die Hundestaffel aus Salzwedel zeigte, wie die Vierbeiner Menschen finden können – zwei Kinder versteckten sich auf dem Gelände des Waldbads und wurden von den Hunden gefunden.

Auch wenn man sich über etwas mehr Resonanz gefreut hätte, waren es zwei schöne, erfolgreiche Tage, auch wurden einige Interessenten unter dem Publikum gefunden, die beim DRK und der Wasserwacht in Zukunft mitmachen möchten.

Pflegeberuf ins richtige Licht rücken

Mit Herz beim Hausbesuch im DRK Bernburg



Gut 25 junge Menschen mit Wurzeln in aller Welt lassen sich beim DRK Bernburg zu Pflegefachleuten ausbilden. Franziska Heinecke kümmert sich als zentrale Praxisanleiterin darum, dass die dreijährige Ausbildung in allen Bereichen reibungslos klappt. Die Ausbildungskordinatorin spricht von der „großen weiten Tour“, auf die die angehenden Pflegefachfrauen und -männer irgendwann geschickt werden.

Dass der Pflegeberuf wieder ins richtige Licht gerückt wird und junge Menschen sich wieder mehr für die umfangreiche und flexible Pflgetätigkeit interessieren, hält Franziska Heinecke für dringend nötig: „Wir alle werden mal krank, wir alle werden mal alt. Und dann wäre es schön, wenn es empathische Menschen gäbe, die einem helfen. Das macht dann kein Influencer aus einem Youtube-Kanal, sondern die Mitarbeiter der ambulanten oder stationären Pflege.“ Geschäftsführerin Jana Theuerkorn ergänzt: „Wir erwarten unter den Bewerbern nicht nur Einerschüler, aber Herz müssen sie haben und das muss auch zum Hausbesuch mit genommen werden.“

Dank intensiver Bemühungen auch um ausländische Berufsinteressenten lernen inzwischen rund 25 Auszubildende in Bernburg, unter anderem aus Bosnien, Vietnam und Usbekistan. In diesem Jahr sind die ersten Azubis fertig geworden, die nach der neuen generalisierten Pflegeausbildung unterrichtet wurden. „Alle vier Absolventen bleiben im Unternehmen“, freut sich Jana Theuerkorn.

Quereinsteiger sind ebenfalls als Bewerber willkommen. Heinecke ist selbst vor rund zehn Jahren ungelern ins Unternehmen gekommen, hat sich erst zur Pflegehelferin, später zur Fachkraft weitergebildet. Danach folgte die Praxisanleiterin. Nun erobert sie zusätzlich den organisatorischen Bereich. Wer sich engagiert, kann was werden im DRK Bernburg, auch ältere Bewerber, die hier genauso einen Ausbildungsplatz finden. Sie durchlaufen gleichberechtigt alle Ausbildungsetappen und haben die gleichen Qualifizierungschancen. Eines aber sollte Jung und Alt mitbringen: das Herz. Und da schließt sich der Kreis und die große weite Tour wieder.

... weil es um Leben geht

Eine besondere Freundschaft mit der Feuerwehr



Eine besondere Freundschaft besteht seit mehreren Jahren mit den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr (FFW) Roitzsch und den Rettungskräften unseres Kreisverbandes.

Nach mehreren Einsätzen, die emotional und psychisch an Grenzen stießen, waren wir füreinander da und werteten diese Einsätze in einer Art Supervision aus. Jeder Einzelne leistete auf seinem Gebiet hervorragende Arbeit zu den Einsätzen. Nicht selten ist die Feuerwehr zuerst Ereignisort bevor andere Einsatzkräfte eintreffen.

Gemeinsam wollten wir etwas ändern für die Sicherheit der Einsatzkräfte der FFW und für das Leben der Menschen, die unsere Hilfe brauchen. Gegenseitig unterstützten wir uns bei den Ausbildungen. Lehrrettungsassistenten erweiterten die Themen der Ersten Hilfe aus dem Rettungsdienst und der Wasserrettung. Nicht nur Theorie wurde gelehrt, sondern auch praktische Übungen wie das Versorgen einer verletzten Person mit Wirbelsäulenverletzung mit entsprechendem Equipment.

Auszubildende Notfallsanitäter nahmen an Übungen der FFW Roitzsch teil. So lernten sie nicht nur das theoretische Wissen einer technischen Rettung, sondern waren hautnah dabei. Aus dieser gemeinsamen Arbeit entstand das Projekt „Leben retten – ohne Strahlrohr und Spreizer“. Sofort waren alle darüber begeistert und es wurde gemeinsam ein Zehn-Phasen-Plan erstellt. Leider zwang die Covid-19-Pandemie die Umsetzung des Projektes zum Stillstand. Im Juli 2022 konnte endlich das gemeinsame Projekt in Angriff genommen werden. Bis Februar 2023 erfolgten zahlreiche Trainings und Unterrichtseinheiten mit praxisnahen Darstellungen von Notfallsituationen. Die Kameraden und Kameradinnen der FFW Roitzsch stellten sich der theoretischen und praktischen Prüfung. Dabei bewiesen sie alle ihr Wissen und Können in Theorie und Praxis.

„Wir sind sehr stolz auf die Leistung aller Kameraden in der FFW. In den kommenden Jahren werden wir gemeinsam weitere Ausbildungen organisieren und durchführen damit das Projekt lebt und vielleicht weitere FFW uns anschließen“, so die Praxisanleiter Anne-Marie Schultz und Daniel Djavadi.

Drei neue Rettungswagen

Hochmoderne RTW Kofferaufbau „TIGIS N20“ für DRK-Rettungsdienst Börde



(v.l.n.r.: Ralf Kürbis, Martin Stichnoth, Dirk Wenzel, Marko Gerono, Sylvia Franke, Steffen Drews, Ralf Schmidt)

Die neuen Rettungswagen sind bereits in den Rettungswachen Erxleben, Behnsdorf und Oebisfelde im Einsatz, am 18. Mai 2022 wurden die Schlüssel und RTW von den DRK-Vorständen Ralf Kürbis und Sylvia Franke sowie dem RD-Leiter Ralf Schmidt an die Teamleiter der Rettungswachen übergeben. Bei den Fahrzeugen handelt es sich um je einen Mercedes Sprinter 519 CDI mit einer Motorleistung von 140 kW (190 PS). Sie haben einen Dieselpartikelfilter und erfüllen die Abgasnorm „EURO 6“.

Weitere Ausstattungsmerkmale der neuen Fahrzeuge sind: Automatikgetriebe, Luftfederung, Freisprecheinrichtung, elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP), Bremsanlage mit ABS und ASR, Bremsassistent, Motorlaufweitschaltung, Unfalldatenschreiber, verbesserter Umfeldbeleuchtung, und ein Navigationsgerät, welches mit der Integrierten Leitstelle im Landkreis Börde in Verbindung steht. Der hochmoderne Kofferausbau erfüllt höchste Ansprüche an Sicherheit und Technik. Der Patientenraum bietet ein ideales hygienisches Arbeitsumfeld sowie ausreichend Platz, um Behandlungen ergonomisch und sicher durchzuführen.

Die Fahrzeuge verfügen über ein umfangreiches medizinisches Equipment, das teilweise aus den bestehenden Fahrzeugen übernommen wurde. Der Ausbau erfolgte durch Ambulanzmobile Schönebeck.

Besondere Neuanschaffungen:

Für eine bessere Patientenversorgung und für mehr Sicherheit unserer Mitarbeiter wurden elektrisch betriebenen Fahrtragen angeschafft. Damit unsere Mitarbeiter Patienten ohne Anheben treppabwärts transportieren können, wurden Raupentragestühle angeschafft. Beide Anschaffungen ermöglichen ein rückschonendes Arbeiten am Patienten. Von dieser modernen Technik war auch Landrat Martin Stichnoth begeistert.

Wir wünschen Allzeit gute und unfallfreie Einsatzfahrten.

Die Sieger

Nachwuchsretter in Genthin



Die Sieger in der Stufe Bambini

In Genthin zeigen Nachwuchsretter am 14. Mai 2022 ihr Können bei der Ersten Hilfe.

Durch die Corona-Pandemie gab es sehr harte Einschnitte in vielen Freizeitbereichen, so konnten auch die Gruppenstunden des JRK's nicht mehr wie gewohnt stattfinden.

Endlich kam die Erlösung, im Frühjahr 2022 konnte wieder Schritt für Schritt, zur Freude aller, mit den Gruppenstunden begonnen werden.

Voller Elan und Vorfreude auf den Landeswettbewerb stürzte sich unser Nachwuchs in die Vorbereitungen. Intensive praktische Übungen sowie Lernen von theoretischen Hintergrundinformationen standen an vorderster Stelle.

Am 14. Mai 2022 war es nun soweit, es bestanden beste Bedingungen für den Rettungsnachwuchs in Genthin. Es trafen sich mehr als 100 Kinder und Jugendliche des Jugendrotkreuzes (JRK) aus Sachsen-Anhalt zum Landeswettbewerb.

Die Kinder und Jugendlichen unserer JRK-Ortsgruppe Aken haben durch ihre intensive Vorbereitung in den Gruppenstunden einmal mehr gezeigt, wie gut sie ihr "Handwerk" beherrschen!

Beim Landeswettbewerb erreichten sie in den Gruppen Bambini (2. Platz), Stufe 1 (3. Platz) und Stufe 2 (2. Platz) beeindruckende Platzierungen.

Wir gratulieren und sind wirklich froh, dass wir uns auf so tollen Nachwuchs für unser Ehrenamt freuen dürfen!

Unterkünfte für ukrainische Geflüchtete

Betreibung von Not- und Gemeinschaftsunterkünften für Menschen aus der Ukraine



Durch den Krieg in der Ukraine kamen viele Flüchtlinge in der Stadt Halle (Saale) an. Gleich Anfang März 2022 erhielt unser Kreisverband eine kurzfristige Anfrage der Stadt Halle (Saale) und sicherte zunächst zwei Notunterkünfte personell ab, wobei die Turnhalle in der Frohen Zukunft kurz darauf wieder geschlossen wurde.

Am 21. März 2022 erfolgte der Umzug der Notunterkunft in die Sporthalle Brandberge in Halle-Neustadt, da immer mehr Flüchtlinge ankamen. Als in der Sporthalle Brandberge die Masse an Geflüchteten kaum mehr zu bewältigen war, wurde am 26. April 2023 das ehemalige Hotel Maritim bezogen mit Zimmern, die den Flüchtlingsfamilien nun eine gewisse Privatsphäre ermöglichen. Dort wurden sie von vielen fleißigen ehrenamtlichen Helfern und hauptamtlichen Mitarbeitern umsorgt. Diese gewährleisteten die Registrierung, den täglichen Ablauf und die Versorgung mit Essen und Trinken im Dreischichtsystem an sieben Tage der Woche, berieten zu Behördengängen, medizinischer Versorgung oder zum Alltagsablauf.

Für die Rundum-Versorgung der bis zu 500 Flüchtlinge wurden Teile der Großküche wieder in Betrieb zu genommen. Im Speiseraum unterstützten unsere ehrenamtlichen Dolmetscher. Im Foyer liefen auf einem Großbildfernseher verschiedene Informationen zu Terminen, Öffnungszeiten des Kleidersalons, aber auch zu Angeboten wie Kreativ- und Tanzprojekte, Kino, Deutschunterricht oder Gottesdienste. Die Vermittlung von Familien in Wohnungen konnte sehr oft erfolgreich umgesetzt werden.

Nachdem sich die festgelegten Arbeitsabläufe vor Ort bewährt hatten und der Kreisverband auf einen großen Pool von ehrenamtlichen Helfern und hauptamtlichen Mitarbeiter zurückgreifen konnte, hatte sich die Stadt Halle (Saale) entschlossen, die Leistungen zum Betreiben eine Not- und Gemeinschaftsunterkunft nicht über den 31. Oktober 2023 zu verlängern oder zu vergeben. Diese Entscheidung kam für uns überraschend. In der Gemeinschafts- und Notunterkunft für Flüchtlinge aus der Ukraine stehen die Zimmer nun wieder leer. Die Flüchtlingsfamilien sind in Wohnungen gezogen oder haben die Stadt Halle (Saale) verlassen. Unsere Rezeption ist geschlossen.

In den Monaten März bis Oktober 2022 hat unser Kreisverband mit 400 ehrenamtlichen Helfern in über 49.000 Einsatzstunden die Rund-um-die-Uhr-Betreuung von 2.600 Menschen erfolgreich gemeistert. Viele Bewohner waren für all das sehr dankbar. Unser Dankeschön gilt dabei aber ausdrücklich allen ehrenamtlichen Helfern, Dolmetschern und Organisatoren, Partnern und Spendern. In Anerkennung der geleisteten Arbeit des haben wir im November 2022 eine große Dankesveranstaltung durchgeführt.

Thementag Kinderrechte in Köthen

Im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben! – Demokratie fördern.“



Deutschland hat die Konvention mit ihren derzeit drei Zusatzprotokollen zu den verbrieften Rechten von Kindern ratifiziert. Im Zentrum steht die Anerkennung von Kindern als eigenständige Subjekte, die auch ein Recht auf Teilhabe z. B. durch Inklusion haben. Doch kennen Kinder ihre Rechte? Was bedeuten die Rechte genau? Wie sehen sie selbst ihre Rechte und wie können sie sich aktiv dafür einsetzen? Wie gehen staatliche Akteure mit den Kinderrechten um und wie bringen wir die Kinderrechte zu den Kindern?

Zu diesen Fragen fand am 8. Juli 2022 ein Thementag in Köthen statt. Gerechnet wurde mit etwa 40 Fachkräften aus dem Bereich Kinder- und Jugendarbeit – tatsächlich kamen 90 pädagogische Fachkräften zur Veranstaltung. Nach der Begrüßung gaben die Beratungsstellen einen Einblick in ihre Arbeit mit Blick auf die Kinderrechte und leiteten die Veranstaltung mit der Präsentation der wichtigsten Befragungsergebnisse ein: Im Vorfeld waren 148 Kinder und Jugendliche zu ihren Rechten befragt worden. Hier zeigte sich positiv, dass bereits Kita-Kinder wissen, dass sie ihre Meinung sagen, aber dabei niemanden verletzen dürfen. Allerdings zeigte sich auch, dass erschreckend vielen Kindern z. B. nicht klar ist, dass die Eltern sie nicht schlagen dürfen.

Anschließend verteilten sich die 90 Teilnehmer auf die zwei parallel stattfindenden Workshops mit den Themen „Wie bringe ich die Kinderrechte zu den Kindern?“ und „Inklusion als Kinderrecht!“ Nach einem Input durch die Dozenten wurde in Gruppenarbeit jeweils ein Unterthema bearbeitet. Nach der Mittagspause, welche auch für den Besuch der Wanderausstellung „Kinderrechte“ genutzt werden konnte, wurden die Ergebnisse der Workshops in einem World-Café vorgestellt. Die Künstlerin Inke Sommerlang begleitete die Veranstaltung und präsentierte zum Schluss – poetisch aufbereitet – die wichtigsten Punkte und konnte damit nicht nur die Teilnehmer begeistern, sondern die Veranstaltungsergebnisse noch einmal auf den Punkt gebracht präsentieren.

Die Teilnehmer werden nun in ihren Einrichtungen als Multiplikatoren für die Umsetzung der Kinderrechte fungieren. Aufgrund der Fachtagung ist das Thema in den Köpfen der Fachkräfte präsenter geworden und wird viele positive Impulse für die Umsetzung mit den Kindern bringen. Die Fachberaterin des Jugendamtes war ebenfalls anwesend und wird die Umsetzung in den Einrichtungen hinterfragen.

Köthens Oberbürgermeister Bernd Hauschild war begeistert: „Ich bin überwältigt, auf welchem Niveau die Veranstaltung organisiert war und wie viel Zuspruch sie erhalten hat. Die Teilnehmerzahl spricht ja allein schon für sich.“

Großübung an der Elbe

Gemeinsame Verbundübung des Fachdienstes Wasserrettung



64 ehrenamtliche Einsatzkräfte des Katastrophenschutzes Jerichower Land, Magdeburg und Köthen nahmen erstmalig an einer gemeinsamen und vier Tage andauernden Verbundübung des Fachdienstes Wasserrettung Jerichower Land in Niegripp teil. Die Übungsinhalte bezogen sich dabei auf die jeweilige Schwerpunktarbeit der ehrenamtlichen Katastrophenhilfe der jeweiligen DRK-Gemeinschaften Wasserwacht, Sanitätsdienst und Betreuungsdienst im Einsatzfall.

Nach dem Aufbau des gemeinsamen Übungszentrums, das bereits der erste Teil der Übung war (Zelte als Notunterkünfte aufbauen), wurde an vier Stationen intensiv geübt: Station Motorrettungsboot (Rettung von Personen aus dem Fließwasser mit verschiedenen Booten); Handhabung und Herstellung der Einsatzbereitschaft eines Hochwasserboots (mit Paddeln für seichte Gewässer); Aufbau einer Seilfähre (Übung der Knotenkunde); Station sanitätsdienstliche Versorgung (mit DRK-Notfalldarstellern für realistische Einsatz- und Krankheitsbilder). Das aufgefrischte Wissen wurde dann in einem gemeinsamen Einsatzszenario angewandt: Zwei Boote auf der Elbe kollidierten und fingen in Teilen Feuer. Die Verunglückten waren von den Booten zu retten. Gleichzeitig mussten die Verletzungsmuster (Verbrennungen, Pfählungen und Verletzungen) nach Dringlichkeit bewertet und über Bord gegangene Personen aus dem Wasser gerettet werden.

Nach der Übung zogen die Organisatoren ein positives Fazit. Der Leiter der DRK-Wasserwacht Jerichower Land e.V., René Ostheeren, erklärte: „Als DRK-Wasserwacht sind wir mit den vorhandenen Einsatzmitteln und dem Ausbildungsstand unserer Mitglieder in der Lage, Gefahren am und im Wasser sowie Absicherungen am und im Wasser professionell zu begegnen. Die Einsatzübung zeigte uns, dass die Arbeit im Verbund mit weiteren Rettungskräften in der Kommunikation und Organisation ohne weiteres möglich ist. Hier und da gab es Erkenntnisse, die wir in den weiteren Standortausbildungen einfließen lassen werden, um die an uns gestellten Aufgaben noch besser absolvieren zu können. Ich kann mir vorstellen, dass dies auch für die DRK-Wasserwacht Magdeburg so zutreffen wird.“ Ebenfalls positiv und zufrieden äußerten sich der Landesleiter DRK-Wasserwachten in Sachsen-Anhalt, Andreas Thiele, die Leiterin des DRK-Sanitätsdienstes Jerichower Land, Kristin Rudolph, und der Leiter DRK-Betreuungsdienstes Jerichower Land, Tobias Rudolph.

Qualitätssprung

Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems im Rettungsdienst



Als Meilenstein im Jahr 2022, welcher durch die Eröffnung des DRK-Zentrums im zurückliegenden Jahr kaum noch zu steigern war, können wir das Ergebnis unserer selbst gesteckten Ziele aus dem Vergabeverfahren im Rettungsdienst für das Los III, also die Bereiche Querfurt, Mücheln, Braunsbedra und Bad Lauchstädt, bezeichnen.

Im Fokus und als unser oberstes Ziel des Vergabeverfahrens stand für uns die Zertifizierung unseres Qualitätsmanagementsystems und somit die Weiterentwicklung der Qualität im Rettungsdienst für unsere gesamte Abteilung. Hier versicherten wir dem Träger, dass wir bis zum Inkrafttreten der neuen Genehmigung eine Zertifizierung nach ISO 9001:2015 durchlaufen werden. Hier wurden und werden wir im Rahmen der Qualitätsgemeinschaft durch Qualitätsbeauftragte und Auditoren des DRK Landesverbandes unterstützt.

Nach einem dreitägigen Audit durch die DQS GmbH wurde uns im Oktober 2022 das QM-Zertifikat überreicht. Aufbauend wurden Prozesse der Rettungsdienstarbeit in einer Zeitschiene von nicht einmal sechs Monaten installiert und digitalisiert. Beispielhaft ist zu erwähnen, dass man es innerhalb kürzester Zeit schaffte, die gesamten Rettungswachen und Rettungsmittel unseres Kreisverbandes in Form von Dienst PCs, Smartphones für alle Rettungsmittel sowie Wachendisplays der Firma Convexis zu beschaffen und zu digitalisieren. Hierfür konnten sowohl engagierte und hoch motivierte Mitarbeiter aus den eigenen Reihen gewonnen werden, die innerhalb weniger Monate durch ihr Engagement und ihr eingebrachtes Fachwissen die selbst gesteckte Zielsetzung erfüllten und über das Maß hinaus übertreffen konnten.

Man konnte nicht nur mit der Firma Al dente IT einen verlässlichen Partner gewinnen, der die komplette Software für das Qualitätsmanagement bereitstellte, auch entschied man sich noch im selben Jahr eine digitale Dienstplansoftware anzuschaffen. Durch die Unterstützung der Mitarbeiter stellten wir uns auch dieser Herausforderung und konnten diese mit einem positiven Ergebnis abschließen.

Alle unsere Mitarbeiter arbeiten aktiv mit dem QM-Programm. Dadurch verzeichnen wir ein stetiges Wachstum unseres QM-Systems und einen damit verbundenen Qualitätssprung.

Das Ausbildungsmobil ist da

Ein Schritt weiter zur Klimaneutralität



Um seinen Mitarbeitenden, Auszubildenden und engagierten Ehrenamtlern die unkomplizierte Teilnahme an Weiterbildungen und/oder Seminaren zu ermöglichen, welche nicht digital durchgeführt werden können, hat sich der DRK Kreisverband Naumburg/Nebra e.V. für ein elektrisches „Ausbildungsmobil“ als Poolfahrzeug entschieden.

Elektromobilität ist weltweit der Schlüssel für klimafreundliche Mobilität. Der Betrieb von Elektrofahrzeugen erzeugt insbesondere in Verbindung mit regenerativ erzeugtem Strom deutlich weniger CO₂ (Kohlenstoffdioxid)-Ausstoß. Zusätzlich können Elektrofahrzeuge künftig als mobile Stromspeicher Schwankungen von Wind- und Sonnenkraft ausgleichen und so den Ausbau und die Marktintegration der unsteady erneuerbaren Energiequellen unterstützen.

Der neue ID4 von Volkswagen passt nicht nur perfekt zu dem Anforderungsprofil des Kreisverbandes, er unterstützt zudem mit seinem ersten E-Auto die ambitionierten Maßnahmen der „Energiewende“ und trägt somit zum Klimaschutz bei. Die Umstellung der Verbandsflotte soll deshalb ein elementarer Bestandteil auf dem Weg zur Klimaneutralität werden.

Der Umstieg auf eine Flotte aus Elektrofahrzeugen geht nicht nur mit anderen Fahrzeugmodellen, dafür ist auch eine betriebliche Ladeinfrastruktur notwendig. Um einen flächendeckenden, nutzerfreundlichen und bedarfsgerechten Ausbau einer solchen Ladeinfrastruktur umsetzen zu können, müssen jedoch zunächst u.a. strategische Maßnahmen entwickelt und umgesetzt werden.

Der Kreisverband hofft, dass mit der kommenden Ausschreibung weitere Elektrofahrzeuge folgen werden.

Hilfe für Gewaltopfer

Beratungsstelle „Miß-Mut“ in Trägerschaft des DRK Kreisverbandes Östliche Altmark e.V.



Seit Januar 2022 ist die Beratungs- und Interventionsstelle „Miß-Mut“ in Trägerschaft des Kreisverbandes Östliche Altmark. Betroffene sexualisierter Gewalt sowie häuslicher Gewalt und Stalking erhalten dort Hilfe und Unterstützung.

Die Beratung erfolgt kostenfrei, freiwillig, streng vertraulich und auf Wunsch anonym. Zudem findet die Beratung parteilich für die Betroffenen und deren Unterstützungspersonen statt. Je nach Thematik wird persönlich, aufsuchend per Telefon oder online beraten.

Der Name „Miß-Mut“ steht für Missbrauchten Mut machen. Dafür setzen sich drei Ansprechpartnerinnen des DRK ein. Sie beraten und unterstützen Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die sexualisierte Gewalt oder häusliche Gewalt und Stalking erlebt haben oder erleben. Sie bieten fachliche Unterstützung bei der Suche nach individuellen Hilfen, die zur Beendigung der (Gewalt-)Situation führen sowie zur Be- und Aufarbeitung der Erlebnisse wichtig sind.

Sowohl Betroffene, als auch Unterstützungspersonen und professionelle Fachkräfte können die Angebote in Form von Beratungsgesprächen, Präventionsmaßnahmen und Fortbildungen in Anspruch nehmen. Die Ansprechpartnerinnen sind im Landkreis Stendal und im Altmarkkreis Salzwedel aktiv.

70 Jahre Kinderheim

Das DRK Landkinderheim „Am Huy“ feiert 70-jähriges Bestehen



Besonderes Highlight für den DRK-Kreisverband Quedlinburg/Halberstadt e.V. waren 2022 die Feierlichkeiten zum 70-jährigen Bestehen des Landkinderheims „Am Huy“ in Anderbeck. Anderbeck war in der DDR das Kinderheim des Kreises Halberstadt. Dann kam die Wende, und ein Träger für das ehemals staatliche Kinderheim wurde gesucht. Mit der Übernahme durch das DRK Halberstadt wurde die Weiterführung des Heims gesichert und es erfolgte eine Neuorientierung: Es wurden familienähnlichere Strukturen angestrebt und der Betreuungsschlüssel verbessert.

Seit 1996 wird das Kinderheim vom DRK-Kreisverband Quedlinburg/Halberstadt e.V. getragen. Umfangreiche Investitionen des DRK, begleitet von Förderungen durch die öffentliche Hand, bahnten den Weg in die Zukunft.

Das DRK Landkinderheim „Am Huy“ liegt am Rande des Dorfes Anderbeck in der Gemeinde Huy. Es bietet heute 22 Kindern und Jugendlichen vom Vorschulalter bis ins junge Erwachsenenalter hinein ein Zuhause auf Zeit. Im Haupthaus der Einrichtung leben die Kinder in familienähnlichen Gruppen von bis zu 6 Kindern zusammen. Sie werden vom Team der Einrichtung betreut und im Alltag begleitet. Neben der oft herausfordernden alltäglichen Arbeit organisieren die Mitarbeiter des DRK Landkinderheims „Am Huy“ zahlreiche Jahreshöhepunkte und Feste für die ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen.

2022 gab es einen ganz besonderen Höhepunkt: Anlässlich des 70-jährigen Bestehens des Landkinderheimes fand, coronabedingt mit etwas Verspätung, am 3. Juni 2022 ein großes Geburtstagsfest auf dem Heimgelände statt. Neben diesem Jubiläum feierte die Tagesgruppe ihren 25. Jahrestag, und auch die Verselbstständigungsgruppe „Weißes Haus“ hatte bereits die zehnte Lenze vollgemacht. Für die Kinder und Jugendlichen war die Einweihung des neu gestalteten Spielplatzes auf dem Heimgelände das besondere Highlight an diesem Tag.

Viele Gäste folgten der Einladung auf das festlich hergerichtete Areal. Der damalige Vorstandsvorsitzende des DRK-Kreisverbandes Quedlinburg/Halberstadt e.V., Henning Rühle, ließ in seiner Ansprache die bewegte Geschichte des Kinderheims Revue passieren und dankte den vielen Beteiligten, die zum guten Gelingen dieses Festes beigetragen haben.

Herzenswunsch-Mobil

Menschen ihren letzten großen Wunsch erfüllen

DRK-Kreisverband Salzwedel e. V.



Sven Knoche (links) und Christian Engwer

Der DRK-Kreisverband in Salzwedel hatte 2022 ein neues Projekt ins Leben gerufen: das „Herzenswunsch-Mobil“. Mit diesem Projekt möchte das DRK Menschen, die nicht mehr lange zu leben haben, ihren letzten großen Wunsch erfüllen: Noch einmal ans Meer, ein gemeinsames Konzerterlebnis mit einer Freundin oder ein Trip zur entfernt wohnenden Familie – solche zu Herzen gehende Wünsche werden hier erfüllt.

Für das Projekt können sich Menschen, die sich im unheilbaren Zustand ihrer Krankheit befinden, auf der Homepage anmelden. Das Projekt ist komplett ehrenamtlich und wird von einem fünfköpfigen Team durchgeführt, das hauptsächlich aus Rettungsdienstmitarbeitern besteht. Das Team wurde zusätzlich in Krisenintervention weitergebildet, um optimal während der Reise auf alle Bedürfnisse und Wünsche des Patienten eingehen zu können. Vor der Reise wird mit dem Hausarzt besprochen, ob und wie der Wunsch umsetzbar ist. Die Reisen mit dem „Herzenswunsch-Mobil“, einem ausrangierten Krankentransportwagen, werden immer von zwei Teammitgliedern begleitet.

Die Finanzierung des Projekts erfolgt ausschließlich durch Spenden. Diese können von Unternehmen, aber auch von Privatpersonen kommen. „Wir wollen den Menschen etwas Gutes tun, doch muss es von ihnen auch leistbar sein“, erklärte Sven Knoche, Vorstandsvorsitzender des DRK-Kreisverbands Salzwedel. Für die Patienten ist die Erfüllung des Wunsches kostenfrei. Eine Begleitperson kann ebenfalls mit dem „Herzenswunsch-Mobil“ transportiert werden. Die Kosten muss diese jedoch selbst übernehmen.

Natürlich sind nicht alle Wünsche umsetzbar: Eine 14-tägige Reise nach Amerika könnte sicher nicht verwirklicht werden – das DRK ist kein Reiseunternehmen. „Doch wir glauben, dass wir die meisten Wünsche umsetzen können“, sagt Knoche.

Das DRK in Salzwedel kann mit dem „Herzenswunsch-Mobil“ sicher vielen Menschen in ihrer letzten Lebensphase eine große Freude machen.

Ein ungewöhnlicher Einsatz

Umzug in die neue Seniorenresidenz „Rosalie“ ein



Der 15. Januar 2022 war ein ungewöhnlicher Arbeitstag für die Heimleiterin Adeline John und das Team vom Sangerhäuser Seniorenzentrum „Kyffhäuserblick“: Ein großer Teil der Bewohner zog an diesem Sonnabend aus dem DRK-Pflegeheim „Kyffhäuserblick“ aus und in die neue Seniorenresidenz „Rosalie“ ein.

Bei dem Umzug der 45 Bewohner wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflegeeinrichtung des DRK Kreisverbandes Sangerhausen nicht nur von den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern der Rotkreuzgemeinschaft unterstützt, auch packte der Eigenbetrieb Rettungsdienst Mansfeld-Südharz fleißig mit an. Mit Rollstuhl oder auf einer Krankenfahrtrage wurden die Senioren in den, mit 110 Einzelzimmern ausgestatteten, Neubau befördert.

Um den Bewohnern diese große Umstellung so angenehm wie möglich machen zu können, wurde der Umzug langfristig und gemeinsam mit ihnen, ihren Angehörigen und dem Personal der Pflegeeinrichtungen geplant. Auch war neben den vielen helfenden Händen sehr viel Einfühlungsvermögen notwendig, um die Senioren ruhig und entspannt in ihr neues Domizil zu bringen.

Und genau so, in aller Ruhe, wurden nach und nach die Neuankömmlinge von Heimleiter Dirk Betker, Pflegedienstleiterin Doreen Rauhut und Maximilian Krull vom Rettungsdienst in der „Rosalie“ empfangen. Außerdem waren ca. 50% der Einrichtungs-Belegschaft an diesem Tag vor Ort, um die Senioren in ihrem neuen Zuhause zu begrüßen und sie in ihre Zimmer zu begleiten. Diese wurden mit Unterstützung der Angehörigen bereits am Vortag mit persönlichen Dingen wie einzelnen Möbelstücken, Fernsehern oder Wohnaccessoires bestückt.

Zur Freude aller Beteiligten verlief der ganze Vorgang, bis auf einen ab und zu „streichenden“ Fahrstuhl, reibungslos sodass die Bewohner bereits am nächsten Tag Besuch von ihren Angehörigen empfangen konnten.

Schick renoviert

Kleiderkammer Staßfurt runderneuert



Pullover, T-Shirts, Jeans und Schuhe präsentieren sich seit Mitte 2022 in einem neuen Licht. Die Kleiderkammer des Deutschen Roten Kreuzes in der Staßfurter Bodestraße konnte im vergangenen Jahr renoviert werden.

„Es ist kein Vergleich zu vorher“, freut sich Kleiderkammer-Verantwortliche Mandy Klose. Die Begeisterung über den neu verlegten Fußboden, die in frischem Weiß strahlenden Wände sowie die neuen Regale und Kleiderstangen ist bei allen Beteiligten groß. „Hier findet man wirklich alles“, so Mandy Klose. Außer Garderobe für Damen, Herren und Kinder gibt es hier auch gut erhaltene Bettwäsche, Handtücher, Tischdecken, Gardinen, Taschen und viele Utensilien für Babys. Die 40 Quadratmeter reichen für die vielen persönlichen Spenden fast gar nicht mehr aus. Bis zu 100 Personen kommen monatlich und nutzen das Angebot. Es sei der Blick der Kunden, wenn man ihnen erfolgreich helfen konnte, der die Mitarbeiterinnen täglich antreibt. Zwei ehrenamtliche Kräfte kümmern sich engagiert um den liebevoll eingerichteten Laden sowie den Altkleidercontainer, welcher immer gut gefüllt ist.

An Warennachschub herrsche also definitiv kein Mangel, beruhigt die Kleiderkammer-Chefin. Jeden Vormittag werde alles sortiert und für die Abgabe aufbereitet.

Neben der Kleiderkammer in Staßfurt betreibt der DRK-Ortsverein Schönebeck im Salzlandkreis e.V. drei weitere Kleiderkammern für den Kreisverband. Gleich 16 engagierte Mitglieder kümmern sich ehrenamtlich um die Standorte in Groß Rosenberg, Barby und Schönebeck. „Wir bekommen viele Spenden über unsere 12 Altkleidercontainer oder durch persönliche Abgabe direkt in der Kleiderkammer“, freut sich die OV-Vorsitzende Martina Ede über den erfolgreichen Zulauf zu diesem Projekt.

Mit ihrer Kleiderspende unterstützen die Spender Menschen in akuten Notlagen und schwierigen sozialen Situationen. Gleichzeitig leisten sie damit einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz.

Versorgung ukrainischer Flüchtlinge

Soziales Zentrum „Alter Bahnhof“ stellte sich neuer Herausforderung



Die Einrichtungsleiterin vom Sozialen Zentrum „Alter Bahnhof“ in Wanzleben, Barbara Schürmann (li) übergab dringend notwendige Hygieneartikel an geflüchteten Ukrainern. (© H. Uhlenhaut)

Anfang des Jahres wurde die Welt durch die russische Invasion in der Ukraine geschockt. Die daraufhin einsetzende Flüchtlingsbewegung erreichte kurze Zeit später natürlich auch das Gebiet des Kreisverbandes Wanzleben.

Noch mitten in der Pandemie, als viele Dienste nur mit Einschränkungen aktiv waren und haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende sich für die Bewältigung der Corona-Krise engagierten, war es eine Herausforderung, die neu ankommenden Familien mit ausreichend Lebensmitteln, Hygieneartikeln oder Kleidung zu unterstützen. Die schon vorher sinkende Spendenbereitschaft der Bevölkerung oder des Einzelhandels machten die Bemühungen umso schwieriger. Dies war bedingt durch Nahrungsmittelknappheit, Hamsterkäufe und gestiegene Preise und die damit steigende Zahl der ansässigen Tafelkunden.

Dennoch konnte durch Spendenaktionen und nach Aufrufen in der Presse für alle Bedürftigen eine Grundversorgung durch den Sozialen Kleiderladen und die Lebensmittelausgabe der Tafel gewährleistet werden.

Dank einer ehrenamtlichen Ukrainerin, die seit vielen Jahren schon in Deutschland lebt, konnte ab Mitte März zweimal pro Woche ein Beratungsangebot geschaffen und die sprachliche Barriere so überwunden werden. Bei diesem Angebot wurden darüber hinaus auch Informationen zu lebenspraktischen Fragen und Einweisungen in Angelegenheiten des Alltags (Einkaufsmöglichkeiten, öffentliche Verkehrsmittel) gegeben, sowie allgemeingültige Regeln des gesellschaftlichen Lebens und die Anforderungen an das Zusammenleben in Deutschland vermittelt.

Außerdem wurden niedrigschwellige Begegnungs- und Kontaktmöglichkeiten geschaffen. So trafen sich regelmäßig meist ukrainischen Frauen mit ihren Kindern zu gemeinsamen Kochnachmittagen.

Enge Zusammenarbeit bestand auch mit den kommunalen Behörden, dem Landkreis, sowie der ansässigen Wohnungsgesellschaft, um vorgehaltene Wohnflächen auszustatten, damit den flüchtenden Menschen ein Grundmaß an Wohnraum und Sicherheit geboten werden konnte.

Fest der Generationen

Senioren und Kinder feiern im DRK-Mehrgenerationenhaus Weißenfels

DRK-Kreisverband Weißenfels e. V.



Die kleine Roxanna besuchte zu unserem Fest der Generationen unter anderem einen Rettungswagen und wird vom Sanitäter der Bereitschaften Herrn Steffen Vogler „verarztet“.

Der DRK-Kreisverband Weißenfels e.V. veranstaltet jedes Frühjahr im DRK-Mehrgenerationenhaus Weißenfels das „Fest der Generationen“. Dabei feiern die Senioren der Tagespflegen Weißenfels und Hohenmölsen mit den Kindern der Kindereinrichtung „SüdstadtKnirpse“ ein gemeinsames Fest. Muttis und Vatis sowie die Großeltern – alle sind eingeladen.

Auch für die Nachbarn rund um das Mehrgenerationenhaus waren Überraschungen vorbereitet. Die Kleiderkammer hatte ihre Türen weit zum Stöbern geöffnet.

Die Klienten unserer Tagesstätte für psychisch Kranke in Hohenmölsen hatten wieder ein wunderschönes Programm vorbereitet und dargeboten. Und das Wetter hat einfach gut mitgespielt.

Engere Zusammenarbeit

Kreisverband Wernigerode und Stadt Blankenburg unterzeichneten Vereinbarung



Der Kreisverband Wernigerode e. V. des Deutschen Roten Kreuzes und die Stadt Blankenburg arbeiten zukünftig enger zusammen. Bürgermeister Heiko Breithaupt und Präsident Andy Schröder unterzeichneten am Freitag, 16. September 2022 eine entsprechende Vereinbarung.

Gerade die vergangenen zwei Jahre hatten gezeigt, wie wichtig es ist, dass Verwaltung, Feuerwehr und die Hilfsorganisationen Hand in Hand für die Menschen in unserer Heimat zusammenarbeiten. Dafür wurde mit der Vereinbarung zur Zusammenarbeit ein wichtiger Grundstein für die Zukunft gelegt.

Der DRK-Kreisbereitschaftsleiter Frank Engelmann skizziert die Aufgaben folgendermaßen: „Schwerpunkt unserer zukünftigen Rotkreuzarbeit in Blankenburg ist zum Einen der Aufbau des Jugendrotkreuzes und die Wiederaufnahme eines Schulsanitätsdienstes, zum Anderen die koordinierte Zusammenarbeit bei Großschadenslagen.“

Bürgermeister Heiko Breithaupt und der Präsident des DRK-Kreisverbandes Wernigerode Andy Schröder möchten dazu Unterstützer vor Ort gewinnen: „Unser Ziel ist, wieder eine Ortsgruppe des Deutschen Roten Kreuzes in Blankenburg ins Leben zu rufen. Dafür brauchen wir engagierte Mitwirkende aus unserer Stadt und unseren Ortsteilen.“

Interessenten können sich direkt beim DRK-Kreisverband in Wernigerode melden (Kontakt im Anhang).

Erst wenn's fehlt, füllt's auf

Blutspende im Kreisverband Wittenberg e. V.

DRK-Kreisverband Wittenberg e. V.



Einen hohen Stellenwert innerhalb unserer Arbeit als DRK Kreisverband Wittenberg hat die Organisation und Durchführung von Blutspenden in unserem Kreisgebiet. Im Jahr 2022 haben wir 171 Blutspendetermine durchgeführt, 8.180 Spender kamen zur Spende. Damit haben wir einen Blutspenderanteil von 5,5 % der Gesamtbevölkerung im Einzugsgebiet und nehmen den 3. Platz im Land Sachsen Anhalt ein.

Unsere hauptamtlichen Beschäftigten werden durch zahlreiche Ehrenamtliche unterstützt, bei der Vorbereitung, der Durchführung und Nachbereitung. Die von ihnen übernommenen Arbeiten sind vielfältig: Registrierung bei der Anmeldung, Verpflegung der Spender, Durchführung von Ehrungen, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit vor Ort. Ohne ihre Einsatzbereitschaft wäre die Absicherung der Termine unmöglich.

Bis heute ist es noch nicht gelungen, einen dem Blut ebenbürtigen Ersatz künstlich zu schaffen. Mit einem halben Liter Blut kann drei Menschen geholfen werden. Jede Blutspende ist ein unschätzbare Dienst, mit dem Blutspender freiwillig und unentgeltlich und zum Teil über viele Jahre dazu beitragen, Leben zu retten. Dieses Engagement verdient unsere Anerkennung und Dank für die uneigennützig Hilfe zum Gemeinwohl. Deshalb werden schon seit über 25 Jahren durch unseren Kreisverband langjährige Blutspenderinnen und Spender im Rahmen einer Festveranstaltung geehrt. Unsere Festveranstaltung haben wir am 8. November 2022 in der Cafeteria der Sparkasse Wittenberg durchgeführt. Wir konnten 32 Spendern für die 40., 19 Spendern für ihre 50., 20 Spendern für die 75., aber auch 10 Spendern für die 100. Spende und 3 Spendern für die 125. Spende danken. Gleichzeitig wurden zwei Spender für die 150. Spende geehrt. Herr Reinhard Reinelt aus Zahna führte unsere Bestenliste mit beachtlichen 178 Blutspenden an.

Durch die pandemischen Einschränkungen erschwerten sich auch im ersten Halbjahr 2022 noch die Durchführungsbedingungen bei den Spendeterminen stark und forderten den Spendewilligen ein hohes Maß an Verständnis ab. Wir sind aber auch immer wieder sehr erfreut, dass sich ein Großteil unsere Blutspenderinnen und Spender nicht vom Tagesgeschehen abschrecken lassen und uns die Treue halten.

Jubiläum in Zeitz

Feier zum 135. Jahrestag der Gründung des DRK im Kreisverband Zeitz



Am 24. September 2022 feierte der DRK-Kreisverband sein Jubiläum in den Klinkerhallen in Zeitz.

Der Kreisverband kann auf eine bewegte Geschichte zurückblicken: Bereits im Jahre 1887 wurde der Grundstein für die 135-jährige Zeitzer Rotkreuzarbeit gelegt, als der damalige Landrat Friedrich Winckler die erste Truppe zur Pflege und Beförderung Erkrankter und Verletzter berufen hat. Fünf Jahre später können aus den Unterlagen des Stadtarchivs die Aktivitäten der Rot-Kreuz-Gemeinschaft nachgewiesen werden. Über die Zeit des 1. Weltkrieges ist lediglich bekannt, dass vom DRK Notspenden gesammelt wurden. Über die Friedenstätigkeit ab 1919 weiß man mehr. Das Rote Kreuz übernahm die Fürsorge für Säuglinge und Mütter. Ab 1939 wurden Helferinnen im Kreis Zeitz ausgebildet, und mit Beginn des Kriegseinsatzes 1940 wurde eine Militärverpflegungsstelle eingerichtet. Nach Kriegsende ordnete die sowjetische Militäradministration 1947 den Neuaufbau der Kreisorganisation DRK Zeitz an, die nach Gründung des Deutschen Kreuzes in der ehemaligen DDR 1952 unter dessen Führung arbeitete. 1967 wurde eine neue Geschäftsstelle in Zeitz errichtet. Sie ermöglichte ab 1971 den schrittweisen Aufbau der schnellen medizinischen Hilfe, des Katastrophenschutzes und der Jungen Sanitäter sowie der ersten Ortsvertretung 1982 in Kayna.

Nach der Wiedervereinigung wurde am 8. Mai 1990 der DRK-Kreisverband Zeitz e.V. beim Amtsgericht Zeitz im Vereinsregister eingetragen. Durch die Schließung der Betriebe löste sich auch unsere Grundorganisation auf. Daraufhin erfolgte später die Gründung der Ortsvereine Kayna, Predel und Tröglitz. Die erste Gründungsversammlung des DRK-Kreisverbandes Zeitz e.V. fand am 30. Juli 1990 statt. Der Aufbau der Sozialstationen Zeitz, Tröglitz und die Einrichtung einer Kleiderkammer gelang im Jahre 1991. Heute beschäftigt der Kreisverband Zeitz 160 Menschen, die beim Rettungsdienst oder in den Altenpflegeeinrichtungen tätig sind. Insgesamt zählt der DRK-Kreisverband Zeitz e.V. 1788 Mitglieder.

Die ehrenamtlichen Mitglieder sind stets für den Kreisverband im Einsatz, z. B. bei der Blutspende, wo Helfer gebraucht werden oder im Katastrophenschutz Zeitz Nord zur Absicherung. Ob Autoherbst, Oktoberfest, Zuckerfest für die Stadt Zeitz, die DRK-Wasserwacht für Schwimmlehrgänge, Rettungsschwimmerausbildung, Seniorengymnastik, Breitenausbildung, Bereich der Aus- und Fortbildung in Erster Hilfe oder DRK-Kleiderkammer, mit der man Bedürftigen hilft: Ohne die Unterstützung jedes einzelnen Helfers könnte der DRK-Kreisverband Zeitz e.V. diese Bereiche nicht absichern. Deshalb wurde die Jubiläumsfeier genutzt, um die hohe Wertschätzung für das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder auszudrücken. 35 von ihnen wurden im Rahmen der Veranstaltung für Ihre selbstlose Arbeit ausgezeichnet.

Daten und Zahlen 2022

Statistik

Der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. gliedert sich in 19 Kreisverbände und einen Regionalverband. Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 27 Jahren engagieren sich im Jugendrotkreuz.

Der Landesverband zählt 43.059 Mitglieder (Aktive und Fördermitglieder, Stand 31.12.2022).

Mitarbeiter	2022	2021
Anzahl der Mitarbeiter	7.091	6.972
Mitgliederübersicht		
Anzahl Kreis- und Regionalverbände	20	20
Fördermitglieder des DRK	36.941	37.547
Aktive Mitglieder gesamt	6.118	6.068
davon:		
 Bereitschaften	1.593	1.521
 Bergwacht	161	185
 Jugendrotkreuz	2.094	1.022
 Wasserwacht	2.862	2.732
 Wohlfahrts- und Sozialarbeit	367	370
weitere ehrenamtliche Mitglieder	279	218

Einrichtungen

Altenhilfe

Sozialstationen	39
Tagespflege-Einrichtungen	32
Altenpflegeheime	40
Betreutes Wohnen	25
Senioren-WG	2

Behindertenhilfe

Tagesstätten	4
ambulant/intensiv betreutes Wohnen	5
zzgl. 50% Beteiligung an Einrichtungen	4
gemeinsam mit Kooperationspartner	
besondere Wohnform (ehem. Wohnheime)	5
zzgl. 50% Beteiligung an Einrichtung	6
gemeinsam mit Kooperationspartner	
Fahrdienste	5
Frühförderung	1
Werkstätten für behinderte Menschen	2
Fördergruppen	3

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Kindertageseinrichtungen und Horte	37
davon integrativ	20
Mutter-Kind-Kureinrichtung	1
Frauen- und Kinderschutzhäuser	2
Mehrgenerationshäuser	3
Kinder- und Jugendheime	11
Familienzentren	1
Jugendclubs	12

Beratungsstellen

Schwangerschaftsberatungsstellen	6
Suchtberatungsstellen	7
Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen	1
Migrationsberatungsstellen	14
Ehe-, Lebens-, Familien- und	1
Erziehungsberatungsstellen	

Statistik

Mitgliedszahlen in den Regional- und Kreisverbänden

Mitgliedsverband	aktive Mitglieder	Fördermitglieder
KV Altmark West e.V.	39	527
KV Bernburg im Salzlandkreis e.V.	283	1.043
KV Bitterfeld-Zerbst / Anhalt e.V.	134	1.053
KV Börde e.V.	655	3.212
KV Dessau e.V.	123	374
KV Halle-Saalkreis-Mansfelder Land e.V.	1.023	4.416
KV Köthen e.V.	91	1.203
RV Magdeburg-Jerichower Land e.V.	923	2.989
KV Merseburg-Querfurt e.V.	270	1.791
KV Naumburg/Nebra e.V.	235	1.879
KV Östliche Altmark e.V.	244	2.824
KV Quedlinburg-Halberstadt e.V.	308	2.403
KV Salzwedel e.V.	151	1.014
KV Sangerhausen e.V.	169	1.220
KV Staßfurt-Aschersleben e.V.	233	933
KV Wanzleben e.V.	183	2.001
KV Weißenfels e.V.	159	1.494
KV Wernigerode e.V.	116	1.462
KV Wittenberg e.V.	675	3.315
KV Zeitz e.V.	104	1.788
gesamt	6.118	36.941

Finanzkennzahlen 2022

Stand 23.6.2023

Betriebsergebnis

	31.12.2022	31.12.2021
Erlöse	20.005 T€	19.717 T€
Kosten	19.846 T€	19.344 T€
Betriebsergebnis	159 T€	373 T€

Bilanz

	31.12.2022	31.12.2021
Aktiva		
Anlagevermögen	11.787 T€	11.365 T€
Umlaufvermögen	8.763 T€	7.625 T€
Bilanzsumme Aktiva	19.591 T€	19.088 T€
Passiva		
Eigenkapital	9.570 T€	9.403 T€
Sonderposten	5.333 T€	5.521 T€
Rückstellungen	3.030 T€	2.204 T€
Verbindlichkeiten	1.541 T€	1.859 T€
Bilanzsumme Passiva	19.591 T€	19.088 T€

Unsere Mitgliedsverbände



KV Altmark West e.V.

Bahnhofstraße 59, 38486 Klötze
Vorstand: Christian Hundt
Präsident: Andreas Grothe
Tel.: 03909/20 45
E-Mail: vorstand@drk-kloetze.de



KV Halle-Saalkreis-Mansfelder Land e.V.

Delitzscher Str. 118, 06116 Halle (Saale)
Kreisgeschäftsführer: Tobias Heinicke
Präsident: Uwe Lühr
Tel.: 0345/29 17 80
E-Mail: info@kv-halle-sk-ml.drk.de



KV Bernburg im Salzlandkreis e.V.

Semmelweisstraße 27/28, 06406 Bernburg
Kreisgeschäftsführerin: Jana Theuerkorn
Präsident: Dr. Jörg Wollmann
Tel.: 03471/32 70
E-Mail: info@drk-bernburg-slk.de



KV Köthen e.V.

Siebenbrunnenpromenade 4/5,
06366 Köthen
Kreisgeschäftsführerin: Jeanette Wecke
Präsident: Dr. Gert Gruse
Tel.: 03496/40 50 50
E-Mail: info@drk-koethen.de



KV Bitterfeld-Zerbst / Anhalt e.V.

Mittelstraße 31a, 06749 Bitterfeld
Vorstandsvorsitzender: Matthias Martz
Präsident: Wilfried Karwath
Tel.: 03493/37 62 0
E-Mail: drk@drk-bitterfeld.org



RV Magdeburg-Jerichower Land e.V.

In der Alten Kaserne 13; 39288 Burg
Vorstand: Andy Martius, Ines Schrader
Tel.: 03921/63 59 0
E-Mail: drk@drk-mdjl.de



KV Börde e.V.

Maschenpromenade 22, 39340 Haldensleben
Vorstandsvorsitzender: Ralf Kürbis
Präsident: Enrico Meier
Tel.: 03904/72 50 70
E-Mail: drk@drk-boerde.de



KV Merseburg-Querfurt e.V.

Döcklitzer Tor 21, 06268 Querfurt
Kreisgeschäftsführer: Thomas Schöneburg
Präsidentin: Maritta Morgner
Tel.: 034771/60 30
E-Mail: info@drk-mq.de



KV Dessau e.V.

Amalienstraße 138, 06844 Dessau-Roßlau
Vorstand: Hans-Peter Hündorf
Präsident: Eiko Adamek
Tel.: 0340/26 08 40
E-Mail: kreisverband@drk-dessau.de



KV Naumburg/Nebra e.V.

Jägerstraße 28, 06618 Naumburg
Kreisgeschäftsführer: Sebastian Berger
Präsidentin: Sandra Polomski-Woithon
Tel.: 03445/71 33 0
E-Mail: info@drk-naumburg.de



KV Östliche Altmark e.V.

Moltkestraße 33, 39576 Stendal
 Vorstandsvorsitzender: Sven Theilemann
 Präsident: Jörg Hellmuth
 Tel.: 03931/64 65 0
 E-Mail: info@drk-stendal.de



KV Wanzleben e.V.

Lindenpromenade 14, 39164 Wanzleben
 Kreisgeschäftsführer: Guido Fellgiebel
 Vorsitzender: Torsten Winkelmann
 Tel.: 039209/63 90
 E-Mail: info@drk-wanzleben.de



KV Quedlinburg-Halberstadt e.V.

Ballstraße 22, 06484 Quedlinburg
 Kreisgeschäftsführer: Bernd Bergmann
 Vorsitzender: Frank Ruch
 Tel.: 03946/77 00 0
 E-Mail: info@drk-harzkreis.de



KV Weißenfels e.V.

Leopold-Kell-Straße 27, 06667 Weißenfels
 Kreisgeschäftsführer: Mike Müller
 Präsident: Heiko Arnhold
 Tel.: 03443/39 37 0
 E-Mail: drk@drkweissenfels.de



KV Salzwedel e.V.

Ackerstraße 24, 29410 Salzwedel
 Vorstandsvorsitzender: Sven Knoche
 Präsident: Hartwig Köppen
 Tel.: 03901/86 10
 E-Mail: drk.salzwedel@t-online.de



KV Wernigerode e.V.

Lindenallee 25, 38855 Wernigerode
 Kreisgeschäftsführer: Matthias Mann
 Präsident: Andy Schröder
 Tel.: 03943/55 34 60
 E-Mail: info@drk-wernigerode.de



KV Sangerhausen e.V.

Schartweg 11, 06526 Sangerhausen
 Vorstandsvorsitzender: Andreas Claus
 Präsident: Dipl.-Med. Günter Dienemann
 Tel.: 03464/61 61 0
 E-Mail: info@drk-sangerhausen.de



KV Wittenberg e.V.

Am Alten Bahnhof 11, 06886 Wittenberg
 Vorstandsvorsitzender: Karsten Pfannkuch
 Präsidentin: Dipl.-med. Andrea Hackl-Kleinschmidt
 Tel.: 03491/46 50
 E-Mail: drk@drk-wittenberg.de



KV Staßfurt-Aschersleben e.V.

Bodestraße 35, 39418 Staßfurt
 Kreisgeschäftsführerin: Elke Bartholomes
 Präsident: Eugen Keller
 Tel.: 03925/37 21 0
 E-Mail: info@drk-stassfurt-aschersleben.de



KV Zeitz e.V.

Geußnitzer Straße 61, 06712 Zeitz
 Vorstandsvorsitzender: Ingo Gerster
 Präsidentin: Sieglinde Mock
 Tel.: 03441/31 08 31
 E-Mail: info@drk-zeitz.de

Korporative Mitglieder

Allgemeiner Deutscher Automobil-Club Niedersachsen/Sachsen-Anhalt e.V.
Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
Elbe-Havel-Werkstätten gGmbH
Integra Weißenfelder Land gGmbH
Landesrettungsschule der DRK- und ASB-Landesverbände Sachsen-Anhalt gGmbH
PSInet e.V.
Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt e.V.

Gesellschaftsrechtliche Verbindungen

Bildungsnetzwerk Magdeburg gGmbH (100%)
Landesrettungsschule der DRK- und ASB-Landesverbände Sachsen-Anhalt gGmbH (50%)

Unsere Grundsätze



Menschlichkeit

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.



Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.



Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.



Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.



Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verkörpert freiwillige und uneigennützte Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.



Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmondgesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.



Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.

Impressum

Herausgeber

Deutsches Rotes Kreuz
Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
Lüneburger Straße 2
39106 Magdeburg

Telefon: 0391 610689-0

E-Mail: info@sachsen-anhalt.drk.de

Verantwortlich für den Inhalt

Dr. Carlhans Uhle, Landesgeschäftsführer

Redaktion

Bernhard Sames

Layout und Satz

Bernhard Sames

Druck

WIRmachenDRUCK GmbH

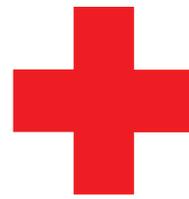
Fotos

DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e. V., außer S. 41: A. Zelck / DRK e. V.; S. 60 bis 79: der entsprechende Regional- bzw. Kreisverband

Weitere Informationen über die Arbeit des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. können beim Team Öffentlichkeitsarbeit in der Landesgeschäftsstelle, o.g. Adresse, gern angefordert werden.

Sprachliche Gleichstellung: Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wird davon abgesehen, bei Fehlen einer geschlechtsneutralen Formulierung sowohl die männliche als auch weitere Formen anzuführen. Die nachstehend gewählten männlichen Formulierungen gelten deshalb uneingeschränkt auch für die weiteren Geschlechter.

Deutsches Rotes Kreuz
Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Deutsches Rotes Kreuz
Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
Lüneburger Straße 2
39106 Magdeburg

Telefon: 0391 610 689-0
E-Mail: info@sachsen-anhalt.drk.de
www.sachsen-anhalt.drk.de